VIII Jahrgang. Mittwoch, 13. November 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 267.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die amerikanische Gefahr und die deutschen Schiffahrtsgesellschaften.

Die großen deutschen Aktiengesellschaften, welche mit ihren Dampferflotten den überseeischen Verkehr führen, sind für unsere nationale Macht von einer hohen doppelten Bedeutung, nämlich einmal von einer wirthschaftlichen und dann auch direkt von einer politischen. Sie vermitteln einen wesentlichen Theil unseres Exporthandels und dienen seiner weltumspannenden Ausdehnung. Indem sie groß werden, legten sie auch den Grund zu unserer modernen Schiffsbauindustrie und bedeuten für diese noch heute mehr, als die nur periodischen Aufträge der Kriegsmarineverwaltung ersetzen können. Das deutsche Privatkapital endlich, das in unseren Dampfergesellschaften investirt worden, hat eine wechselnde, aber im Durchschnitte noch immer hohe Rente aus den Gewinnerträgen gezogen. Das ist im Wesentlichen die wirthschaftliche Bedeutung. Dazu tritt aber nun noch die politische. Die stolzen Riesendampfer, zwar nur Handelsschiffe, aber vorzüglich ausgerüstet und von einer musterhaften Bemannung bedient, haben auf ihren regelmäßigen Fahrten im stetig wiederholten Anlaufen der transozeanischen Häfen überall, wohin nur seefahrende Völker gelangen, der deutschen Heimath politisches Ansehen gefördert. Ja sie zeigten die deutsche Flagge häufiger und kaum weniger glänzend, als unsere Kriegsdampfer. Noch mehr: für den Fall eines künftigen Seekrieges, der uns ja nicht erspart bleiben wird, bilden die Dampferflotten der hanseatischen Gesellschaften ein wichtiges, ja unentbehrliches Mittel für den Transport und die Verproviantirung unserer ausgesandten Truppen, wie sie auch als schnellaufende Hilfskreuzer zur Verwendung kommen werden.

Aus wirthschaftlichen und rein politischen Gründen muß daher das Gedeihen der deutschen Ozeangesellschaften gewünscht und ihr Uebergang in fremdnationale Hände durchaus gehindert werden. Die Sorge darum ist sehr verbreitet und hat den General-Direktor Ballin der ersten Hamburger Gesellschaft, wie schon gestern mitgetheilt, Anlaß gegeben, sich dem Redakteur eines dortigen Blattes gegenüber zu den einschlägigen Fragen auszulassen. Die Publikation ist dankenswerth, denn sie bringt wenigstens theilweise Beruhigung. Herr Ballin gesteht ein, daß das Geschäft der großen Rhedereien in Folge der ungünstigen Lage des Frachtenmarktes namentlich in Nordamerika nach langjähriger Hochkonjunktur erheblich zurückgegangen sei. Er sieht diese Erscheinung aber als vorübergehenden Rückschlag an und ist zugleich der Ansicht, daß die minder guten Resultate, mit denen alle am nordatlantischen Dienst betheiligten Dampfergesellschaften des In- und Auslandes gegenwärtig zu rechnen haben, dazu führen werden, daß endlich eine Konkurrenz verständige Regelung findet, deren bisherige Außerachtlassung einen schweren Vorwurf bildet gegen die Leitung der großen Transportunternehmungen. In den letzten bezüglichen internationalen Konferenzen hat gerade Herr Ballin das Präsidium geführt. Er deutet jetzt an, daß diese Verhandlungen eine Verständigung angebahnt haben, kraft welcher die in Betracht kommenden sieben größeren Gesellschaften in absehbarer Zeit ihre Abfahrtslisten im gegenseitigen Einverständniß so arrangiren werden, daß sie, ohne damit dem Verkehr auch nur die geringste Belästigung zu bereiten, durch bessere Ausnutzung der Tonnage „jährlich mehr als 50 Millionen sparen“ können. Das würde um so eher erreicht, sobald der Amerikaner Morgan erst mehrere britische Dampferlinien unter seine Kontrole gebracht hat. Denn mit großen mächtigen Parteien läßt sich immer leichter paktiren, als mit kleinen schwachen Unternehmungen.

Daß Mr. Morgan so weit gehen würde, um sich des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie bemächtigen zu wollen, bestreitet Herr Ballin ausdrücklich. Aber in einem und demselben Athem theilt er doch mit, daß die beiden genannten Gesellschaften in ihren nächsten Generalversammlungen Statutenänderungen beantragen werden, welche die Wahl solcher Personen, die nicht Reichsangehörige und nicht in Deutschland domizilirt sind, in den Aufsichtsrath oder die Direktion verbieten und ferner solche von einer Zufallsmajorität gefaßten Beschlüsse unmöglich machen, die auf den Charakter, die Nationalität und die ganze Geschäftsgebahrung einen im nationalen Sinne unerwünschten Einfluß haben.

Mit hoher Befriedigung darf man den autoritativen Darlegungen entnehmen, daß die nur im Augenblicke getrübten, wirthschaftlichen Aussichten der großen deutschen Schiffahrtsgesellschaften in Bezug sowohl auf die Rentabilität des in ihnen angelegten Kapitals als auf die unserm Außenhandel zu leistenden guten Dienste keinen Abbruch erleiden werden. Dagegen ist das Bestehen der Gefahr, von einem amerikanischen Spekulanten überschluckt zu werden, nur scheinbar geleugnet, in Wirklichkeit aber bestätigt. Denn sonst hätten die gleichfalls angekündigten Statutenänderungen gar keinen Sinn. Mit diesen Aenderungen wird man aber vorläufig auch nur eine Schutzwehr aufrichten. Jeder Kenner des Aktienrechtes weiß, daß sie nicht unwandelbar sind, sondern nur Bestand haben bis auf Widerruf. Die nächstfälligen Generalversammlungen werden unzweifelhaft mit einer deutschnationalen Majorität die befürworteten Bestimmungen beschließen. Aber in einer späteren Versammlung kann ein fremdnationales Kapital die ausreichende Mehrheit besitzen und üben, um die aufgerichteten Schranken wieder zu durchbrechen. Der Zweck des Ausschlusses der Nichtdeutschen läßt sich daher nur erreichen mit Hilfe der Gesetzgebung. Es braucht vielleicht nicht das Reich darum angerufen zu werden, die Partikulargesetzgebung von Bremen und Hamburg würde am Ende ausreichen. Aber auf solche Nothwendigkeit, welche Herr Ballin stillschweigend übergeht, muß hingewiesen werden, da hier in der That große nationale und politische Interessen auf dem Spiele stehen.

Zum Rücktritt des Grafen Hatzfeld.

Nun ist es geschehen. Der seit längerer Zeit angekündigte Rücktritt des deutschen Botschafters zu London, des Grafen von Hatzfeld-Wildenburg, ist vom Kaiser genehmigt. Damit scheidet aus dem Dienst einer der befähigtesten und verdientesten und noch lebenden deutschen Diplomaten. Wenigstens ist es erfreulich, daß dieser Staatsmann nicht Parteiränken oder sonst irgend welchen Intriguen zum Opfer gefallen ist. Er resignirt wegen andauernder Kränklichkeit, die im gegebenen Falle nicht vorgeschützt ist, sondern leider wirklich besteht. Das Handschreiben, in welchem der Kaiser das Demissionsgesuch genehmigt hat, ist daher auch in den wärmsten Worten der Anerkennung und Dankbarkeit gehalten; es hat folgenden Wortlaut:

Lieber Graf Hatzfeldt!

Mit lebhaftem Bedauern habe Ich aus Ihrem Gesuch vom 30. v. Mts. ersehen, daß Sie um Enthebung von Ihrem bisherigen Posten und um Versetzung in den Ruhestand bitten. Die Rücksicht auf Ihren leider nicht befriedigenden Gesundheitszustand nöthigt Mich, diese Bitte zu gewähren. Es ist Mir aber ein Bedürfniß, Ihnen aus diesem Anlaß Meinen Kaiserlichen Dank auszusprechen für die ausgezeichneten Dienste, die Sie während einer nunmehr 44jährigen amtlichen Thätigkeit Meinen Vorfahren an der Krone, Mir und dem gesammten Vaterlande geleistet haben. Als Gesandter in Madrid, sowie als Botschafter in Konstantinopel und vor Allem in London ist es Ihnen gelungen, sich das Wohlwollen der Monarchen und die Achtung der Regierungen, bei denen Sie beglaubigt waren, in so hohem Grade zu erwerben, daß Sie in der Lage waren, Meine Politik und die Interessen unseres Vaterlandes besonders erfolgreich zu vertreten und die gegenseitigen Beziehungen freundschaftlich und vertrauensvoll zu gestalten. Ihre Amtsthätigkeit als Staatssekretär und Staatsminister legte ein weiteres und ehrenvolles Zeugniß ab für Ihre Geschäftskenntniß und hohe politische Begabung. Indem Ich Ihnen, lieber Graf, als Beweis Meines Wohlwollens Meinen Verdienstorden der Preußischen Krone verleihe und die Insignien desselben hiermit zugehen lasse, spreche Ich die Hoffnung aus, daß es Gott gefallen möge, Ihnen die nach einem arbeitsvollen Leben wohlverdiente Ruhe noch durch lange Jahre zu gewähren.

Wilhelm I. R.

Neues Palais, den 8. November 1901.
An den Staatsminister
Grafen von Hatzfeld-Wildenburg.

Graf Paul Hatzfeld's amtliche Thätigkeit erstreckt sich über nicht weniger als vier und vierzig Jahre. Er gewann schon seine diplomatische Schulung in Washington und Paris zu einer Zeit, als noch Lassalle, der Schützling und Freund seiner Mutter, lebte. Bismarck selber wurde früh auf die außerordentliche Begabung des jungen Legationsrathes aufmerksam und berief ihn bereits Ende der sechziger Jahre als vortragenden Rath ins auswärtige Ministerium. Seit den siebziger Jahren versah er einen schwierigen Posten nach dem andern. 1874 ward er nach Madrid als außerordentlicher Gesandter geschickt, um dort unter sehr verwirrten Verhältnissen vier Jahre hindurch mit Takt und Geschick zu wirken. 1878 ward ihm die wichtige Stellung des Botschafters in Konstantinopel anvertraut, seine dortige Thätigkeit ist von Bismarck selbst mehrfach gerühmt worden. Er war in hervorragender Weise an der Beilegung der Dulcignofrage und des griechischen Grenzstreites betheiligt und erwirkte damals auch den Ferman für die deutschen Ausgrabungen in Pergamon. Von 1881 bis 1885 hielt Fürst Bismarck den Grafen als Staatssekretär und tüchtigsten Mitarbeiter im Auswärtigen Amt sich zur Seite. Dann sandte er ihn, als durch die Inaugurirung unserer selbstständigen Kolonial-Politik der latente Kampf Englands gegen Deutschland begann, als Botschafter nach London. Auf diesem dornenvollen Posten hat Graf Hatzfeld also volle sechszehn Jahre ausgehalten und verläßt ihn erst jetzt, wo die physischen Kräfte schwinden. Allem britischen Uebermuthe und Unrechte ist er stets mit seiner ganzen norddeutschen Schneidigkeit siegreich entgegen getreten, noch bei der englischen Vergewaltigung deutscher Dampfer in den südafrikanischen Gewässern und allerjüngst in der Frage der Entschädigung der aus Transvaal vertriebenen deutschen Reichsangehörigen, aber auch früher in allen Kolonialfragen. Wenn sein Nachfolger, dessen Name amtlich noch nicht genannt ist, in London einen verhältnißmäßig bequemen Boden findet, so dankt er das in erster Linie der langjährigen Hatzfeldschen Thätigkeit, die dem Ansehen des deutschen Namens niemals auch nur ein Titelchen vergeben hat. Heute, wo das Scheiden des hochverdienten Diplomaten offiziell bestätigt wird, ist es Pflicht zu konstatiren, wie sehr die deutsche Nation dem ins Privatleben zurücktretenden Staatsmann zu Dank verpflichtet ist.

* * *

⊖ London, 13. Nov. (Privat-Tel.)

Die Ernennung des Grafen Wolff-Metternich zum Botschafter in London hat, wie zuverlässig bekannt ist, bereits stattgefunden. Sie findet die Zustimmung derjenigen Kreise, die aufrichtig wünschen, daß die von dem Grafen Hatzfeld betriebene Politik der Verständigung erfolgreich fortgeführt werde.

Das Duell in Insterburg.

Zu dem bedauerlichen Zweikampf geht der „Täglichen Rundschau“, wie das Blatt schreibt, „von bestunterrichteter Seite“ eine „zuverlässige Darstellung“ zu, „die die amtliche Aufklärung ersetzen“ könne. In dieser Darstellung heißt es:

„Leutnant Blaskowitz hat das Lokal, in welchem er mit seinen Kameraden die Abschiedsbowle trank, verlassen, ohne daß besonders auffallende Zeichen der Trunkenheit an ihm bemerkt wurden, dann aber ist er in ein anderes Lokal gegangen, um Grog zu sich zu nehmen. Dies mag ihn trunken gemacht haben. Die Artillerieoffiziere haben die Schimpfreden des Trunkenen Anfangs nicht beachtet, sodann aber sind gegenseitig ungebührliche Reden gefallen. Die Hauptsache aber ist, daß Leutnant Blaskowitz die um ihn bemühten Herren — nach unseren Informationen waren es drei — deutlich erkannt und sie mit Namen genannt, zwei von ihnen aber mit voller Kraft ins Gesicht geschlagen hat.“

Die „Tägl. Rundschau“ meint, hiermit liege die Sache ganz anders, als wenn in festgestellter sinnloser Trunkenheit unbeabsichtigt jemand von einem Schlage getroffen wird. Die „Tägl. Rundschau“ behauptet, daß Leutnant Blaskowitz am folgenden Morgen sich nur dunkel des Vorfalles erinnert habe. Auch in dieser Darstellung wird zugegeben, daß bei der Beurtheilung ins Gewicht falle, welchen Grad die Trunkenheit erreicht habe. Es sei anzunehmen, daß der Ehrenrath sein Votum sicherlich dahin abgegeben habe, „daß er nach Lage der Sache sich außer Stande sehe, einen Ausgleich vorzuschlagen, daß vielmehr ein ehrengerichtliches Verfahren nothwendig sei.“

Unseres Erachtens nach ist die Darstellung dieses Blattes lediglich eine Bestätigung des von uns sowie der „Nationalztg.“ in fast übereinstimmender Form geschilderten Vorfalles. Sehr richtig sagt die „Nationalztg.“:

„Es kommt lediglich auf folgende Fragen an: Ist es wahr, daß die angebliche Verletzung der Ehre zweier anderer Offiziere seitens des Leutnants Blaskowitz in derart unzurechnungsfähigem Zustande erfolgt ist, daß er am nächsten Morgen ahnungslos und fröhlich zu seiner Hochzeit abreiste, er, den das Offizierkorps seines Regiments in einer Todesanzeige selbst als einen „hochgeachteten, treuen und geliebten Kameraden“ bezeichnet? Ist es wahr, daß der Leutnant Blaskowitz, nachdem er von dem Geschehenen Kenntniß erhalten hatte, zu denjenigen Erklärungen

Kleines Feuilleton.

Das Theater der Zukunft.

Allgemeine Entrüstung rief in Paris die Verfügung der Zensur hervor, welche das neueste Stück von Brieux „Les Avariés“ verbot. Der Dichter behandelte in demselben das „harmlose“ Thema eines jungen Ehemannes, der sich verehelicht, obwohl er mit einer kontagiösen Krankheit behaftet war. Direktor Antoine beeilte sich an Stelle des klinischen Schauspiels, das ihm entgangen war, zwei andere Spitalstücke „Le Bâillon“ und „La Donneuse“ aufzuführen, und ein Theaterkritiker, der mit der Zeit geht, verkündete: Das Theater der Zukunft wird medizinisch sein, oder es wird nicht sein! In der That scheint man diese Richtung einschlagen zu wollen. Ein Drama der Zukunft, fünf Akte, unter dem Titel „Influenza“, müßte sich ungefähr folgendermaßen ausnehmen: Es spielt im Garten einer Villa.

Personen: Der junge Doktor, der alte Doktor, Johanna, Tochter des alten Doktors und Studentin der Medizin.

Der junge Doktor (allein): Hier wohnt sie also! . . . Die Luft, welche man hier athmet, ist überaus sauerstoffreich, und das ist gut für ihre zarte Konstitution. Denn meiner Ansicht nach ist sie zart . . .

Johanna (ihn bemerkend): Ach, Sie sind es! (Sie stürzt ihm entgegen und drückt ihm die Hand.) Aber bedecken Sie sich doch, mein Freund . . . ihre vorzeitige Kahlheit setzt Sie mehr als jeden Andern der Koryza aus . . . (Beiseite): Denn meiner Ansicht nach ist seine Konstitution zart.

Der junge Doktor: Johanna, wie glücklich bin ich doch, Sie zu sehen! Wie erging es Ihnen denn, seitdem wir uns nicht gesehen? . . . Lassen Sie mich Ihren Puls fühlen. (Er zieht seine Uhr heraus und zählt die Pulsschläge.) Etwas fieberhaft, Ihr kleiner angebeteter Puls!

Johanna: Das macht die Freude, Sie wiederzusehen . . . Und wie ist denn Ihr Befinden? Sie zittern? Sie schwanken, mein Freund?

Der junge Doktor: Das macht das Glück, Sie wiederzusehen! . . . Ach, meine Magenkrämpfe . . . O meine theure Johanna! (Er breitet die Arme nach ihr aus; sie benutzt die Umarmung, um ihn zu auscultiren, ohne daß er es bemerkt. Inzwischen nähert sich der alte Doktor und wartet, bis Johanna ihren Kopf wieder erhoben hat.)

Der alte Doktor (zu seiner Tochter): Nun? was findest Du?

Johanna: Eine kleine Störung in der Gegend des Herzens, aber nichts an der Lunge!

Der alte Doktor: Gott sei Dank!

Der junge Doktor: Verehrter Herr Doktor! Theuerster Schwiegerpapa!

Der alte Doktor (feierlich); Halt, halt, noch nicht, junger Mann! Sie haben um meine Tochter angehalten, aber Sie werden begreifen, daß ich meine Einwilligung nicht so kurzer Hand geben kann. Was wissen wir von Ihren physiologischen Antezedenzien? Wer bürgt uns dafür, daß sich unter Ihren Vorfahren keine Alkoholiker, keine Geisteskranken befinden? Antworten Sie! Wer bürgt uns dafür?

Der junge Doktor (schlägt die Augen nieder): Sie haben recht . . . Ich will Ihnen alle meine Familienpapiere vorlegen . . . Das Temperenz-Certifikat meines Großvaters und mein Impfzeugniß!

Der alte Doktor: Ich danke Ihnen für den guten Willen, aber Papiere genügen der Fakultät nicht. Kommen Sie morgen wieder. Sie finden hier einige erfahrene Kollegen; sie werden Sie examiniren, und wenn das Ergebniß der Konsultation ein günstiges ist —

Der junge Doctor (für sich): Himmel! Und ich Unglücklicher habe mich wegen meiner verdammten Influenza seit einer Woche nur von Salipyrin und Chinin genährt! Gott weiß, wofür diese Esel von der Fakultät meine Magenkrämpfe halten werden . . . (Laut): Ich will mich gern der Untersuchung unterwerfen. Auf morgen also! (Er empfiehlt sich und stürzt ab.) Und nun — zum Apotheker!

Aus der Geschichte des Schillerpreises,

der, wie gemeldet, am Sonntag eine veränderte Gestalt erhalten hat, seien folgende Thatsachen hervorgehoben: Im Jahre 1860, dem ersten Fälligkeitstermine, wurde der Preis nicht verliehen, da kein Werk würdig befunden worden war. Der Erste, der ihn erhielt, war Friedrich Hebbel für seine „Nibelungen“ im Jahre 1863. Nach weiteren drei Jahren, 1866, fiel er Albrecht Lindner für sein Trauerspiel „Brutus und Collatinus“ zu. Im Jahre 1869 war Emanuel Geibel für seine Tragödie „Sophonisbe“ der Gekrönte, wobei Heinrich Kruse für das Trauerspiel „Die Gräfin“ die goldene Denkmünze erhielt. Bei den nächsten beiden Terminen, 1872 und 1875, wurde der Preis nicht verliehen, so daß im Jahre 1878 drei Preise vorhanden waren, die Franz Nissel, Ludwig Anzengruber und Adolf Wilbrandt erhielten. Auch der Preis des Jahres 1881 blieb unvertheilt, die beiden Preise des Jahres 1884 fielen an Paul Heyse und Ernst v. Wildenbruch. Im Jahre 1890 waren wieder zwei Preise zu vergeben, die diesmal nicht an Dramatiker fielen, nämlich an Theodor Fontane und Klaus Groth. 1893 hatte die Kommission einstimmig beschlossen, den Preis Ludwig Fulda für seinen „Talisman“ zuzusprechen. Der Vorschlag wurde jedoch vom Kaiser verworfen. Darauf traten Paul Heyse und Prof. Erich Schmidt aus der Kommission aus. 1896 stand der doppelte Betrag zur Verfügung. Die Kommission beantragte, ihn an Gerhart Hauptmann und Ernst von Wildenbruch zu vertheilen. Der Kaiser verwarf auch diesen Vorschlag und verlieh den doppelten Geldpreis (6800 Mk.) und die goldene Denkmünze an Wildenbruch für sein Drama „König Heinrich und Heinrichs Geschlecht.“ Anzengruber, Nissel, Wilbrandt, Heyse, Klaus Groth, Fontane hatten nur das „zur Förderung deutscher Dichtung“ bestimmte Geld erhalten. Alle Anträge der Kommission, den wirklichen Preis zu geben, waren von Albert Lindner bis Wildenbruch unberücksichtigt geblieben. Auch 1899 ist der Preis nicht verliehen worden. Wildenbruch überwies die Hälfte des Preises der Schiller-Stiftung. Er schrieb: „Für den einen Dichter, der neben mir hätte stehen sollen und leider nicht gestanden hat, habe ich gewissermaßen alle gesetzt“.

Neues vom Tage.

Das Grubenunglück bei Staßfurt.

Nach Privatmeldungen sind bei dem Grubenunglück im Ganzen dreißig Bergleute verwundet worden. Dreizehn liegen im Krankenhause, von denen zwei über Nacht gestorben sind. Bis gestern Mittag waren 16 Bergleute noch nicht geborgen.

Die Katastrophe trat zur ungünstigsten Zeit, nämlich gerade zum Schichtwechsel Mittags 1½ Uhr ein. Etwas später, und das Bergwerk wäre geräumt gewesen, kein Mensch wäre zu Schaden gekommen. Im untersten Gange 650 Meter unter Tage, bewegten sich Hunderte von Bergleuten der Auffahrtstelle zu. Da plötzlich und ohne vorheriges Anzeichen brach auf einer Strecke von 600 Metern Länge die zwei Meter starke Gangdecke hernieder. Wer die gefährdete Strecke passirte, wurde begraben.

Die Gewerkschaft des Salzbergwerks Ludwig II. bei Staßfurt (früher Riebeck u. Co.) gehört zu den ältesten Werken der deutschen Kali-Industrie.

Infolge des Ausbruches der Pest in Glasgow

hat das Quarantäneamt in Bremerhaven für die aus diesem Hafen eintreffenden Seeschiffe eine gesundheitspolizeiliche Kontrolle angeordnet.

Wegen Verdachts der Urkundenfälschung und des Betruges

sind in Berlin ein Hauptmann K. und ein Agent E. verhaftet worden. Es handelt sich um eine Summe von 10 000 Mk., um welche ein Charlottenburger Geldmann bei einer Terrainspekulation betrogen wurde.

Tschechische Mörder.

In Haindorf bei Friedland in Böhmen wurde der 16jährige Schlossergehilfe Krause nach einem Streite von 3 Tschechen überfallen und erstochen. Die Thäter wurden verhaftet.

bereit war, welche jedem natürlich empfindenden Menschen in einem solchen Falle genügen müssen? Und ist es wahr, daß trotzdem der Ehrenrath und die Vorgesetzten nicht diejenige Haltung eingenommen haben, welche den Leutnant Hildebrand und Nasmussen gegenüber den Zweikampf verhindern mußte?

Wir meinen, daß es an und für sich bereits eine Feststellung völliger sinnloser Trunkenheit ist, wenn Leutnant Blaskowitz, der als Offizier und Adjutant doch die Bestimmungen über Duelle und Ehrengerichte genau kannte, am Morgen nach dem Vorfall sich so wenig der vorausgegangenen Geschehnisse erinnert, daß er jede Meldung unterläßt und zur Hochzeit fährt. Daß er mit „voller Kraft" den beiden Artillerieoffizieren ins Gesicht geschlagen hat, mag ja richtig sein; aber der Grad der Kraftäußerung ist nicht zugleich auch der Gradmesser des unter Alkohol gesetzten Verstandes, ist, liegt doch auf der Hand.

Ein alter Offizier, der jahrelang Schwadronschef gewesen ist, schreibt der „Kreuzzeitung": „Wenn Leutnant Blaskowitz, wie dies sinnlos Betrunkene häufig zu thun pflegen, um sich geschlagen und hierbei einen seiner nachherigen Duellgegner getroffen, vielleicht sogar ins Gesicht getroffen habe, so ist dies unter keinen Umständen als Beleidigung aufzufassen." Zu einer Beleidigung gehöre eine bewußte Absicht. Ein sinnlos Betrunkener könne keine bewußte Absicht haben. Leutnant Blaskowitz hätte je nach der Schwere des Falles mit einem scharfen Verweis, mit Stubenarrest, auch Kriegsgericht bestraft werden müssen; aber das Leben zweier Offiziere, die Zukunft der Braut und noch das zukünftige Leben des unglücklichen Ueberlebenden hätte nicht aufs Spiel gesetzt werden dürfen. Die Standesehre könne durch die Handlung eines sinnlos Betrunkenen nicht geschädigt werden. Es sei ja immer gefährlich, wenn ein sinnlos Betrunkener „mit Gewalt" nach Hause gebracht werden soll. „Jedem jungen Unteroffizier wird bekanntlich eingeschärft, niemals einen „sinnlos betrunkenen" Soldaten „selbst anzufassen", sondern ihn stets durch „Gemeine", nicht einmal „Gefreite", nach Hause bringen zu lassen, damit kein Disziplinar-Vergehen gegen den „sinnlos Betrunkenen" unbeabsichtigterweise begangen werden kann." Bisweilen könne allerdings die dringende Nothwendigkeit vorliegen, zum eigenen Besten des Betreffenden, um größeren Exzessen vorzubeugen, einen Offizier gewaltsam nach Hause zu bringen. Dann müssen die Kameraden sich der Gefahr aussetzen, einen Puff zu bekommen. Nimmermehr aber könne dieser Puff als eine Beleidigung und Grund zu einem Duell aufgefaßt werden.

Der Duellgegner des erschossenen Leutnants Blaskowitz in Insterburg, Oberleutnant Hildebrand, ist um seine Versetzung zu einem anderen Regiment eingekommen. Einstweilen hat er einen Urlaub angetreten und sich zu seinem Schwager nach der Oberförsterei Lindenberg begeben.

Politische Tagesübersicht.

Der großherzoglich hessische Hof, dessen Familiengeschichte in letzter Zeit an Einzelheiten, die eines pikanten Interesses nicht entbehren, reich war, macht wieder von sich reden. Diesmal handelt es sich um nichts mehr und nichts weniger, als die Ehescheidung des Großherzoglichen Paares. Die aufsehenerregende Thatsache steht fest; sie wird überdies auch durch den offiziösen Telegraphen insofern bestätigt, als das Wolffsche Bureau nachstehendes Privattelegramm der „Wormser Ztg." aus Darmstadt wiedergiebt:

„Die Thatsache läßt sich nicht weiter verschweigen, daß trotz gewissenhafter eigener Bemühungen es nicht möglich gewesen ist, das Eheverhältniß zwischen dem Großherzog und seiner hohen Gemahlin zu einem derart harmonischen zu gestalten, wie es für das Lebensglück und eine segensreiche Regierung des Landes erforderlich ist. Aus diesem Grunde dürfte es als eine ebenso traurige wie ernste Pflicht erscheinen, die Trennung dieser hohen Lebenswege in Erwägung zu ziehen."

Die Großherzogin von Hessen ist eine Tochter des verstorbenen Herzogs Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha und einer russischen Großfürstin. Sie ist demnach eine Kousine des deutschen Kaisers und eine Nichte des Königs von England. Eine ihrer Schwestern ist an den rumänischen Kronprinzen, eine andere an den Erbprinzen von Hohenlohe-Langenburg, den Regenten des Herzogthums Koburg-Gotha vermählt. Der Großherzog Ernst Ludwig von Hessen steht im 33. Lebensjahr, die Großherzogin Viktoria Melita ist 26 Jahre alt. Beide haben am 25. November ihren Geburtstag. Die Ehe wurde im April 1894 geschlossen.

Augenblicklich weilt die Großherzogin in Koburg bei ihrer Schwester, der Erbprinzessin Alexandra von Hohenlohe-Langenburg, deren Gemahl, der Regierungsverweser der Herzogthümer Koburg und Gotha, am 8. d. Mts. in München eine Unterredung mit dem Großherzog gehabt und dann eine Reise nach Potsdam angetreten hat. Am Sonntag hatte der Regent eine Rücksprache mit dem Kaiser, welcher er am Nachmittag wieder die Rückreise nach Koburg antrat. Es ist nun zu bemerken, daß die Großherzogin Viktoria bereits vor einigen Jahren längere Zeit in Italien abwesend war. Damals verweilte sie in Italien, aber die an jene zeitweilige Entfernung geknüpften Vermuthungen wurden wieder zerstreut, als der Großherzog seiner Gemahlin entgegenreiste und sie nach Darmstadt zurückführte. Ob eine derartige Lösung auch jetzt noch einmal eintreten wird, erscheint fraglich. Inzwischen hält sich, wie bekannt, Prinz Heinrich von Preußen bei seinem Schwager, dem Großherzog, zum Besuch auf.

*

Bei dem neulichen Unfall des Linienschiffes „Kaiser Karl der Große" handelt es sich um eine Grundberührung, bei welcher die Maschinen gehoben wurden; die Reparaturen dürften einige Monate dauern. Es ist wohl kaum darauf zu rechnen, daß das Schiff noch vor nächstem Frühjahr seine Probefahrten wird beginnen können.

Das Schiff ist von der Marineverwaltung noch nicht abgenommen; für die Reparaturkosten hat demnach die Bauwerft „Blohm u. Voß" aufzukommen. Auf der Probefahrt stand das Schiff unter der Navigation eines Privatlootsen, die Schiffsleitung noch in den Händen eines Seeoffiziers, da sich auf dem Panzer weder ein Schiffsstab noch eine Besatzung unserer Kriegsflotte an Bord befindet.

*

Vom südafrikanischen Krieg. Kitchener ist zwar stets sehr schnell bei der Hand, eine gute Mittheilung über einen gefangenen Boeren oder einen erbeuteten Hammel zu machen, aber sehr zurückhaltend bei Affären, in denen es den Engländern schlecht erging. So macht er denn in der gestern veröffentlichten Verlustliste des englischen Obersten zum ersten Male Mittheilung über einen Kampf bei Pieterskloof in der Nähe von Harrysmith. Hierbei wurden drei Offiziere getödtet. Drei Mann erlagen ihren Wunden und elf, welche als Gefangene zu betrachten sind, werden vermißt.

Wenn in einem Gefecht 3 Offiziere fallen, sind sicherlich auch einige verwundet, und wenn 3 Mann ihren Wunden erliegen, entsprechen dieser Andere, die gleich todt auf dem Platze geblieben sind. Aber Kitchener schweigt. Es handelt sich hier augenscheinlich um einen Zusammenstoß im Nordosten des Oranjestaats, wo De Wet sich befindet.

Noch weitere Kämpfe, die gleichfalls nicht erwähnt sind, haben stattgefunden. So fielen bei Tigerkloof, nahe Harrysmith, 3 Engländer, während ein englischer Leutnant und 2 Mann verwundet und 11 Mann vermißt werden. Verwundet wurden am 6. November im Bezirk von Willemore der Oberst Doran und 2 Mann schwer verwundet. Am 31. Oktober fielen bei Bavenham 3 britische Soldaten, 6 wurden verwundet. Das alles ist aus den Verlustlisten des Kriegsamtes zu ersehen.

Ein Augenzeuge des Gefechts bei Bethel giebt dem „Daily Telegraph" zu, daß von den 160 Engländern, welche einen Hügel vertheidigten, 123 fielen und daß die schottischen Reiter von 80 Mann 73 verloren; auf Boerenseite wären etwa 40 Mann getödtet und 100 verwundet.

Was die Situation anlangt, so theilt Kitchener mit, daß Methuen gegen Delarey im Westtransvaal operirt. Im Nordosten des Oranjefreistaates haben die Boeren unter De Wet sich wieder gesammelt. Der Oranjefreistaat ist so gut wie vom Feinde gesäubert. Aus der Kapkolonie meldet French, daß Fouché und Myburg sich nach wie vor auf der Flucht befinden, eine Truppe von Nachzüglern werden im Westen verfolgt.

Middelburg, 12. Nov. (W. T.-B.)

Am 9. Nov. Abends hat Fouché eine kleine Strecke der Eisenbahnlinie bei Alvolnorth durch Sprengung zerstört.

Wie wenig Kitcheners Meldung, daß in der Kapkolonie Alles gut steht, den Thatsachen entspricht, folgt daraus, daß in Kapstadt die Stadtgarde zum Dienst einberufen ist.

Der Zensor in London konfiszirte folgende beide nummerirt abgesandte Depeschen eines Korrespondenten der „Daily Mail": Damit ist ein Befehl Lord Kitcheners ergangen, mit allen in Khaki gefangenen Boeren „summarisch" zu verfahren. Oberst Gorringe nahm einige Mann in Khaki gefangen und verfuhr mit ihnen „summarisch". Hoffentlich verfahren die Boeren mit den Engländern auch „summarisch".

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte gestern Vormittag militärische Vorträge der Chefs des Militär- und Marinekabinets; Abends nahm der Monarch die Meldung des Vizeadmirals Sack entgegen.

— Der Kaiserin ist seitens der behandelnden Aerzte der Rath gegeben worden, das Reiten für die nächste Zeit zu unterlassen. Diese Maßnahme dürfte sich wohl nur auf die Zeit der Rekonvaleszenz der hohen Frau erstrecken.

— Bezüglich der Erholungsreise der Kaiserin nach dem Süden wird der „Post" mitgetheilt, daß Abbazia als Reiseziel nicht in Betracht kommt; eine ähnliche Meldung bringt die „Nordd. Allg. Ztg."

— Der Fürst von Monaco ist gestern im Neuen Palais eingetroffen, um dem Kaiser sein Projekt der „Association maritime" vorzutragen.

— Der Reichskanzler hatte am Dienstag mit dem russischen Botschafter, der am Montag vom Urlaub zurückgekehrt ist, eine längere Unterredung.

— Die Nachricht, daß der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, Rothe, demnächst in den Ruhestand treten werde, wird der „Kreuzztg." von zuständiger Stelle als unbegründet bezeichnet.

— Zum Unterstaatssekretär im Finanzministerium an Stelle des verstorbenen Unterstaatssekretärs Lehnert soll, wie dem „Berl. Tageblatt" gemeldet wird, der Geheime Oberfinanzrath Dehmann ernannt werden.

— Zum Präsidenten des Kaiserlichen Statistischen Amtes an Stelle des verstorbenen Direktors v. Scheel wird der Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Wilhelmi aus dem Reichsamt des Innern berufen. Dem Vernehmen nach ist Dr. Wilhelmi zunächst unter Beförderung zum kaiserlichen Präsidenten ernannt.

— Der Reichstagsabgeordnete Dr. Lehr ist gestern Nachmittag gestorben. Er vertrat den Wahlkreis in Sachsen, war seit 1894 Geschäftsführer des Alldeutschen Verbandes und hat ein Alter von 62 Jahren erreicht.

— Wie von zuverlässiger Seite verlautet, wurde der bisherige Legationssekretär der deutschen Botschaft in Wien, Freiherr von Romberg, als Botschaftsrath nach Petersburg versetzt.

Ausland.

— Präsident Krüger erhielt gestern in Hilversum den Besuch Wolmarans'. Ueber einen Aufenthalt des Präsidenten in Südfrankreich ist noch nichts bestimmt.

— Das Schriftstück, welches die Verletzungen der der Regierung Frankreich gegenüber eingegangenen Verpflichtungen aufzählt, ist nicht veröffentlicht worden. Die diplomatischen Beziehungen sind bekanntlich von Frankreich wieder aufgenommen worden.

— Einer Meldung des „New York Herald" aus Bogota zufolge weigerte sich eine Schildwache in Tequendama, den Gesandten der Vereinigten Staaten Hart anzuerkennen, und schoß auf ihn. Hart wurde nicht verletzt. Die Schildwache wurde von der columbischen Regierung bestraft.

— In Afghanistan hat sich ein reicher Pferdehändler an die Spitze zahlreicher Flüchtlinge gestellt und einen afghanischen Posten überfallen, wobei der Kapitän desselben und 9 Mann fielen. Dann wurden die Aufständischen zurückgeschlagen und bis über die Grenze verfolgt, wo die Verfolger von der britischen Behörde aufgehalten wurden. Der Emir hat einer stärkeren Truppenmacht Bereitschaftsbefehl ertheilt.

Heer und Flotte.

Zahlreiche Veränderungen in den höheren Stellen der Armee werden vom „Berl. Tagebl." für die nächste Zeit angekündigt. Unter Anderem soll Prinz Aribert von Anhalt wieder in den aktiven Dienst zurücktreten. Bestätigt es sich, daß der kommandirende General v. Bülow das 14. Armeekorps abgiebt, so ist der Nächste zum kommandirenden General Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Generalleutnant und Inspektur der 4. Kavallerieinspektion. Die Beförderung des Prinzen wird an seinem Geburtstage, 14. November, erwartet. Generalleutnant ist er seit dem 10. September 1898.

Zum neuen Militäretat wird der „Post" geschrieben, daß der Etat für 1902 eine beschränkte Forderung enthalten soll zur Vermehrung der Fußartillerie innerhalb der vom Reichstag bewilligten Stärke an Gemeinen, ohne das Gesetz von 1899 zu alteriren.

Schiffsbewegungen. Der Kapitänleutnant Bechtel hat am 7. Nov. das Kommando S. M. S. „Wolf" übernommen. S. M. Flußkanonenboot „Vorwärts" ist am 2. Nov. in Shanghai eingetroffen. S. M. S. „Stein" beabsichtigt am 10. Nov. von Port of Spain nach Carupano in See zu gehen. Die Flagge des Chefs des 1. Geschwaders ist am 11. Nov. auf S. M. S. „Kaiser Wilhelm II." niedergeholt und auf S. M. S. „Kaiser Friedrich III." gesetzt worden. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm" ist am 9. Nov. von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen und am 10. Nov. dortselbst eingetroffen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Iltis", Kommandant Korvettenkapitän Sthamer, am 9. Nov. in Hongkong eingetroffen. S. M. S. „Geier", Kommandant Korvettenkapitän Hilbrand, ist am 10. Nov. in Shanghai angekommen. S. M. S. „Schwalbe", Kommandant Korvettenkapitän Jacobson, ist am 11. Nov. von Shanghai nach Nanking in See gegangen. Der Dampfer „Prinzeß Irene" mit der Ablösung für die Schiffe in Ostasien (2. Theil) an Bord, Transportführer Oberleutnant zur See Hauck, ist am 10. Nov. in Genua eingetroffen und beabsichtigt am 12. Nov. nach Neapel weiter zu gehen. S. M. S. „Hertha" mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann an Bord, ist am 12. Nov. in Tsingtau eingetroffen. S. M. S. „Kaiserin Augusta" ist am 12. Nov. von Wusung nach Hongkong in See gegangen. S. M. SS. „Ulan" und „Hay" sind am 10. Nov. von Cuxhaven in See gegangen und Abends dorthin zurückgekehrt. S. M. S. „Mars" ist am 10. Nov. in Helgoland eingetroffen. S. M. S. „Weißenburg" ist am 11. Nov. von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. S. M. S. „Brummer" ist am 11. November in Helgoland eingetroffen. S. M. SS. „Mars" und „Brummer" sind am 11. November von Helgoland nach Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. SS. „Hagen" und „Carola" sind am 11. November von Kiel in See gegangen. Poststation für S. M. S. „Carola" ist vom 11.—14. November Gjenner, dann Kiel, für S. M. S. „Blücher" und S. M. Torpedoboote „S 34" und „S 40" vom 13. Nov. ab Flensburg. S. M. SS. „Victoria Louise", „Hela", „Kurfürst Friedrich Wilhelm" und „Kaiser Friedrich III" sind am 11. Nov. von Kiel in See gegangen, S. M. S. „Hela" ist Nachmittags nach Kiel zurückgekehrt. Die F-Torpedoboots-Division ist am 11. November von Swinemünde in See gegangen.

Lokales.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** begiebt sich am 21. d. Mts. zur Theilnahme an einer Sitzung der Ansiedelungskommission nach Posen.

* **Charakterverleihung.** Den Königlichen Domänenpächtern Oberamtmann Hoeltzel in Kunzendorf und Feldt in Dombrowken, Regierungsbezirk Marienwerder, ist der Charakter als Amtsrath verliehen.

* **Ernennung.** Der bisherige Seminar-Oberlehrer Lindner aus Marienburg ist zum Kreis-Schulinspektor ernannt.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Aktuar Alfred Steffen aus Culm ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Graudenz ernannt worden.

* **Ein Journalisten-Jubiläum.** Heute, am 13. November, begeht der Chefredakteur und Geschäftsführer der „Königsb. Allg. Ztg." in Königsberg, Herr Alexander Wyneken, das fünfundzwanzigjährige Jubiläum als Leiter des genannten Blattes. Nur wer dem Zeitungswesen näher steht, kann ermessen, wie reich eine solche Zeitspanne in einer so verantwortungsvollen Stellung im journalistischen Beruf an Arbeit, an mancherlei Schwierigkeiten und Sorgen ist. Aber sie bringt auch Freude, wenn sie zu so schönem Ziele führt, wie Herr Wyneken es erricht hat. Ihm werden heute gewiß Glückwünsche in reicher Zahl von weit und breit zugehen, und auch wir schließen uns ihnen aufrichtig in kollegialem Sinne an.

* **Der Thierschutzverein** hielt gestern Abend im „Luftdichten" unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Medizinalrath Dr. Bornträger eine Vorstandssitzung ab. Von der Besprechung über die Wahl eines Schriftführers wurde gestern abgesehen, da geeignete Vorschläge für diesen Posten nicht gemacht werden konnten. Die aus den Herren Polizeirath Blasche, Kaufmann Giesbrecht und Buchhändler Siegismund bestehende Lesekommission hat die eingegangenen Thierschutzkalender geprüft und empfiehlt einstimmig die Beschaffung des vom deutschen Lehrer-Thierschutz-Verein und vom Berliner-Thierschutz-Verein im Verlag von H. Beringow herausgegebenen Kalenders. Während früher vom Verein eine größere Anzahl Kalender beschafft und unentgeltlich an sämmtliche Schulen vertheilt wurde, sollen in diesem Jahre nur wenige Exemplare an die Schulen abgegeben und die Rektoren derselben ersucht werden, vom Verein Kalender käuflich zum Preise von 5 Pfg. für das Stück zum Wiederverkauf an die Kinder zu erwerben. Hauptveranlassung hierzu war, daß an einer städtischen Elementarschule vom Rektor ca. 500 Thierschutzkalender an die Kinder verkauft sind. Zu den Vorberathungen über die Einrichtung eines Bureaus wurde eine Kommission gewählt, der außer dem Vorsitzenden noch die Herren Giesbrecht, Knochenhauer und Siegismund angehören. Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten wurde beschlossen, die nächste Vorstandssitzung zum 3. Dezember einzuberufen.

* **Verein für Naturheilkunde.** Vor einer zahlreichen Versammlung sprach gestern Abend im großen Saale des Bildungsvereinshauses Herr R. Gerling-Berlin über „Lungenschwindsucht und die neue Koch'sche Theorie."

Für die Koch'sche Theorie, daß die Lungenschwindsucht durch den Tuberkelbacillus hervorgerufen werde, seien in den letzten 12 Jahren 300 Millionen Mark zum Fenster hinausgeworfen worden, die man zu besseren Zwecken hätte verwenden können. Die Anhänger der Naturheilkunde seien nicht der Ansicht, daß der Tuberkelbacillus der Erreger der Schwindsucht sei und sie befänden sich mit dieser Ansicht in der Gesellschaft berühmter Autoritäten und Praktiker, die dem Theoretiker Koch gegenüber stehen. Der Redner zitirte die Aussprüche mehrerer Aerzte, darunter auch Stellen aus den Schriften Dr. Brehmers, des Leiters der Lungenheilstätte zu Görbersdorf. Nach der Ansicht der Naturheilkunde ist die Lungenschwindsucht eine Entartungskrankheit des Organismus, die daher rührt, daß der Mensch mehr und mehr von der naturgemäßen Lebensweise abgewichen ist. Die Tuberkelbacillen, welche sich bei der Krankheit zeigen, sind nicht die Ursache, sondern eine Folge des Krankheitsprozesses; sie finden sich bei den Kranken ein, wie die Mücken am Sumpfe. Deshalb sei der Kampf gegen die Bacillen ein Kampf gegen Windmühlenflügel; wolle man die schreckliche Krankheit mit Erfolg bekämpfen, so müsse man die Menschen gegen dieselbe widerstandsfähig machen und die Ursachen der Krankheit beseitigen. Diese Ursachen findet die Naturheilkunde in der Vererbung, dem Alkoholismus, den sozialen Verhältnissen, den menschenunwürdigen Wohnungen und den Berufen. Um diese Ursachen zu beseitigen, dürfe der Staat keine Geldmittel scheuen; diese inneren Feinde zu bekämpfen sei ebenso wichtig als die Bekämpfung der äußeren Feinde. Der Redner stellte zum Schlusse eine Reihe von Forderungen auf, die sich im Allgemeinen mit den schon häufig von uns mitgetheilten Forderungen der Hygiene deckten.

* **Turnlehrerinnen-Kursus.** Zur Ausbildung von Turnlehrerinnen wird auch im Jahre 1902 ein etwa drei Monate währender Kursus in der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin abgehalten werden. Termin zur Eröffnung desselben ist auf Sonnabend, den 5. April, anberaumt worden.

* **Der westpreußische Provinzial „Fecht-Verein"** hielt gestern Abend im kleinen Saale des Bildungsvereinshauses seine Monatssitzung ab. Dem vom Vorsitzenden Herrn E. Unruh erstatteten Geschäftsbericht über das letzte Vereinsjahr entnehmen wir, daß in demselben 8 Versammlungen abgehalten wurden. Die Herren C. Dreyling und Rohrberg wurden zu Fechträthen ernannt, außerdem erfolgte die Ernennung von 10 Fechtmeistern. An Mitgliedskarten wurden 1320 ausgegeben. Die übliche Weihnachtsbescheerung für arme Waisenkinder fand am 3. Weihnachtsfeiertage statt, ca. 100 Kinder wurden dabei mit Kleidern und anderen Geschenken reich bedacht. Die Einnahmen und Ausgaben balanzirten auf 7524,62 Mk. Das Vereinsvermögen beträgt 24 633,42 Mk., 1886 Mk. mehr als im Vorjahre. Redner schloß seinen erschöpfenden Jahresbericht mit einem Hoch auf den Verein. Der Schriftführer Herr Regierungssekretär Zynda feierte die Verdienste des Herrn Unruh und den Verein und weihte diesem sein Glas. Die erste Marzipan-Verloosung findet am 21. November im Café Grabow statt. An die Sitzung schloß sich noch eine Feier des Stiftungsfestes des Vereins an, wobei durch Verauktionirung und Verloosung mitgebrachter Geschenke wieder ein nettes Sümmchen für die Vereinskasse zusammengefochten wurde.

r. **„Langfuhrer Gesangverein Liederkranz"** — unter diesem Namen ist nach längerer Vorbereitung gestern Abend in Brammer's Hotel ein neuer Gesangverein mit 29 aktiven und 28 passiven Mitgliedern und unter der musikalischen Leitung des Herrn Haupt ins Leben getreten. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Eisenbahnsekretär Lautner (Vorsitzender), Steuersekretär Kurzhals (stellvertr. Vorsitzender), Eisenbahnsekretär Thiede (Schriftführer), Eisenbahnsekretär Fischer (Kassenführer), Steuersekretär Eltester (Notenwart), Eisenbahnsekretär Matthias (Vergnügungsvorsteher), Frau Kanzleirath Stechel und Frau Intendantursekretär Lethgau als Beisitzer. Als Vereinslokal wurde Brammer's Hotel bestimmt, woselbst jeden Montag Abend die Uebungsstunden abgehalten werden sollen.

* **Im Café Grabow** findet heute Mittwoch Abend das zweite Symphonie-Konzert statt, ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Rgts. Nr. 128 unter Leitung des Herrn Kapellmeister Lehmann. Der Grabow'sche Saal bietet einen so angenehmen Aufenthalt und die Tüchtigkeit der Lehmann'schen Kapelle ist so bekannt, daß man wohl einen guten Besuch des Konzertes voraussetzen darf. Zur Aufführung kommt u. A.: Ouverture z. „Martha", Divertissement aus „Die Meistersinger", Romanze für Violine Solo (F-dur) von Beethoven, (vorgetragen von Kapellmeister Lehmann), Symphonie C-dur op. 34 von Mozart, Fantasie aus „Faust".

* **Fortbildungsschulen betreffend.** Im nächstjährigen preußischen Etat werden, wie uns ein Privat-Telegramm aus Berlin meldet, die für die Fortbildungsschulen ausgeworfenen Fonds Erhöhungen erfahren. Auch der Fonds zur Errichtung und Erhaltung der staatlichen Fortbildungsschulen in den Provinzen Westpreußen und Posen dürfte erweitert werden.

* **Lobende Anerkennung.** Der Scharwerker Gustav Kratzke hat in der Nacht zum 14. August d. Js. beim Brande des dem Freiherrn von Paleske-Spengawsken gehörigen Schafstalles in Zygowitz Kreises Pr. Stargard mit schneller Entschlossenheit und unter eigener Lebensgefahr seinen alten Vater, den Schäfer Friedrich Kratzke, aus dem Feuer herausgebracht, auch das gesammte in dem Stalle befindliche Vieh seines Dienstherrn gerettet, wobei er selbst schwere Brandwunden erlitten hat. Das lobenswerthe Verhalten des Kratzke bringt der hiesige Regierungs-Präsident anerkennend zur öffentlichen Kenntniß.

* **Kunst-Ausstellung.** Der erst seit kurzer Zeit hier ansässige Kunstbildhauer Bruno Klatt bringt ein gut gelungenes, künstlerisch gearbeitetes Porträt vom verstorbenen Eisenbahndirektions-Präsidenten Herrn Greinert in der L. G. Homann und F. A. Weber'schen Buch- und Kunsthandlung zur Ausstellung. Ein Bronceguß hiervon steht, von rothem Granitstein umrahmt, auf dem Erbbegräbniß der Familie Greinert auf dem St. Johanniskirchhof. — In dem gleichen Schaufenster sind zwei Reproduktionen von Meisterwerken für Schule und Haus aus dem Wachsmuth'schen Leipziger Schulbilder-Verlag ausgestellt.

* **Metzer Dombau-Lotterie.** Am 2. Ziehungstage fielen laut Bericht des Lotterie-Geschäfts von Carl Feller jr.:

Ein Hauptgewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 9802.

2000 Mk. auf Nr. 169952 270244.

1000 Mk. auf Nr. 86869 183106 194529 203737 204922 256183.

500 Mk. auf Nr. 23532 165301 220948 227422.

200 Mk. auf Nr. 5260 14921 17929 51866 75740 76235 120405 130169 140059 150632 158383 178864 189694 192515 216458 223873 233560 245181 260301 264555 272833.

100 Mk. auf Nr. 3415 8117 8781 9319 10394 11288 16337 20582 29113 36400 39751 43975 44388 44642 46801 48373 58310 58952 60080 63108 68632 72238 78058 79193 79860 80873 85539 100269 104450 108515 108990 110858 112281 114741 116354 117126 155923 161090 161528 163737 164641 169399 172249 178414 179209 180387 180339 184467 189272 193397 194515 195633 197483 198614 199816 203294 216851 219958 222387 226739 227034 238382 240090 243400 247685 249658 252947 257060 257425 263713 263932 270358 271141 272490.

(Ohne Gewähr.)

* **Warnung vor Auswanderung nach Brasilien.** Vor unüberlegter Auswanderung nach Brasilien ist wiederholt schon von amtlicher Seite gewarnt worden; jetzt verbreitet das offiziöse Wolff'sche Telegraphenbureau wieder folgende Mittheilung: „Neuerdings wendet sich der in Aquidanana (Matto Grosso) in Brasilien als Auswanderungsagent thätige Carlos Rottenberger unter verlockenden Vorspiegelungen an auswanderungslustige Personen in Deutschland, um sie zur Auswanderung nach Brasilien zu bestimmen. Nach einer aus zuverlässiger Quelle stammenden Mittheilung muß dem Rottenberger aber mit dem größten Mißtrauen begegnet werden und es ist Auswanderungslustigen entschieden davon abzurathen, sich mit dem Manne einzulassen. Ueberhaupt wird vor einer unüberlegten Auswanderung nach Brasilien, insbesondere aber vor den hierfür thätigen Werbeagenten von allen in Betracht kommenden Stellen und Personen gewarnt."

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Johannisgasse 69 von dem Rentier Friedrich Weiß an die Tischlermeister Dischhäuser'schen Eheleute für 9000 Mk. Pfefferstadt 76 von den Tischlermeister Gustav Bast'schen Eheleuten an den Kaufmann Carl Steinbrück für 129 000 Mk. Durch Zuschlagsbeschluß: Langfuhr Blatt 736 von den Klempnermeister Windt'schen Eheleuten auf die Stuckateure Max Warmuth und Willy Arndt für 31 800 Mk. und Hirschgasse 6 von dem Glasermeister Greiser auf den Besitzer Boritzki in Conradshammer bei Oliva für 46 900 Mk. übergegangen.

* **Kirchendiebstahl.** Wegen des dringenden Verdachts, aus der St. Brigitten-Kirche in den letzten Tagen 5 Stühle gestohlen zu haben, wurde gestern früh die Aufwärterin Johanna K. auf Veranlassung des Küsters verhaftet, als sie sich wieder in der Kirche befand. Zwei Frauen haben gesehen, wie sie Stühle aus der Kirche fortgetragen hat. Die Stühle wurden bei einem Auktionator gefunden und als die gestohlenen vom Küster bezeichnet. Die K. hat sie dort verkauft. Trotz alledem leugnet sie, den Diebstahl begangen zu haben.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 12. November die Einlager Schleuse passirt: stromab: 1 Traft eichene Schwellen und Rundklötze, kieferne Sleeper,

Professor Dr. Eschenhagen,

der Vorsteher im Meteorologisch-Magnetischen Observatorium, ist in Potsdam gestorben.

Großfeuer.

Odessa, 13. Nov. (Tel.) Eins der schönsten Gebäude der Stadt, die Passage Mendelewitsch, steht in Flammen. 30 Läden mit ihren Waaren sind gänzlich vernichtet. In der Mädchenschule des 3. Stocks kamen 2 Schülerinnen um. Der Verlust wird auf über etwa ½ Million geschätzt.

Hilfsexpedition nach Spitzbergen.

N. Christiania, 13. Nov. (Tel.) Der norwegische Storthing beschloß, eine Hilfsexpedition nach Spitzbergen auszusenden, um die dort verbliebenen Eismeerfahrer zu unterstützen. Hierzu wird der Dampfer „Frithjof" mit 12 Mann ausgerüstet.

Die Modellwerkstatt der Baltischen Schiffswerft in Petersburg ist niedergebrannt. Sämmtliche Modelle wurden vernichtet.

Opfer des Alkohols.

Lübeck, 13. Nov. (Tel.) In einem Anfalle von Delirium ermordete der Schmiedemeister Tried im benachbarten Horstensee seine 16jährige Tochter und verletzte seine Ehefrau durch einen Revolverschuß schwer. Tried wurde verhaftet.

An allen Küsten Großbritanniens und Irlands wütheten in den letzten 24 Stunden schwere Stürme. Mehrere Schiffe wurden auf den Strand geworfen. Auch Menschenleben sind verloren gegangen.

Eingestelltes Verfahren.

Das auf den Antrag verschiedener Aktionäre der Dresdener Kreditanstalt gegen die früheren Direktoren derselben Generalkonsul a. D. Horn und Bürgermeister a. D. Klöter eingeleitete Strafverfahren ist eingestellt worden.

Untergegangenes Feuerschiff.

London, 13. Nov. (Tel.) Wie die heutigen Morgenblätter melden, ist der nach Calais gehende Postdampfer „Mark" gegen das Feuerschiff „Varne" gerannt, das in den Grund gebohrt wurde. Die 16 Mann zählende Besatzung des Feuerschiffs ist ertrunken. Der Postdampfer ist aufgelaufen.

Nr. 267. 1. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“. Mittwoch, 13. November 1901

Stadttheater.

Lokales.

* **Der Winter macht nun Ernst;** zwar haben wir keine wesentlich unter Null gesunkene Temperatur, wohl aber schüttelt nun bei mäßigem Ostwind der Himmel seit gestern Abend Schnee in Mengen herab, sodaß heute früh Weg und Steg von einer dichten weißen Decke verhüllt waren. Da giebt es nun vermehrte Arbeit bei der Straßenreinigung, namentlich aber beginnen schon die Schwierigkeiten im Straßenbetrieb. Schneeräumer und Salzwagen waren auf den verschiedenen Linien bereits seit der Nacht in Thätigkeit, aber trotzdem

richtig stehen, so kann den Zügen kein Fahrt-Signal gegeben werden, bevor nicht das Hinderniß, welches den richtigen Schluß der Weiche verhindert, beseitigt ist. Diese geniale Erfindung hat sich in der Praxis bereits so vorzüglich bewährt, daß die früher so häufigen Unglücksfälle bei Schneefällen auf den Bahnhöfen, auf denen elektrische Centralanlagen vorhanden sind, vollständig verschwunden sind.

* **Der Allgemeine Gewerbeverein** wird morgen Donnerstag, sein Stiftungsfest im Gewerbehause feiern. Veranstaltet wird ein Festessen mit Damen, im Anschluß daran Tanz. Dann werden einige Aufführungen à la Ueberbrettl stattfinden; so gelangen u. a. auch die „Haselnuß“ und der lustige „Ehemann“ zur Aufführung. Das Fest wird daher diesmal ganz besonders viel Abwechslung bieten.

* **Der Verein ehemaliger Johannisschüler** hält morgen, Donnerstag Abend im „Luftdichten“ eine Generalversammlung ab, in welcher u. A. über Statutenänderung berathen werden soll.

* **Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe.** In dankenswerther Weise sind dem Vorstande zu dem am nächsten Sonntag im Bildungsvereinssaale stattfindenden Volksunterhaltungsabend eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten zur eventl. Abgabe an die Mitglieder überwiesen worden. Die Billets sind bis Freitag, den 15., Mittags, im Vereinsbureau Jopengasse 65 zu lösen.

* **Eine öffentliche Volksversammlung** welche von ca. 120 Personen besucht war, fand gestern Abend im Steppuhn'schen Lokale in Schidlitz statt. Herr Rohrlack-Stettin sprach über „die schlechte Lage des Metallgewerbes und Schiffbaues“. Er gab an dem jetzigen Tiefstand aller Arbeitszweige der Wirthschaftspolitik Schuld, welche nicht produzire nach Bedarf, sondern nur um Geld zu verdienen. Als vorbeugendes Mittel empfahl er den Anschluß an die verschiedenen Gewerkschaften. Es fand darauf eine kurze Diskussion statt. Eine Resolution wurde nicht angenommen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 12. November.

Angekommen: „Stadt Lübeck,“ SD., Kapt. Krause, von Lübeck mit Gütern.

Gesegelt: „Greyfriars,“ SD., Kapt. Cameron, nach London mit Holz. „Marie,“ Kapt. Brose, nach Veile mit Oelkuchen. „Claus,“ Kapt. Sievers, nach Ahus mit Oelkuchen. „Mathilde,“ Kapt. Wüpper, nach Königsberg mit Kohlen. „Wilhelm Lüdke,“ SD., Kapt. Laasch, nach Rügenwalde mit Holz.

Wiedergesegelt: „Anna,“ Kapt. Madsen.

Einlager Schleuse, 12. Nov.

Stromab: Je 1 Kahn mit Espenstämmen, Eisentheilen, Thonwaaren, kief. Bohlen. Mit div. Gütern D. „Verein“, Kapt. Koch, von Königsberg an E. Berenz; D. „Margarethe“, Kapt. Janzen, von Elbing an v. Riesen; D. „Anna“, Kapt. Friedrich, von Graudenz an Johs. Ick; sämmtlich in Danzig. P. Schulz mit 155, W. Orlikowski mit 130 To. Zucker von Lernow an Balt. Bank, Neufahrwasser. Joh. Jahn, J. Reese, Carl Kirsch und Carl Strahl von Hirschfeld mit je 50, Alb. Balgereit von Tiegenhof mit 100 To. Zucker an Wieler und Hardtmann, Neufahrwasser. R. Becker von Stutthof mit 20, M. Brandt von Hinterthor mit 29, H. Cornelsen von Tiegenort mit 25 To. Weizen an H. Stobbe, Danzig.

Handel und Industrie.

New-York 12. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	11./11.	12./11.		11./11.	12./11.
Can. Pacific-Actien	112¼	113¾	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per November	6.65	6.60
„ „ Preferr.	109½	102	per Januar	6.85	6.70
Petroleum refined	8.75	8.75	per März	7.10	6.95
do. standart white	7.65	7.65	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	130	130	per November	—	—
			per December	80	78⅞
Zucker Muscovad.	3¼	3¼	per Mai	81⅜	80⅜

Chicago, 12. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	11./11.	12./11.		11./11.	12./11.
Weizen			Schmalz		
per November	72⅝	71¼	per December	8.55	8.55
per December	72⅞	71¾	per Januar	8.60	8.55
per Mai	76¼	76⅛	Pork per Januar	15.00	14.95

Antwerpen, 12. Nov. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per November 18 Br., do. per December 18¼ Br., do. per Januar-März 18½ Br. Fest. — Schmalz per November 107,00.

Westpreußischer Butterverkaufsverband. Geschäftsbericht für den Monat Oktober. Angeschlossene Molkereien 93. Verkauft wurden: a. Tafelbutter 48157 Pfund, erstklassige die 100 Pfd. zu 117—129 Mk.; b. Molkenbutter 1043 Pfd., sämmtliche zu 93 Mk.; c. Frühstückskäschen 1800 Stück, die 100 Stück zu 7 Mk., d. Quadrat-Magerkäse — Pfd., die 100 Pfund zu — Mk, e. Tilsiter Käse, vollfett 970,4 Pfund, die 100 Pfd. zu 65 Mk., mager — Pfd., die 100 Pfd. zu — Mk. f. Emmentaler Käse — Pfd., die 100 Pfd. zu — Mk. Die Notirungen für erstklassige Butter bewegten sich während des Monats zwischen 117 und 127 Mk. Die 93 Molkereien setzen sich zusammen aus: 18 Genossenschaftsmolkereien (davon 9 in eignem Betrieb, 9 in Pachtbetrieb), 1 Gesellschafts-, 64 Guts- und 10 selbstständigen Molkereien, davon 3 in Pommern, 8 in Ostpreußen, 5 in der Provinz Posen, 1 in Böhmen, die übrigen in Westpreußen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 12. Nov. Wasserstand 0,18 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Derke	Kahn	Ziegel	Antoniewo	Thorn
Rujecki	do.	do.	do.	do.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 13. Novbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—	—	—	—
Blacksod	753,2	NNO	stark	halbbedeckt	7,2
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	744,8	NNW	frisch	wolkig	8,9
Isle d'Aix	—	—	—	—	--
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	741,1	SSW	frisch	bedeckt	9,3
Helder	740,3	SW	mäßig	bedeckt	10,0
Christiansund	755,4	SO	mäßig	wolkenlos	—2,1
Skudesnaes	753,6	ONO	stark	wolkig	—1,0
Skagen	—	—	—	—	—
Kopenhagen	746,4	O	steif	Regen	2,7
Karlstad	755,8	N	leicht	wolkenlos	—10,0
Stockholm	755,3	still	—	Nebel	—7,7
Wisby	753,7	ONO	leicht	bedeckt	—1,4
Haparanda	759,5	N	leicht	halbbedeckt	—14,1
Borkum	740,9	SSW	frisch	bedeckt	8,2
Keitum	741,5	SO	schwach	bedeckt	4,3
Hamburg	743,3	SSW	mäßig	Regen	6,6
Swinemünde	745,5	SSW	schwach	Regen	4,3
Rügenwaldermünde	746,7	SO	mäßig	Schnee	0,1
Neufahrwasser	748,7	OSO	mäßig	Schnee	—0,3
Memel	752,4	OSO	leicht	bedeckt	—1,6
Münster Westf.	744,2	SW	mäßig	Regen	7,6
Hannover	745,6	S	leicht	Regen	6,6
Berlin	747,0	SW	leicht	Regen	5,8
Chemnitz	750,1	S	schwach	bedeckt	7,9
Breslau	750,3	SSW	leicht	Nebel	4,0
Metz	749,2	SSW	mäßig	wolkig	7,1
Frankfurt (Main)	749,2	SW	mäßig	bedeckt	6,6
Karlsruhe	750,4	SW	schwach	bedeckt	7,2
München	753,4	SW	schwach	halbbedeckt	—3,2
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	756,3	O	leicht	heiter	—5,8
Riga	754,7	S	s. leicht	bedeckt	—2,8

Wettervoraussage:

Der höchste Luftdruck über 760 mm bedeckt Südeuropa, während eine Depression unter 740 mm sich über England und der südlichen Nordsee befindet. In Deutschland ist das Wetter im Süden theilweise heiter und kalt, im Nordosten herrscht Frost, sonst ist es meist mild und regnerisch.

Vorwiegend mildes Wetter mit Niederschlägen ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

In der Privatklagesache

des Glasermeisters **Carl Ruth** in Zoppot, Privatklägers, gegen den Glaser **Willi Greiser** in Zoppot, Angeklagten, wegen unlauteren Wettbewerbs, hat das Königl. Schöffengericht zu Zoppot am 22. Oktober 1901 für Recht erkannt, der Angeklagte wird wegen unlauteren Wettbewerbs zu 30 — dreißig — Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle zu 10 — zehn — Tagen Gefängniß kostenlastig verurtheilt. (16757

Zugleich wird dem Glasermeister **Carl Ruth** in Zoppot die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung des Angeklagten binnen 1 Woche nach erhaltener Kenntniß von der Rechtskraft des Urtheils durch je 2malige Einrückung des Urtheilstenors in die „Danziger Neueste Nachrichten“ und in die „Zoppoter Zeitung“ auf Kosten des Verurtheilten öffentlich bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Zoppot, den 30. Oktober 1901.

Hesse,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 38 betreffend die Firma **Oscar Fröhlich** eingetragen: Die Hauptniederlassung in Zoppot ist aufgelöst; die bisherige Zweigniederlassung in Langfuhr ist jetzt Hauptniederlassung.

Danzig, den 8. November 1901. (16732

Königliches Amtsgericht 10.

Holzverkauf Oberförsterei Oliva.

Termin für den Lokalbedarf (16700 am **Freitag, den 15. November 1901, von Nachm. 2 Uhr** ab im Hotel Karlsberg in Oliva.

Es werden ausgeboten vom alten und neuen Einschlage Kloben und Knüppel ca.: Eichen 60 rm; Buchen 250 rm; Kiefern 140 rm; Stock- und Reiserholz nach Vorrath u. Bedarf.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 61 registrirten offenen Handelsgesellschaft in Firma **S. Goldstein & Co.** in Danzig eingetragen, daß der Kaufmann **Adolf Wahr** als Gesellschafter aus dem Handelsgeschäft ausgeschieden ist. Die Firma lautet jetzt **Samuel Goldstein.** Gleichzeitig ist in dasselbe Register unter Nr. 809 die Firma **Samuel Goldstein** in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Samuel Goldstein** ebenda eingetragen worden.

Danzig, 4. November 1901. (16733

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 205 registrirten Firma **Carl Peter** in Königsberg i. Pr. mit einer Zweigniederlassung in Danzig eingetragen, daß dem **Louis Bogdam** und **Julius Maibaum,** beide in Königsberg i. Pr. Gesammtprokura für obige Firma ertheilt ist.

Danzig, den 8. November 1901. (16734

Königliches Amtsgericht 10.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Meldung!

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entriß uns der Tod Montag früh zu Charlottenburg durch einen Unglücksfall unseren lieben Bruder, Schwager, Onkel und Neffen, den Kaufmann

Fritz Fuhrmann

im 46. Lebensjahre, welches tief erschüttert anzeigen

Danzig, den 13. November 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Es hat Gott gefallen, unser süßes Söhnchen und Brüderchen

Konrad

im Alter von 11 Monaten zu sich zu nehmen, was tiefbetrübt anzeigen

Neufahrwasser, den 12. November 1901.

A. Reich, nebst Frau u. Töchterchen.

Die Beerdigung unserer guten Mutter, der verwitt. Frau Marine-Rendant **Bürgersheim** findet **Freitag, d. 15. Nov., Nachm. 2 Uhr,** von der Leichenhalle des Militär-Kirchhofs aus daselbst statt.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Diese Nacht sind mir von der Weide 3 junge Pferde entlaufen. Wer über den Verbleib derselben etwas weiß, w. gebeten mir dies gefl. **umgehend gegen Belohnung** bekannt zu geben.

Bieberstein,
Hofbesitzer, Klein Waldorf 26.

Bekanntmachung.

An der Provinzial-Irren-Anstalt Conradstein bei Preuß. Stargard, an der Ostbahn Berlin-Königsberg gelegen, ist eine Arztstelle mit einem jüngeren Kollegen zu besetzen. Jahresgehalt 1500 Mark bei freier Station 1. Klasse. Die Anstalt ist zur Zeit mit ca. 800 Kranken belegt. Erweiterungsbauten für weitere 500—600 Plätze sind bereits in der Ausführung begriffen.

Bewerber, welche unverheir. sind, wollen sich unter Einreichung der Approbation als Arzt, eines Lebenslaufs und sonstiger Zeugnisse mit Angabe der Konfession bei dem Unterzeichneten melden. (16710

Conradstein, 7. Nov. 1901.

Der Direktor.
Medizinalrath **Dr. Kroemer.**

Auctionen

Auktion in Zoppot!

Donnerstag, 14. Novbr., Vormittags 10 Uhr, werde ich hierselbst vor meinem Geschäftslokale, Schäferstraße 4 freihändig

mehrere Kleidungsstücke, 1 Tisch, Bilder u. Lampen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (16742

Schulz,
Gerichtsvollzieher.

Herrsch. Mobiliar-Auktion

Danzig, Milchkannengasse 14, I.

Restaurations-Grundstück

mit fein. Liqueur-Ausschank, vollem Inventar u. noch über 1000 Mk. Miethe, ist mit 8 bis 9000 Mk. Anzahlung zu verk.

Militärkleid., Tressen, Säbel u. Fischb. werd. gek. Breitgasse 110.

E. gut. 2-rädrig. Handwagen zu kauf. gesucht Gr. Mühleng. 1 u. 2.

1 gut erh. Schaukelpferd zu kauf. ges. Off. unt. M 926 an die Exp.

Gebrauchte Waschbütte kauft

Ein kleines Geschäftsgrundstück zu verkaufen. Preis 18 000 ℳ. Offert. unt. M 830 a. d. Exp. (1851b

Ankauf.

Suche ein gut verzinsliches

Haus

mit Mittel-Wohnungen bei 6000 Mk. Anzahlung zu kaufen. Off. mit genauen Angaben unt. M 931 an d. Exp. d. Bl. erb. (1895b

Suche e. Landwirthschaft zu kaufen. Anzahl. mit ein. Haus und Geld. Offerten unter M 961 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Haus in gutem baulichen Zustande (Rechtstadt), möglichst mit Hof, bei 1500 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten u. M 965 an die Exped.

Verkäufe

Eine gutgehende **Bäckerei** ist krankheitshalber billig zu verkaufen Vorst. Graben 28. Näheres daselbst im Geschäft.

Ein starker Rapwallach 8 Jahre alt, passend für Bier- oder Selterwagen, zugfest, ist billig zu verkf. **Hochstriess 9**, bei Langfuhr.

Kl. Stubenhund (Dachs) sehr wachsam, wegen Fortz. bill. z. vrk. Böttchergasse 15 16, **Mieran.**

Ein Pferd ist zu verkaufen Schidlitz, Oberstraße 117.

Ein brauner Wallach, gutes Arbeitspferd, ist billig zu verk. **Jopengasse 27, Komtoir.**

H.Kan.-Hähne, gr. Ausw., à 4,5,6, 7 ℳ, 6 T. Prbz., z. h. Schüsseld. 17,1

Schottisch. Schäferhund hat zum Verkauf Hennemann, Halbe Allee, Schulhaus.

Pelzmantel (Radmantel) und mehr. gebrauchte Keilkissen und Matr. bill. z. vk. Junkergasse 2,3.

Brauner Plüschpaletot billig zu verkaufen Allmodengasse 1c, 2, l.

Gut erhalt. Damenpelz (Feh) preisw. zu vrk. Poggenpf. 45, 3.

2 Winterüberzieher, 1 schwarz. Anzug für schlanke Figur zu verkaufen Weidengasse 25, 1.

Ein gut erhalt. Herrenanzug und eine Damenjacke sind bill. zu verk. Tagnetergasse 1, 2 Tr.

2 alte Winterüberzieher billig zu vrk. Ankerschmiedegasse 24, 3.

Tobiasg. 6, 1 Tr., f. mehr. Paar neue Stiefel billig zu verkauf.

Ein gut erhaltener Winterüberzieher zu verkauf. Langfuhr, Hauptstraße 138, part., **Ehm.**

Eine Pelzgarnitur (Biber) zu verk. Dominikswall 13, 2, links.

Milit.-Ueberröcke u. -Effekten zu verk. Hausthor 4a, 1 Tr. hint.

W.-Ueberz., f. n., f. gr. H., Frauen-Cape 5 Mk., seid. Kapotte 3 Mk., 2 schw. H.-Hüte b. z. v. Hinterg. 16,2

Knabenanzüge, kleine Kinderwäsche zu verk. Pfefferstadt 79, 2.

2 fast n. schw. Crêpehüte f. j. Mdch. 1 n. Unterb. z. vrk. Johannisg. 14.

Eisenb.-Unif., gr., sch. Unif.-Pal., Geige, Guit. z. vk. Pfefferstadt 12,1.

Alte Herrenkleider sind billig zu verk. Altstädt. Graben 71, 1 Tr.

Winterüberz., mehr. Anz. z. verk. Poggenpfuhl 41, 1. Vorm. (1911b

Radmant. 5, Rock m. Jack. u. Weste 7 Mk. Langebr. 10 n. d. Krahnth., L

Krimmerj. zu vk. Sammtg. 10, 2, l.

Elg. Winterübz. n., schw., 2r. Gh.-rock Jaq. z. v. Matzkausch eg. Bierk.

Mehr. **Winterüberzieher** sind zu verk. Tobiasgasse 1, 2 Tr.

Ein sehr gut erhalten. **Damen-Paletot** zu vk. Jopengasse 28, 1.

90 Ueberzieher von 4—10 Mk. sind zu vrk. 3. Damm 10. (1930b

1 Sammetkl., fürs Theater pass., prsw. zu vk. 3. Damm 10, 1. (1929b

Gebrauchtes Pianino zu verk. Heil. Geistgasse 78. (1924b

Gute Geige m. Bogen u. Kasten b. z. vrk. Fraueng. 27, im Frauenth.

Gute Konzert-Geigen. Orchester-Studien von **Hoffmann** zu verkaufen Rammbau 46, 1 Tr.

Nußbaum Pianino fast neu, preiswerth zu verkauf. Brodbänkengasse 36, 1. (16491

Schlafsopha mit Plüschbezug u. ein Schlafsopha m. buntem Bezug u. Bettkasten, kl. Plüschsopha, Bettgestell m. neue Federmatr. für 25 Mk., Chaiselongue 24 Mk. zu verk. Melzergasse 1, pt. (1891b

Eine im Gebrauch gewesene gut erhaltene, altmahag. polirte (mit Goldlinien)

Schlafzimmer-Einrichtung,

modern, bestehend aus 2 Betten, 2 Nachttischen, 1 groß. zweithür. und 1 einthürig. Kleiderschrank, Waschtoilette m. Spiegelaufsatz, habe ich billig zu verkaufen.
A. F. Sohr,
Möbel-Fabrik und -Magazin, Große Gerbergasse 11-12.

Ein Sophatisch u. alte Mäntel zu verkauf. Schichaugasse 10, 1 Tr.

1 eis. Bettgestell m. Spiralb., 1 Damen-Schreibt., Aufklapptisch zu verk. Portechaiseng. 6, 1.

Eis. Bettgest., Fr.-Wintermantel billig zu verk. Schüsseldamm 15.

Ein Bettgestell mit Matr. billig zu verk. 2. Damm 4, 2 Tr.

1 mah. Pfeilerspieg., 1 Handnähmaschine, silb. Papp- u. Theelöffel 1 alt. Winterpaletot u. Kleider bill. zu verkf. **Lastadie 11, 1.**

Sopha, Hndhrm., w. Herrnrock b. z. v. Langfuhr, Hauptstr. 66, p., l.

Im Auftrage sofort zu verkauf.: 1 eleg. Plüschgarnit. 110, 1 Kleid.-Schrank, 1 Vertikow, 1 Plüschsopha 48, 2 Paradebettg. m. Matr., 1 Rips- und 1 Damastsopha 27, 1 Trumeauspiegel mit Stufe 45, 6 Stühle, 1 Waschtisch m. Marmor 1 Pfeilerspiegel 13, 1 sehr gutes Schlafsopha, 1 Sophatisch, einp. Bettgest. m. Matratze 31 Mk. Die Sachen, ganz neu, werden auch einzeln verk. **Frauengasse 33, 1.**

Kleiderschrank ist billig zu verkaufen Schichaugasse 24, Hof, 3.

Guterothbr. Plüschgarn., Sopha, 2 Faut. w. Raummangel billig zu verk. Langf. Hauptstr. 135, 1.

Neues Plüschsopha umständeh. zu verk. Kneiphof Nr. 1. (1909b

Gut. Schlafsopha mit Plüschbez. zu vrk. Drehergasse 18, 2, vorne.

1 Silbersp., Spieltisch, Sopha, Bettgestell u. Bett., Pfeilerspieg. Stühle, Wäschespind, Sophatisch, Notenstd. zu vk. Johannisg. 19,1.

Sopha 20, Bettgst., Federmtr. 40, Sorgstuhl 12 zu vk. Poggenpf. 26.

Gr. Pfeilerspiegel od. klein., fast neu, sehr b. zu vk. Fischmarkt 39,1.

Bettenspottb. z. vk. Vorst. Gr. 30,1. (1921b

Kacheln billig zu verkaufen, Ofenfabrik **A. Teschke,** Mausegasse Nr. 17. (1687b

2 Fach Fenster, kompl., f. b. zu vrk. Schidlitz, Carthäuserstr. 77 (1663b

Grabgitter stehen **billig** zum Verkauf **Fleischergasse Nr. 23.** (1811b

Weinfl. z. v. Lastadie 33, p. (1846b

Füllhörner, Körbch., Sträuße aller Art, werd. billig aufgearbeitet, sowie Fed. gekräuselt Tobiasg. 29. (1858b

Neuheit in Sträuß., Ampeln, Hufeisen, Lampenschirm., Brautkränz. von 1,50 ℳ an, Mohnbl., Dtzd. von 30 ₰ an, br. Hufeisen St. 40 u. 20 ₰, sowie Spielsach. all. Art. **Tobiasg. 29.** (1861b

Sackkarre (1883b (neu) groß und stark zu verkaufen **4. Damm 3.**

Dezimalwaage 10 Ctr. Tragkraft, gut erhalten, zu verk. 4. Damm Nr. 3. (1869b

Gelegenheitskauf.
Ein fast neues **Damen-Adlerrad No. 58** u. ein gut erhaltenes **Herrenrad** sind bill. abzugeb. **Pfefferstadt Nr. 79, 1 rechts,** zwischen 9-11 u. 2-4 Uhr. (1850b

Trank ist zu haben 1. Damm 7.

☞ Gut erhaltene Oefen und Sparherde billig zu verkaufen Johannisgasse 33. (1897b

Eine dreiarmige Gaskrone billig zu verkaufen Dominikswall 13, 2 Treppen, links.

Eine neue **Nähmaschine** z. verk. Fleischergasse 38b 1 Tr.

Mahag. alterthümlich. **Buffet** u. Spieltisch, Plüsch-Garnitur zu verk. Melzergasse 10, 1 Trp.

Jg. Pflaumenbäume, Sparherd u. Ziegenb. b. zu verk. Altschottland 115a. Schwzrg. **Schiemann.**

Wegen Fortzugs Möbel u. Kochgeschirr billig zu verkauf. b. **Oetting,** Schmierau.

Sitzbadewanne mit Heizvorricht. gepolstertes Reisebett auf Roll. mit Decke, auch als Chaiselongue zu benutzen, sofort verkäuflich. Offerten unter M 952 an die Exp.

Gute Drehrolle u. ein 2-rädr. **Handwagen** ist zu verkaufen Schidlitz, Oberstraße 89, 3. Th.

Schaukelpfd., Sopha, Sophatisch, 2 and. Tische Betten, gr. Klapptisch zu verk. Altstädt. Graben 60, 1 Te.

Eine Sitzbadewanne, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen Große Bäckergasse 2, im Laden.

Mahagon. Blumentisch, ein Plüsch-Sopha, ein gr. Teppich, ein mahagon. Speisetisch mit 4 Einlagen, ein Trumeauspiegel, eine Handnähmaschine u. v. A. zu verkaufen Hundegasse 60, unt.

Ein fast neuer Junker- u. Ruh-Ofen nebst Rohr ist zu verkaufen Frauengasse 6, part.



Meine Special-marken Cacao

Marke A	.	M. 2,40
„ R	.	„ 2,—
„ W	.	„ 1,60
„ G	.	„ 1,40
„ Z	.	„ 1,20

empfehle ganz besonders.
Wilhelm Ebner
Danzig.
Kohlenmarkt 32, am Zeughaus.
(15955

1 gr. neue Zink-Kinderbadew. ist zu verk. Bischofsg. 12d, 3, r.

Stark. **Hrn.-Fahrrad** w. Fortzug billig zu verk. Hintergasse 11, prt.

Neue Zinkbadewanne, 1 Satz Gesindebett. b. zu vrk. Hinterg. 11, prt.

1 großer eiserner Ofen zu verkf. Heil. Geistgasse 6. (1906b

1000 Zentner (16747
Futterrüben
ab Hof a Ztr. 60 ₰ hat zu verkaufen **Gustav Dyck,** Freienhuben per Schönbaum.

Gut erhalt. Schaukasten zu verk. passd. für Papier- u. Handschuhgeschäft, Dienergasse 6, 1 Trp.

Ein großer Eisschrank zu verk. Heil. Geistg. 6. (1907b

Gr. Kinder-Kochherd Nickelgeschirr, fast neu, billig zu verkaufen. Töpfergasse 11, 2.

Wohnungsgesuche

Langfuhr, Nähe Bahnhof oder am Markt suche Wohnung von 300—400 ℳ per 1. April 1902. Offerten unt. M 950 an die Exp.

Kl. Wohn. für eine Frau sof. ges. Off. m. Pr. unt. M 921 an die Exp.

Gesucht zum April ... Kabinet ... bevorzugt ... M 933 Exp. [illegible]

Wohnung von 10-12 Zimmern, 1. od. 2. Etage ... gesucht ... M 951 an d. Exp. (1900b [illegible]

Vorderwohnung ... kinderl. Ehepaar ... Offerten u. M 972 an die Exp. [illegible]

Zimmergesuche

Aelterer Herr (Beamter) sucht möbl. Zimmer, wenn möglich mit Pension. Off. u. M 947 an d. Exp.

Gesucht von sofort 2 gut heizbare möblirte Zimmer und Burschengelass. Offert. mit Preis u. M 939 an die Exp. (1904b

Ein Herr sucht freundlich möblirtes Zimmer mit Pension im besseren Hause. Offerten mit Preis u. M 975 an die Exp.

Div. Miethgesuche

1 Stall (3 Pferde) u. gr. trockener Remise ... Januar o. April ... Off. m. Preisangabe u. M 958 a. d. Exp. (16738 [illegible]

Wohnungen.

Langgarten 32
ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, von sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung jederzeit gestattet. (10706 [illegible]

Kleine Wohnungen, Stube, Kabinet ... sind in Schidlitz ... an ruhige ... zu vermiethen. Näh. daselbst bei Herrn ... (17846 [illegible]

Umständehalber in Langfuhr **Hermannshöferweg 4, part.** eine Wohnung ... Erker, Veranda, gr. Küche, eig. Garten u. Zubehör ... eventl. später zu verm. (15536 [illegible]

Wohnungen
von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet nebst Zubehör sind zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. ... Weg ... [illegible]

Weidengasse 48 sind herrschaftl. Wohnungen ... auf Wunsch mit Pferdestall, sogl. oder später zu vermiethen. Näh. Hirschgasse ... [illegible]

Hundegasse 123 sind zwei Wohnungen, je fünf Zimmer mit Zubehör, von sogleich oder später zu vermiethen. [illegible]

Von sogl. zu verm. ... Kabinet ... Langfuhr ... [illegible]

Mottlauergasse ... Kch., Sp... Wohn., ... Boden ... [illegible]

Stadtgebiet 1, 1 Tr., neu dekorirte Wohn. ... Entree ... per sofort zu vermieth. ... Wasserz. ... Johannis... [illegible]

Wohn. v. ... zu vm. ... [illegible]

Im neuen Hause ... trock., ... von 3 ... verm. ... [illegible]

2 kl. Wohnungen ... Kam., ... Neufahrwasser ... [illegible]

2 Wohnungen ... nebst Zubehör ... Schidlitz ... [illegible]

Poggenpfuhl ... Wohnung ... sämmtl. ... für 22 ℳ ... besehen ... [illegible]

Heilige Geistgasse 24 ist die 2. Etage ... 5 Zimmer ... Näheres ... [illegible]

Wohnung ... gasse 5 u. ... [illegible]

Mottlauergasse ... die 1. Etage ... 600 Mk. ... später zu ... [illegible]

Langfuhr ... je Entree ... Keller ... N. daselbst ... [illegible]

Langgasse ... v. gl. bill. ... [illegible]

Heilige Geistgasse ... für 10 Mk. ... [illegible]

Häkerg. ... gr. Kell., ... [illegible]

Stb. u. Küchennutz. ... 11 Mk. zu ... [illegible]

Tobiasg. ... Kb., K., ... [illegible]

Weißmönchen... Entree, ... Mädchen... Nh. das. ... [illegible]

Schidlitz, ... Wohn. v. ... [illegible]

Neufahrwasser ... Wohnung ... [illegible]

Rammbau ... 15. o. 1. ... [illegible]

2 kleine Wohnungen, 15 und 25 ... zu vermiethen. Arthur Dubke, Poggenpfuhl 67. (1896b

Pfefferstadt Nr. 29 3 Zimmer ... sogl. o. sp. zu verm. ... [illegible]

Wohnung für 14 Mk. zu vm. Jungferngasse 21, parterre.

Breitgasse 56, ... 2 Zimmer ... zu verm. [illegible]

[illegible] ... zu vm. ... Pers. ... 4a, 2. ... 1. Dez. ... (19035 ... Dez. b. ... 12, 1, l. ... (15007 ... 27 zu ... Laden. ... (1908b ... (1922b ... (1926b ... (1915b ... (1928b ... (1927b

Zimmer

[illegible] ... (1538b ... **Hundegasse 96, 3 Tr.,** ... (1774b ...

Langgasse 17 ... separat ... vermieth. ... (1885b ... 12 ℳ. (1875b ... (16659 ... (1801b ... (1813b ... (1830b ... (1866b ... (1864b ... (1860b ... (1894b [illegible]

Kl. Stube z. vrm. Hl. Geistg. 120, 2.

Große Wollwebergasse 20, möbl. Zimmer sogl. zu verm.

An der grossen Mühle 1a, I., ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Thornscherweg 8, pt. r., gut möbl. Vorderz. sogl. a. 1. 12. z. vm. (1920b

Heil. Geistg. 5, 3, r., saub. Zimm. billig zu vm.

Möbl. Vorderzimmer f. 10 Mk. mon. zu v. Töpferg. 25, Hangeetg.

Kl. Stübchen mit sep. Eing. an e. j. Mann zu vrm. Rammbau 40.

Schichaugasse 20, 1, ein gut möbl. Zimmer eventl. mit Pens. zum 1. Dezember zu vermieth.

Hundeg. 50, 2, ist e. eleg. möbl. Zim. m. Sekr. a. W. m. Pens. z. vm.

Offizierwohn., sep. möbl. Zim., Kab. sof. zu vrm. Pfefferstadt 48.

Fr. möbl. Vordrz. m. sep. E. bill. zu vm. Böttcherg. 18, 1, Eg. Paradsg.

Vorstädt. Graben 44B, hochpt., ein möbl. Zimmer mit Pension z. 1. Dec. an ein. Herrn zu verm.

Eleg. Wohn- u. Schlafzimm. zu v. Kassub. Markt 1c. Frl. **Klann.**

Altst. Grab. 107, Eg. Mühleng. 1, nahe Holzm. elg. möbl. Zm. zu v.

Fraueng. 8, 1, sep. gel., ist ein recht gut möbl. Zimm. u. Kab. sof. zu v.

Thornscherweg 7, 2, r., g. möbl. Vorderz., sep., z. 15. od. 1. Dez. frei. (1917b

1 auch 2 möbl. Zimmer, separat. Eing., mit Klavier, ganz billig zu verm. Paradiesgasse 6a, 3, l.

Frdl. Vorderz. an j. Leute, auch z. Schneiderwerkst. pass., zu verm. Offerten unt. M 966 an die Exp.

Vorstädt. Graben 64, part., freundl. möbl. Vorderzimm. m. sep. Eingang an e. Herrn z. vm.

Möbl. Kabinet mit sep. Eing. an Herrn zu v. Goldschmiedeg. 9, 2, l.

Möbl. Zimm. an 1-2 jg. Leute bill. zu vm. Am Holzraum 5, 2, N. Bhf.

Freundl. möbl. Vorderzim. a. Mitbewohn., sowie saub. Schlafstelle z. 15. N. v. Poggenpf. 71, 2.

Möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension zu haben Jopengasse 6, 2.

Freundlich möblirtes Zimmer ist Pfefferstadt 49 zu vermiethen.

Frdl. hell möbl. Zimmer sof. od. 15. zu verm. Schmiedegasse 24, 1.

Ein möblirtes Zimmer mit guter und billiger Pension zu haben 2. Damm 5, parterre.

Zum 15. od. 1. gut mbl. Zimm. z. vm. Petersilieng. 13, E. Lgbr. 13, 2.

Fleischergasse 9, 2 Tr., gut möbl. Zimmer mit a. o. Bursch g. zu vm.

Möbl. Zm. an eine Kellnerin gl. o. sp. zu verm. Off. u. M 964 Exped.

Elegant möbl. Zimmer u. Kabinet, separat, sogleich zu vermiethen Johannisgasse 39, 2.

Tischlergasse 33, 1, mbl. Vrdz. z. v.

Einf. möbl. Zimm. a. anst. jungen Mann zu vm. Schüsseldamm 46.

Hundegasse 86, mbl. Vorderzimm. z. vrm.

Häkerg. 6, 2, Nähe Markth., schön. Vd.-Zim., sep. Eg., a. anst. H. o. D.

Heilige Geistgasse 64, 2 Tr., gut möbl. Vorderzimmer und Cabinet sofort billig zu verm.

Fleischergasse 60a, 3, 3 Zimm. neu dekorirt sofort zu vermiethen.

Heil. Geistg. 61, 1. Etg., elegant möbl. Zimmer u. Cab. z. 15. d. M. od. sp. zu vm.

Johannisgasse Nr. 14 ist ein möbl. Zimmer sofort zu verm.

Anst. jg. Mann find. gutes Logis Tischlergasse 53, 3 Tr., links.

1-2 jg. Leute f. g. Logis im Cab. Mon. 3 ℳ Burggrafenstr. 10, 1. v.

Ein anst. Mann find. g. Logis im Kab. Tischlergasse 32, 2 v.

Gute Schlafstelle f. jung. Mann oder Mädchen Hintergasse 17, 2.

Anst. Frau od. Frl. find. b. anst. Wwe. angen. Logis m. Familienanschluß. Off. unt M 915 a. d. E.

Junge Leute finden Logis Langgarter Wall 6, parterre.

Anständig. Fräulein findet bei einer Wittwe billige Schlafstelle Jungferngasse 16, part., l., 2. Th.

Halb-Logis auch mit ganz. Kost **Holzraum 5, 2 Tr. links.**

Ein ordl. Mädchen ohne Betten f. Schlafstelle Tischlergasse 13, 1, h.

G. Logis zu hab. Kassub. Markt 6.

Ein junger Mann findet anst. Logis Böttchergasse 20, 2.

2 jung. Leute f. g. Logis m. a. ohne Kost bill. Tagnetergasse 10, part.

Breitgasse 99, 3 Tr., ist Logis für einen anständigen jungen Mann zu haben.

Junge Leute find. Logis Langfuhr, Hauptstr. 31.

Schlafst. zu h. Vorst. Grab. 57, prt. (1918b

Eine Mitbewohnerin gesucht Kneipab 19, 1 Treppe.

Mitbewohner gesucht oder ein Kabinet zu vrm. Mauergang 1, 1.

Anst. Mädch. o. Fr. k. s. a. Mitbew. b. e. Ww. m. G. Rammb. 16, Vh. 2 l.

☞ Ein Fräulein aus anständiger Familie kann sich melden als Mitbewohnerin Straußgasse 8, 1 Treppe lks.

Ordtl. Mitbewohnerin gesucht Tagnetergasse Nr. 2, Keller.

Mitbewohnerin wird von sofort gesucht Hohe Seigen 19, Hof.

Mdch. a. Mitb. k. s. m. Schmdg. 26, 3.

Anständ. Mitbewohnerin k. s. mld bei ein. Wittwe Breitg. 77, 1 Tr.

2 anst. jg. Leute oder Mädchen finden Logis Fleischergasse 64, Eg. Bärenhof, 4. Thür 1 Tr. lks.

Allst. Mädch. od. Frau als Mitbw. gesucht Fleischergasse 88, 3 Tr.

Ordentliche Mitbewohnerin kann sich melden Weißmönchen-Hintergasse 26, 2 Trepp. (435g

Pension

Jg. Mann find. gute Pension im Kabin. Schilfgasse 6, part. **Arendt.**

Jg. Dame a. Mitbewohn. f. saub. m. Zim. b. g. Pension i. b. Familie gesucht Gr. Gerbergasse 4, 1.

Mitpensionär für einen 14 jähr. Schüler bei sorgfältigster Pflege sofort oder Januar gesucht. Offerten unter M 955 an die Exp. d. Bl. (1910b

Mitpension gew. Tobiasgss. 11.

Vorzügl. Pens. f. Schüler. u. jg. Dam. Kass. Markt 1c, Frl. **Klann.**

Div. Vermiethung

1. Novbr. Stallraum f. 1—2 Pf. Pfefferstadt 56, Keller. (15587

Wagen-Remise

mit großem Heuboden, Pferdestall für 4 Pferde, mehrere **trockene Lagerräume** per sofort bezw. 1. Januar in der Milchkannengasse bezw. Schleusengasse zu vermiethen. Näheres Bau-Bureau Weidengasse 5. (16698

Langermarkt 8

ist der seit vielen Jahren mit best. Erfolge zum Betriebe eines **Bierverlagsgeschäfts** benutzte **Keller** zum 1. Januar 1902 billig zu vermieth. Näheres daselbst, 2. Etage, im Komtoir. (15827

Laden

Breitgasse 56 v. sogl. zu verm.

Häkergasse 11 sind **Kellerräume,** auch zum Handelskeller passend, zu vermiethen. Näheres Schüsseldamm 52.

Offene Stellen

Männlich.

Wer schnell eine Stelle in der französischen Schweiz finden will wende sich an die **Agentur David in Genf.** (15053m

Tüchtige (16642
Buchhandlungs-Reisende,
wie überhaupt redegewandte Herren **gesucht,** die mit dem besseren Publikum verkehren, für den Vertrieb eines großartigen, überaus zeitgemäßen **Marine-Werkes,** das sich vorzüglich als **Weihnachtsgeschenk** eignet, gegen hohe Provision, die ihnen wöchentlich 150—200 Mk. einbringen kann.
Offerten mit Angabe von Referenzen u. bish. Thätigkeit an **Ernst Wiest Nachf., Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H. Leipzig** erbeten.

Erfahrene u. gut empfohlene
Looseverkäufer
werden gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter H 3811 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin.** (16702

Gesucht zum 1. Januar 1902 zur selbstständigen Bewirthschaftung zweier Vorwerke ein durchaus größ. Herrschaft ein durchaus tücht., gebild. unverh.
Inspektor
bei 800—1000 ℳ Gehalt. Off. mit Lebenslauf u. Zeugnißabschriften unter 16708 Exp. (16708

2-3 Schneidergesellen stellt bei h. L. ein **Kucklinski,** Schndmstr. Neufahrwasser, Schulstr. 8 (16706

Schneidergeselle find. dauernde Beschäftig. Langfuhr, Lichtstr. 2, vis-à-vis der Hus.-Kas. (1843b

1 älteren Konditorgehilfen sucht **Paul Liebert.** (1844b

Ein tücht. Barbiergehilfe gesucht **Rumpf,** Vorstädt. Graben 56.

☞ Eine große Mühle Ostpreußens sucht am Ort für Roggenmehl geeigneten
Agenten.
Off. u. 16731 an die Exp. (16731

Zwei Schuhmacher auf saubere Herrenarbeit stellt ein **F. Hübner, Langfuhr.**

Ein tüchtiger Tischlergeselle melde sich **Stadtgebiet 30**

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jung. f. Nh. Berl. u. Schlesw. f. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Eine vor etwa einem Jahre neu eingerichtete mittlere Brauerei Westpreußens sucht zum Januar 1902 einen tüchtigen, soliden, unverheiratheten, im Umgang mit der Kundschaft bewanderten, in der Provinz möglichst bekannten
Reisenden,
welcher auch mit der Buchführung vertraut ist. (16745
Gefällige Offerten mit Gehaltsansprüchen sowie Zeugniß und Photographievorlage unter **16745** an die Exped. dieses Blattes zu richten.

Abonnentensammler.
Tüchtige, auch stellungslose **Kaufleute** werden bei Fixum und hoher Provision für lohnende, leichte Beschäftigung gesucht. Meldungen Nachmittags von 5—7 Uhr bei **Priewe, Langgarten 11.** (1892b

L. Murzynski
Große Wollwebergasse 5.
Um mit meinen großen Vorräthen Winter-Garderobe für Mädchen und Knaben zu räumen, eröffne ich einen (16758
Grossen Ausverkauf
Es kommen zum Verkauf:

1 Posten weisse Baby-Mäntel für das Alter von 1—4 Jahren, Werth 10—12 ℳ für	6.00
1 Posten weisse eleg. Baby-Mäntel, darunt. viele Modelle, Werth b. 24 ℳ für	12.00
1 Posten farbige Baby-Mäntel Werth bis 12 ℳ für	6.00
1 Posten farbige eleg. Baby-Mäntel darunt. viele Modelle, Werth b. 21 ℳ für	12.00
1 Posten Baby-Jacken für das Alter von 1—3 Jahr. Werth bis 7,50 ℳ für	3.00
1 Posten Mädchen-Jaquets vorjährig. Saison, Werth bis 12 ℳ für	6.00
1 Posten eleg. Mädchen-Paletots für das Alter von 6—15 Jahren, Werth b. 24 ℳ für	15.00
1 Posten Knaben-Paletots für d. Alter von $2^1/_2$ bis 8 Jahren, Werth 9 ℳ für	6.00
1 Posten eleg. Knaben-Paletots für das Alter v. $2^1/_2$—12 Jahr., Werth b. 18 ℳ für	9.00
1 Posten Jünglings-Paletots Werth bis 24 ℳ für	15.00
1 Post. eleg. Mädchen- u. Knabenkleider für d. Alt. v. 1—6 Jahr., Werth b. 12 ℳ für	6.00
1 Posten Knaben-Anzüge, blau Cheviot, für das Alter von $2^1/_2$—8 Jahren, Werth bis 5,50 ℳ für	3.00
1 Posten eleg. Knaben-Anzüge für das Alter v. $2^1/_2$—8 Jahren, Werth bis 15 ℳ für	7.50
1 Posten Burschen-Anzüge, aus sehr haltbarem farbigen Lodenstoff gefertigt, für das Alter von 8—15 Jahren, Werth bis 15 ℳ für	8.00

L. Murzynski,
Spezialhaus für Kinder-Garderobe,
Große Wollwebergasse 5.

Schneidergeselle find. dauernde Besch. **L. Lorenz,** Praust. (1905b

Laufbursche mit g. Handschrift fürs Komtoir ges. Selbstgesch. Off. u. M 925 a. d. Exp.

Arbeitsbursche für Weinhandlung gesucht Breitgasse 10.

Musik!
Begabte Knaben erhalten gründliche Ausbildung bei guter freier Pension im **Musik-Lehrinstitut Lauenburg i. Pomm.** 16157) **Direktor H. Gath.**

1 Lehrling zur Bäckerei kann sich melden Vorst. Grab. 7, pt. (1794b

Lehrling zur Feinbäckerei ges. **Gg. Sauder,** Postgasse. (1863b

Tapez.-Lehrl. ges. Altst. Grab. 42.

Weiblich.

Lehrfräulein gesucht. Damen-Frisir-Salon von Frau **Körner,** Kohlenmarkt Nr. 24. (1884b

Per sofort gesucht **gewandte Dame,** die bessere Privatkundschaft in Danzig und Umgegend besuchen soll, zwecks Verkaufs feinster Damentuche. Ausführliche Offerten mit Photographie unter **16723** an die Exped. dieses Blattes. (16723

Mädchen, im Nähen geübt, melde sich Johannisgasse 63, 3 Treppen.

Für ein hiesiges Komtoir wird von sogleich eine gewandte, zuverlässige
Kassiererin
reiferen Alters mit nur prima Zeugnissen gesucht. Offerten unter M 948 an die Expedition.

Ein Laufmädchen kann sich sofort melden Langgasse 50, im Laden.

Plätterin, gut geübt i. Damengarderobe findet Beschäftigung, Offerten u. M 918 an die Exped.

Junge Damen
zur Erlernung der feinen Küche können sich melden
16736) **Hotel St. Petersburg.**

Eine ordentl. Aufwärt. für den Vorm. melde sich Strandg. 6, 1.

Zum 1. Januar sucht ein durchaus zuverlässiges tüchtiges
Kindermädchen
mit gut. Zeugn. bei hohem Lohn. Pfarrhaus, Neufahrwasser.

Aufw. k. sich m. Sandgrube 3, 2, r.

Suche eine saub., ehrliche Aufwartefrau für einige Stund. am Vorm. Off. unt. M 963 Exped.

Kräft. Krankenwärterin sofort gesucht Altst. Graben 57, 1.

Junges Mädchen zum Kassiren bei der Kundschaft für die Buchhandlung gesucht **Am Spendhaus No. 2.**

Ein Mädchen v. 14-15 J. für den Nm. melde sich Poggenpfuhl 13, 2.

Eine tüchtige, evangelische
Wirthin
die gut kocht, wird von sofort in der Nähe Danzigs gesucht. Offerten unter M 974 an die Exped. d. Blattes erb. (16748

Damen k. d. Glanzplätt. grdl. erl. Kl. Krämerg. 4, Eing. Pfarrhof.

Suche ein jüng. Fräulein zur Erlernung des Kurz-, Weiß-, u. Wollwaarengeschäfts en gros. **Julius Goldstein.**

Ordtl. Dienstmädchen sofort gesucht Hohe Seigen 21, part.

Ehrl. Aufwärterin k. sich meld. Gr. Nonnengasse 1, 2, **Engler.**

Anst. Dienstmädchen oder eine Frau findet sofort Dienst im Restaurant d. städt. Markthalle.

Jg. Mdch. in Damenschneiderei geübt f. d. Besch. Lastadie 30, pt.

Ein gewandt. Stubenmdch., das etw. Schneid., Handarbeit und Plätt. versteht, für ein feines Haus z. Januar ges. **J. Dann Nachfl.,** Jopengasse 58, 1 Tr.

Suche Köchin., Stuben- u. Hausmädch. all. Art v. Lande u. kl. Städt. für bessere Stellen bei hoh. Lohn **E. Zebrowski,** Ziegengasse 1, Stellenvermittl.-Bureau.

Ein Mädchen im Nähen geübt, kann sich melden Bischofsgasse 2. **A. Janzen.**

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Näh. Berl. u. Schlesw., f. Danz., Köch., St.- u. Hausmdch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Stellengesuche

Männlich.

Ein Landwirth
im Alter von 30 Jahren mit guten langjährigen Zeugnissen, sucht von sofort oder 1. Dezb. Stellung in der Stadt, als Lagerverwalter, beim Fuhrwesen, in Brauerei als Aufseher, oder sonst ähnliche Stell. Off. u. M 878 an die Exp. (1855b

Arbeitsbursche v. Lande, bitt um fest. Dienst Barth. Kirchg. 29, 1, l.

Reisender,
der mit wirklich guten Erfolgen Danzig, Ost- u. Westpreußen, bereist hat, sucht Engagement eventl. auf Provision. Off. unt. M 946 an die Expedition d. Bl.

Alleinst. ält. Mann s. e. Stelle als Aufseher, Kassierer, Portier o. Wächter. Off. u. M 940 a. d. Exp.

Hausdien., Kutscher, Vorreiter, Knechte u. Jungen v. L. empf. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Weiblich.

Tcht. Frau m. g. Zgn. sucht Besch. z. W. u. Reinm. Baumgartschg. 45, 2

Mdch. b. u. Vorm.-St. Beutlrg. 4

Mädchen sucht Aufwartestelle. Zu erfr. Schidlitz, Kleine Mulde 9.

Eine junge Frau bittet um eine Vormittagsstelle Katergasse 5.

Wäsche w. gew. Tagneterg. 10.

1 Nähterin d. g. ausbess., w. beschäf zu werd. Baumgartscheg. 41, 2 Tr.

Eine jg. Frau bitt. u. e. Rchm.-St. o. Komt. z. reinig. Katerg. 15, part.

Anst. Frau b. f. d. Nachmittagstd. Stelle Petersiliengasse 10, 2 Tr.

Ord. Fr. m. g. Zeugn. b. Stellen z. Aufw. Johannisg. 38, Hof, r., u.

Junge Dame,

die in der doppelt. Buchführung, Stenographie u. Schreibmasch. ausgebildet ist, sucht sich in einem Komtoir zu vervollkommnen geg. Vergütung v. gleich o. später. Off. u. M 936 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ordl. Mädchen m. g. Zgn. b. um e. Aufwst. Mattenbuden 19, Th. 31.

J. Mädchen, welches schon im Gesch. thätig war, s. Stell. in einer Bäckerei resp. Kond. mit o. Pens. Off. u. M 941 an die Exp.

Jung. gebild. Mädchen,

Waise, schon in Stellung gewesen sucht Stelle als Stütze oder Gesellschafterin. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter M 957 an die Exp. d. Blattes.

Jg. anst. Mädchen b. um e. Aufwst. f. d. Vorm. Off. u. M 923 a. d. Exp.

Ein geb. jg. Mädchen, 18 Jahre alt, Beamtent., halb Waise, w. eine Haushaltungsschule besucht hat, in fein. Handarb. und etwas Nähen geübt ist, sucht Stell. vom 1. Jan. 1902 als Stütze in e. feinen kath. Hause. Familienanschluß u. frdl. Behandl. Beding. Off. M 927.

Alleinst. Frau empf. sich z. Wasch. u. Reinm. Nonnenhof 12, Th. 3.

Saub. anst. Aufwärt. sucht sogl. e. Vormst. Gr. Hosennäherg. 1, 3.

Tüchtige Mädchen vom Lande u. aus kleinen Städten empf. H. Glatzhöfer, Breitg. 37, Ges.-B.

Jg. gew. Frau empf. s. z. Wasch. u. Reinm. Gr. Rammb. 16, Vdrh. 2.

Empfehle tücht. Mädch. für All. v. Land u. kl. St., Buffetfrl. f. ausw. Liebsch, Töpferg. 29, Stell.-Vm.

Fräulein

die 6 Jahre die Wirthschaft selbstständig geführt hat und auch als Verkäuferin thätig gewesen ist, sucht Stellung von gleich oder später. Off. unt. M 971 an die Exped. d. Bl.

Unterricht

Klavier-Unterricht wird leichtfaßlich u. gründlich erth. Fischmarkt 5, 1 Tr., links.

English.
Agnes S. Wood, Jopengasse 38, 1. (15106

Oberprimaner erth. Nachhilfestunden u. Beaufsichtig. d. Schularbeiten. Offerten u. M 945 an die Exped.

Eine Klavierlehrerin, welche Unterricht gratis ertheilt ist erbeten. Off. unter M 954 an die Expedition d. Blattes.

Englisch Italien.
Französisch, Russisch, Schwedisch, Polnisch etc. Nationale akad. dipl. Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis. **The Muedler Academy of Languages,** Kohlenmarkt 17.

Eine Lehrerin
wird für Privatstunden gesucht Off. unt. M 916 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Achtung!
Unterricht in einfacher und doppelter

Buchführung
und Korrespondenz. Gründliche und gediegene Ausbildung in ca. 3 Wochen unter Garantie des sicheren Erfolges, selbst bei minder Begabten. Honorar nur 20 Mk. Zu den Kursen werden täglich Schüler angenommen.

A. Klein, Drehergasse No. 23.

Reinhold Bahl,
akad. geb. Maler. Herstellung von Portraits jeden Genres, sowie sämmtl. künstlerischen Facharbeiten. Unterricht in Aquarell, Oelmalerei 2c. sowohl Anfängern wie auch Vorgebildeten. Kaninchenb. 13b, I. Atelier. Sprechstunden 11-12 Uhr Vorm. (15085



1. Danziger Handels-Lehr-Institut
für kaufmännische Ausbildung in folgenden Lehrzweigen:

Buchführung einfache u. doppelte einschließlich Korrespondenz, Wechsel- und Handelskunde Komtoirarbeiten Rechnen

Schreibmaschinen auf div. gebräuchl. Systemen

Stenographie bestes System. (15768

Freie Wahl einzel. Lehrfächer. Für Damen Separat-Kurse. Stellennachweis kostenlos.

W. Pelny, Bücher-Rev. u. Handelslehrer, 123 Breitgasse 123.

Extra-Verkauf
von
Sammet und Seidenwaaren
zu bedeutend ermässigten Preisen
von Sonnabend, den 9. bis Sonnabend, den 16. Nov.
Seidenhaus Max Laufer,
Langgasse 37. (16412

Glas-Christbaumschmuck

Ein herrliches Weihnachtsfest bereitet Groß und Klein ein schön geschmückter Christbaum. Ich versende franco u. incl. solider Verpackung reich sortirte Postkisten, enth. feine, prächtige Sachen, als: echt versilberte Kugeln u. Eier, Perlen, übersponnene, glänz. u. bemalte Phantasiedecorationen, Eiszapfen, unzerbr. Engel mit „Ehre sei Gott in d. Höhe", Brillantbaumspitze, Trompetchen, Glöckchen, Vogel, überspon. Schiff u. Luftballon, Stern 2c.

Sortiment I mit über 300 Stück zu dem billigen Preis von nur M. 5.— bei Casse voraus (p. Nachn. M. 5.30).

Sortiment II mit 200 größeren Sachen zum selben Preis.

Sortiment III mit 178 Stück zu M. 3.— (Nachn. M. 3.20). Als Beigabe lege allen Sortim. Engelshaar, Confecthalter u. 1 Carton mit je 1 Weihnachtsmann, Eisbär, Eichhörnchen u. Goldfisch (alle kunstvoll aus Glas geblasen), sowie d. Sortiment. I und II einen mit Glasfrüchten prachtv. garnirten Fruchtkorb (Größe 20 × 14 cm) bei. Für Händler Extrasortimente zu 10.–, 15.–, 20.– M. u. mehr.

Elias Greiner Vetters Sohn, Lauscha, Sachs.-M. No. 136 Gegr. 1820. Lieferant fürstl. Höfe. Viele Anerkennungsschreiben. (16746m

Unterricht in allen praktischen wie kunstgewerbl. Handarbeiten, Kerb-, Flach-, Lederschnitt, Pointlace 2c ertheile. Anmeld. v. 10-12 Vorm. Aufzeichnung. jed. Art schnellst. **A. Skerle** Kunstgewerbelehrerin Zoppot, Schulstraße 6, 1 Trp. (1916b

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **H. Reinhold,** Röpergasse Nr. 15, 2 Tr.

Wer lehrt e. Dame geg. Bez. die Stickmaschine „Fee d. Hauses"? Offerten unt. M 958 an die Exp.

Capitalien.

15000 Mk.
zur 1. Stelle auf ein Wohnhaus in Danzig p. 1. Januar 1902 zu verg. R. Ankerschmiedg. 6, 1 (16506

36000 ℳ auf erste Hypothek ges. Off. u. M 880 an die Exp. (1859b

20—25000 ℳ zur 2. Stelle auf ein neues Haus, nahe dem Hauptbahnh. sof. od. später ges. Offerten unt. M 831 Exp. (1845b

1800 Mk. auf ländl. Grundstück sofort zu vergeben. Offerten unter M 850 an die Exp. (1842b

6 bis 10000 Mark zu 5% werden auf e. hiesiges Grundstück zur ganz sicheren Stelle sogleich gesucht. Offert. u. M 866 an die Exped. (1836b

Erststelliges Dokument, 4 Proc. verzinslich, auf längere Jahre fest, hinterher stehen noch 40000 ℳ, ist mit Damno zu zedir. Off. u. 1690b an d. Exped. (1690b

Vom Selbstdarleiher 16—17000 Mk., erste Stelle städtisch, zu vergeben. Offert. unter M 942 an die Exp. d. Bl.

Ca. 15000 Mark auf 2 Grundstücke hinter Danz. Hypoth.-Bank, innerh. Feuertaxe goldsich., sof. o. 1. Jan. bei gutem Zinsfuß ges. Off. u. M 928 a. d. E.

20000 Mk.
zu 5% Zins., werden hinter 90000 ℳ Bankgeld auf fünf zusammenhängende Grundstücke nur v. Selbstdarleih. gesucht. Miethsertrag der Grundstücke 10000 ℳ Gefl. Offert. unt. M 929 an die Exp. (1893b

5000 Mark
zur Ablösung von Bankgeld gesucht, Provision und Zinsen. Offert. unt. M 938 Exped. (1902b

10000 Mk. Provision und 5% pro Anno werden gezahlt zur Finanzirung eines Geschäfts wozu 120000 ℳ gehören. Geld erststellig eingetragen. Offerten unt. M 937 an die Exped. erb. (1901b

Suche Darlehn von 400-500 ℳ Bedingung nach Uebereinkunft. Off. u. M 960 an die Exp. d. Bl.

Beamter sucht Darlehn von 1000 Mk. geg. hohe Zinsen. Offerten unt. M 962 an die Exp.

1000 und 1500 Mk. zur 2. Stelle gleich gesucht Altstädt. Graben 65, 2 Tr., Burandt.

Verloren und Gefunden

Ein Herrenportem. m. 11 ℳ Inh. verlor. in Schidlitz, abzug. b. Frau Labahn, Rothahnchengang 5a.

Kl. weiße Hündin, br. Ohren, schw. Fleck am Kopf, verlaufen. Abzugeben Pfefferstadt 12, 1 Tr.

In dem Zuge
12,15 Mitt. Danzig-Langfuhr, gestern ein Musikw. Troubadour Nr. 11865 liegen geblieben. Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung Brunshöferweg 44 d, Haus a, 2 Treppen, abzugeben.

Ein Damengummisch. a. Mont. i. Schützenh.-K. v., abz. Holzm. 8.

Ein Spazierstock mit Hirschhornkrücke v. Strauchm. b. z. Chaussee verl. Geg. Bel. abz. Holzmarkt 8.

Pincenez an kurz. Seidenschnur verlor. Abzugb. Polizei-Fundb.

Eine goldene **Damenuhr** verloren, gegen Belohnung abzugeben Schichaugasse 10, 2 Tr

Schlüssel verlor. Paradiesgasse. Abzugeb. Paradiesg. 19, b. Dasse.

Ein kleiner Hund, schw. u. br. (Rehpintscher) ohne Halsband, hat sich verlaufen. Gegen Belohn. u. Futterkosten abzugeb. Nied. Seigen 15/16, pt.

Von Kohlenmarkt bis Grüner Weg 7 ein Doublé-Pincenez mit Futteral verloren gegangen. Wiederbringer erhält Belohn.

Arbeitsbuch verloren. Abzug. Felix Meyer, Bischofsg. 34. (1827b

Vermischte Anzeig

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Rechts-Bureau
von **Otto Jochem,** 1507b) Schmiedegasse 27.

Zeichnungen
zur Erlangung von Baukonsensen, und zur Aufstellung elektr. Motors werden sachgemäß angefertigt von (1898b **H. Wiens,** Architekt, Schichaugasse 10.

Die Beleidigung, die ich der Frau Stolzke in Schidlitz zugefügt habe, widerrufe ich hiermit.
Schidlitz, 12. November 1901. Frau Kuhn.

Ich kenne die Frau Frommann als eine ordentliche Frau. Frau Auguste Felski.

Eine alleinst. Wittwe in d. 50. Jahren mit Vermögen s. sich wieder zu verheir. Hrn., ev., i. gleich. Alter, auch in 60. Jahr k. sich melden. Off. u. M 944 an die Exp.

Meine Plissée-Brennerei befindet sich jetzt Ventlergasse 5, 1. Frau Rieser. (1925b

Anfertigung f. Damen. Eleganter Straßen-, Ball- und Gesellschafts-Kostüme Brodbänkengasse 11, 4. Etage. (1822b

Badewäsche, die nach Schluß der Saison in den kalten Seebädern liegen geblieben, bitte abzuholen. Warmbad Zoppot.

Namen w. gestickt Tischlerg. 40, 3.

Damenputz
wird elegant und einfach, chic und billig gearbeitet Drehergasse 11, 2 Tr., Ecke Breitg.

Jede **Tischlerarbeit** sowie Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt **Häkergasse 43, Hof.** (1899b

Sophas, Matratzen etc. werden gut und billig umgearbeitet Johannisgasse 12, 1 Tr. Eingang Priestergasse. (1913b

Hauptniederlage für Danzig der echten
Petersburger Gummischuhe
nur Prima Qualität
für Damen von 3,00 Mk. an
„ Herren „ 4,50 „ „
„ Kinder „ 1,75 „ „
Bruno Berendt Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt. Filiale: Hausthor 1. (19826

Meine überall anerkannt feinste
ff. Tafelbutter
empfehle täglich frisch frei Haus nach Danzig, Zoppot, Neufahrwasser, Oliva und Langfuhr, zum Preise von (16744
1,30 Mk. pro Pfd.
G. Valtinat
Dampfmolkerei Langfuhr. Filiale: Oliva, Köllnerstraße 25.

Central-Drogerie
Fritz Porsch, Langgasse 45, Eingang Matzkauschegasse, offerirt Parfümerien, Seifen, Toilette-Artikel, Kindernährmittel, Thees, Cacaos, Verbandstoffe, chirurg. Artikel, Pariser Gummi-Waaren und — Drogen. — (16469

Geübte Schneiderin empf. s. in u. auß. d. Hause. Off. unt. M 919.

Ein Fuhrwerk (Federw.) wird tägl. von 5—½7 Uhr Morg. ges. Off. mit mon. Preisang. u. M 924.

Wer leiht 2 Satz gute Betten mit Bettgestellen auf 8—10 Tage? Offerten mit Preisang. u. M 934 an d. Exp. d. Bl. erb.

Wohne jetzt Heil. Geistg. 49, pt. **Habermann, Pianist,** zu Festlichkeit., Tanzkränzch. 2c.

Sehr g. Priv.-Mittagstisch auch Abendbr. z. hab. Breitgasse 79, 2.

Feiner u. gut empfohlener **Privat-Mittagstisch** zu haben Jopengasse 6, 2.

Kräft. Mittagstisch in u. außer d. Hause bill. Vorst. Graben 33, 1.

Die von dem Patrone und der Gemeindevertretung entlastete Rechnung unserer Kirche pro 1. April 1900 bis dahin 1901 wird in der Wohnung unseres Küsters, St. Barbarakirchhof 3, zur Einsicht für die Gemeindemitglieder während der Zeit vom 18. November bis 2. Dezember ds. Js. ausliegen. (1912b
Danzig, 12. November 1901.
Der Gemeindekirchenrath zu St. Barbara.
O. Fuhst.

Gewissenhaften Rath sichere Hilfe in allen Frauenleid. **Janzen, Berlin,** Wilhelmstraße 5. (16610m

Elegante Fracks und (1816b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen. **Breitgasse 36.**

Fracks u. Frack-Anzüge werden verliehen (1812b **Breitgasse 20.**

Buch über die Ehe wo zuviel Kindersegen 1½ ℳ Nchm. fr. Wo. Blutstock. Buch Frauen-Arzt 1½ ℳ. Dr. Siestaverlag 5, Hamburg. (1691b

Rheuma,
Gicht, Blasen- und Harnleiden, Blutstockungen, Hautkrankheiten. Man trinke den echten Wundergichtthee. (Hb. veron. elect. conc.) Allein zu haben in Kartons à 50 Pfg. bei Apoth. Hr. Hammer, 4. Damm 1, Hubertus Drogerie, Danziger Hof. (15196

Handarbeiten
auf Leinen, Congress-Stoff, Tuch und Plüsch vorgezeichnet, bestickt und garnirt, sowie (16574
Stickseiden und Stickgarne
empfehlen
B. Sprockhoff & Co.

Wohlfahrts Geld-Lotterie
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
16870 Geldgewinne Baar ohne Abzug zahlbar im Betrage von
575,000 Mk.
Die Hauptgewinne sind:
100000, 50000, 25000, 15000 Mark etc.
Loose à 3,30 Mk. (Porto u. Liste 30 Pf.) empfehlen und versenden
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
Ziehung vom 29. Nov. bis 4. Dec. cr. (16539

Bekanntmachung!
Ein Waggon Stühle
(2 Stück für 1 Buch) ist eingetroffen und ein Waggon Tafelservice ist unterwegs.
Deutsche Rabatt-Marken-Gesellschaft
Tischmann & Co., Passage Nr. 10. (16751)

VAN HOUTEN'S CACAO
enthält nach den Gutachten erster medizinischer Autoritäten ein Maximum-Gehalt an werthvollen nahrhaften Bestandtheilen, welche vom Körper gern aufgenommen und leicht verdaut werden. (16388m

Junkergasse 10.
Fernspr. 573. Fernspr. 573.
Max Kraatz,
Dampf-Wäscherei, Chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei von Damen-u. Herren-Garderoben, Portièren, Teppichen, Federn, Handschuhen, Pelzsachen etc. Aufdämpfen von Plüsch- und Sammet-Sachen. Dampf-Bettfedern-Reinigung. Gardinen-Wäscherei. Uebernahme von Hauswäsche in jedem Posten. Größtes Geschäft der Branche am Platze.
Dampf-Wäscherei, Chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei
Max Kraatz, Matzkauschegasse 5. (16511

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Gegründet im Jahre 1873. (16411
Langenmarkt No. 11.
Aktienkapital und Reserven ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung
Baareinlagen
ohne Kündigung zu . . . 4% p. a.
mit einmonatl. Kündigung zu 4½% p. a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 5% p. a.

Neues Heilverfahren
mittelst
Vibrations-Massage.
Glänzende Erfolge bei den verschiedenen akuten und chronischen Krankheiten des Stoffwechsels. Von medizinischen Autoritäten warm empfohlen. Prospekte 2c. in der Anstalt für Vibrations-Therapie. (System Muschik. D. R. P. 99209.) (597b
Danzig, Holzmarkt 15.

Rechtshilfe
in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art sachgem. u. billig. Knoblauch, Rechtsanw.-Bureauvorst., Baumg.-G. 32, 1. 1606b

Man weise Nachahmungen zurück!
Meine Cigaretten **No. 18 J. Borg** und **Baron von Wrangel** sind in
fast allen Cigarrengeschäften
erhältlich. (12899
Cigarettenfabrik „Stambul"
J. Borg.
Matzkauschegasse 5. Telephon 945.

In tausend Fällen bestätigt!
Jede Flechte,
Schuppen, a. d. schmrzh. nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Haut-Ausschlag beseitigt auch in den hartnäckigst. Fäll. unbedingt sich. u. schnell a. Nimmerwiederkehr **W. Sommer,** Leipzig, Bayerschestraße 43, vormals Goslar. (16495

Bindfaden
Engros-Lager in all. Sorten zu Fabrikpreisen empfiehlt 15600) **W. J. Hallauer.**

Hochfeine und reinschmeckende
Voll- u. Kochmilch
empfehle dem geehrten Publik. Auf Wunsch freie Lieferung ins Haus. Reelle und saubere Bedienung. Solide Preise.
Meierei Schwintsch, Ziegengasse 3.
E. Hoene, Rittergutsbesitzer.

Eleg. Damen- u. Kind.-Kostüme werd. gutsitz. in u. auß. d. Hause angefert. Altstädt. Graben 37.

Schwellen, Timbern von L. Bronda-Krasmisdorf durch E. Wodnicki an E. Linse-Bohnsack. 2 Traften eich. Schwellen und Rundklötze, kief. Sleeper, Schwellen und Timbern von Berliner Holzkomtoir-Krasmisdorf durch P. Borochowitz an Berliner Holzkomtoir-Weßlinken.

* **Polizei-Verordnung.** Der Herr Polizei-Präsident erläßt eine Verordnung, in welcher festgesetzt wird, auf welchen Gebieten von Langfuhr in der Nähe der Brentauer Chaussee nur solche Neubauten aufgeführt werden dürfen, wie sie für die Straßen in der Nähe des Jäschkenthaler Waldes vorgeschrieben sind. Näheres ist in der Nr. 264 des Intelligenz-Blattes enthalten.

* **Feuer.** Gestern Abend 5 Uhr 25 Minuten wurde unsere Feuerwehr nach der Klawitter'schen Werft auf Strohdeich gerufen. In der Werkmeisterstube der Kupferschmiede war durch die Hitze eines eisernen Ofens die Wand in Brand gerathen und die Flammen hatten bereits die Balkenlage des Daches ergriffen. Als unsere Feuerwehr auf der Brandstelle eintraf, war das Feuer schon von der Feuerwache der Werft gelöscht. — Kurz vor 10 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Milchpeter gerufen. Hier hatte in der sogenannten „Pechbude" eine Petroleumlampe die Decke in Brand gesetzt, das Feuer hatte auch schon das Dach ergriffen. Durch Wassergeben mit einem Rohre war das Feuer bald gelöscht.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 13. Nov. Thorn +0,22, Fordon +0,22, Culm —0,04, Graudenz +0,40, Kurzebrack 0,62, Pieckel 0,62, Dirschau 0,68, Einlage 2,22, Schiewenhorst 2,38, Marienburg 0,32, Wolfsdorf 0,40.

* **Keine Messerstecherei.** Zu dem gestern berichteten Streit zwischen dem Seefahrer Brzezinski und dem Stauer Nowitzki hinter Adlers-Brauhaus wird uns von Zeugen mitgetheilt, daß der Erstgenannte die Wunde nicht durch einen Messerstich, sondern dadurch, daß er als man ihn aus einem Hause hinauswarf, mit dem Gesicht auf die Steine fiel.

* **Polizeibericht** für den 13. November. Verhaftet 8 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 3 Bettler, 1 Betrunkener, 2 Obdachlose. Obdachlos: 4. Gefunden: 3 Schlüssel am Bande, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 schwarzer Regenschirm ohne Krücke, abzuholen vom Kaufmann Herrn Robert Ciskowski, Ohra, Küperdamm 2, 1 Wagenlaterne mit der Nummer 24, abzuholen vom Wagenführer Herrn Johann Piepiorka, Alt-Schottland 88, am 22. September cr. 1 silberne Herren-Ankeruhr mit Nickelkette, abzuholen vom Klempner Herrn Wilhelm Ubert, Schönfelderweg 116/117, am 2. Oktober cr. 1 Pincenez in Goldfassung, abzuholen von Frau Marie Karsen 2., Steindamm 16, 1. Verloren: 1 braunes Portemonnaie mit ca. 3 Mk., 1 silberne Herren-Remontoiruhr mit Goldrand und Nickelkette, 1 Musikwerk Nr. 11865, 1 Pincenez in Nickelfassung, 1 grünes Portemonnaie mit ca. 70 Pfg. und Reparaturzettel von Juwelier Bieber, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Provinz.

-r- **Oliva**, 11. Nov. Der neue Männergesang-Verein veranstaltete am 10. d. Mts. im Saale des Hotels Carlshof unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. Haupt-Zoppot sein erstes diesjähriges Wintervergnügen, welches durchweg als wohlgelungen bezeichnet werden muß. Aus dem trefflich zusammengestellten Programm, in welchem das deutsche Lied vorherrschte, kann „Vineta" und das Terzett aus dem „Nachtlager von Granada" als besonders gut hervorgehoben werden. Frl. Haupt erfreute mit ihrer wohlgeschulten Stimme die Zuhörer. Auch Frau Domolski gebührt für die Klavierbegleitung volle Anerkennung. Bei der unbestrittenen Fähigkeit des neuen Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Walter, wird es dem Verein gewiß an einer gedeihlichen Entwickelung nicht fehlen.

m **Zoppot**, 12. Nov. Die Bemühungen des Herrn Pfarrer Bowien, einem dem Baustil der Erlöserkirche entsprechenden Kronleuchter noch in diesem Jahre gefertigt zu sehen, sind von Erfolg gekrönt gewesen. Von den ca. 3500 Mark, welche der Voranschlag hierfür vorsieht, sind bereits 2900 Mark vorhanden. Der Firma Spinn und Co. in Berlin ist bereits die Anfertigung ertheilt worden; die Firma hat sich bereit erklärt, den Kronleuchter bis zum Buß- und Bettage fertigzustellen. Wie wir hören, soll die Erlöserkirche einen ferneren Schmuck dadurch erhalten, daß eine Christusfigur über dem Mittelportal des Westeinganges angebracht wird. — In der hiesigen Abtheilung der Kolonialgesellschaft wird nächsten Sonntag Herr Dr. Lindemann einen orientirenden Vortrag über die deutsche Kolonialpolitik halten.

* **Marienburg**, 12. Nov. Der Staatssekretär des Reichspostamts Herr Kraetke traf gestern Abend 11½ Uhr, von Königsberg kommend, mit zwei Geheimräthen hier ein. Die Herren besuchten in aller Frühe das Postamt und später das Ordensschloß und reisten Vormittags nach Berlin ab. Die Abreise der Herren nach Berlin erfolgte heute Vormittag um 11¼ Uhr.

* **Tiegenhof**, 12. Nov. Ueber den Konkurs der Getreidefirma E. Cornelsen wird der „Elb. Ztg." geschrieben: Der vor etwa vierzehn Tagen von dem Getreidehändler Emil Cornelsen angemeldete Konkurs hat nur wenigen Leuten eine thatsächliche Ueberraschung gebracht, weil es seit Jahren ein offenes Geheimniß war, daß sich die genannte Firma in steten Zahlungsschwierigkeiten befand. Der gegenwärtige Inhaber übernahm Grundstück und Gehöft in ungefährem Werthe von 45 000 Mk. vor etwa 20 Jahren von seinem Vater für 36 000 Mk. Eine Zeitlang betrieb er das Geschäft gemeinsam mit seinem inzwischen verstorbenen Bruder Otto. Beide führten durch die Heirath zweier Schwestern, Töchter des früheren Gutsbesitzers Schulz-Bröske, dem Geschäft eine Mitgift von etwa 25 000 Mk. zu. Der geschäftliche Niedergang war jedoch unausbleiblich, beschleunigt wurde der Zusammenbruch noch durch den starken Rückgang des Tiegenhöfer Getreidehandels. Was die Höhe der Schulden anbetrifft, so belaufen sich dieselben nach den bisher erfolgten Anmeldungen auf 116 000 Mk. einschließlich Hypothekengelder. Unter den Geschädigten befinden sich die Firma Leßheim-Heiligenbeil mit 16 000 Mk., die Firma Teßmer-Danzig mit 15 000 Mk., die Firma Perlewitz-Königsberg mit 12 000 Mk. Eine Reihe Besitzer aus den umliegenden Dörfern, deren bisherige Ernteerträge C. noch ganz oder theilweise aufgekauft hatte, erleidet größeren oder geringeren Schaden. Besitzer J. aus Tiege dürfte seine ganze Ernte im Werthe von ungefähr 9000 Mk. verlieren, da eine Aktiva im kaufmännischen Sinne nicht vorhanden und das Grundstück bis zur äußersten Grenze mit Hypotheken belastet ist.

* **Neumark**, 12. Nov. Seinen eigenen Bruder versuchte in Kl. Ballowken der etwa 18-jährige Besitzerssohn Rietz zu erschlagen. Er überfiel seinen älteren Bruder auf dem Felde und richtete ihn mit Stockschlägen und Steinwürfen arg zu, damit er, wie er später erklärte, nach dessen Tode der alleinige Erbe würde. Hinzukommende Leute retteten den Ueberfallenen und sorgten für die Verhaftung des Thäters, der nicht ganz bei Verstand zu sein scheint.

* **Graudenz**, 12. Nov. Ueber das Eisenbahnunglück, welches sich gestern Abend 1½ km von unserem Bahnhof entfernt in der Nähe des Forts Pfaffenberge auf einer starken Kurve zutrug, indem ein Güterzug auf einen Arbeiterzug auflief, weiß der „Gr. Ges." u. a. noch Folgendes zu berichten: Der Arbeiterzug bestand aus zwei Maschinen und einem Wagen, in welchem etwa 35 Arbeiter nach Graudenz gebracht werden sollten. Der Güterzug hatte etwa 50 Achsen und war mit Kohlen, Rüben, Mehl und Kalk beladen. Durch den Anprall wurden vier Wagen des Güterzuges über- und ineinander geschoben; 9 Wagen wurden zum Theil vollständig zertrümmert, zum Theil erheblich beschädigt. Der Zugführer des Güterzuges August Teschke war sofort todt. Der Lokomotivführer desselben Zuges Paul Flatow trug Verletzungen am Kopfe davon, ebenso der Heizer Jabs. Der Hilfsbremser Barbock erlitt mehrere Rippenbrüche und einen Schlüsselbeinbruch; sein Zustand ist sehr bedenklich. Von dem Arbeiterzuge erhielten der Lokomotivführer Friedrich Abraham und der Heizer Hermann Erdmann leichtere Verletzungen, ebenso der Zugführer Fischer aus Dirschau und der Heizer Wodschinski. Einen schrecklichen Tod fand der Lokomotivführer Hermann Manthey. Bei dem Zusammenstoße wurde er mit dem Kopfe durch die Fensterscheibe der Maschine gestoßen und zog sich tiefe Schnittwunden an der Stirn zu; wahrscheinlich hat er auch schwere innere Verletzungen erlitten. In seiner Todesangst lief er über das Feld, rief noch verschiedene dort arbeitende Leute an und lief sodann, augenscheinlich in der Absicht, sich nach Hause zu begeben, nach der Stadt zu. Er wurde die ganze Nacht vergeblich gesucht und wurde erst heute Morgen gegen 1/2 10 Uhr in einer Wasserlache, 1 Kilometer von der Unglücksstelle entfernt, todt aufgefunden. Die Annahme, daß er ertrunken sei, erwies sich als nicht zutreffend, da er, im Wasser stehend, über ein Holzstücke zusammenhaltendes Seil gelehnt, gefunden wurde. Verblutung ist, wie man annimmt, die Todesursache; die Leiche war heute Mittag von der Staatsanwaltschaft noch nicht freigegeben worden. Der Verunglückte war etwa 30 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und 4 Kinder. Leichte Verletzungen werden andere Beamte davongetragen haben. Außer dem Zugführer Fischer sind alle Verletzte aus Graudenz.

* **Tuchel**, 12. Nov. Den beiden jüngsten Lehrern an der hiesigen Stadtschule soll vom 1. Oktober n. Js. ab an Stelle des bisher gewährten Wohnungsgeldzuschusses je eine Dienstwohnung im Schulgebäude überwiesen werden. Die Lehrer weigern sich, hiervon Gebrauch zu machen und bestehen auf Weitergewährung des Geldzuschusses.

l **Konitz**, 11. Nov. Das Schwurgericht in Konitz sprach in seiner gestrigen Sitzung den Arbeiter Dähnert aus Konitz von der Anklage der vorsätzlichen Brandstiftung frei. Dähnert war bekanntlich beschuldigt, am 7. Juni v. J. die Synagoge vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Der Hauptbelastungszeuge, Barbiergehilfe Hermann Giede, wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft und der Vertheidigung wegen Verdachts der Thäterschaft bezw. Beihilfe nicht vereidigt. Dähnert, der sich seit Ende Juli d. J. in Untersuchungshaft befand, wurde sofort aus der Haft entlassen. — Die am 6. November durch ihren Ehemann mittelst Messers schwerverletzte Maurerfrau Steinborn ist an den Verletzungen verstorben.

* **Posen**, 13. November. (Tel.) Der Verleger der „Praca" hat die Absicht, in Oberschlesien ein großes radikal-polnisches Blatt herauszugeben.

* **Lauenburg**, 12. Nov. Feuer brach vorgestern in einer Scheune des dem Landschaftsdirektor v. Köller gehörigen Gutes Wittenberg aus. Scheune, Stallgebäude und auch die Gehöfte von 3 Eigenthümern wurden ein Raub der Flammen.

* **Frauenburg**, 13. Novbr. Die kirchliche Amtseinsetzung des Herrn Weihbischofs Herrmann findet am Sonntag, den 24. November statt. Die Weihe ertheilt Herr Bischof Dr. Thiel. Mitwirkende bei dem feierlichen Akte sind die Herren Bischof Dr. Rosentreter-Kulm und Weihbischof Dr. Likowski-Posen.

* **Memel**, 12. November. Gestern Morgen wurde auf einem Hofe in Schmelz die Leiche des Fischers Jakob Paddags aus Schmelz gefunden. Der Kopf der Leiche war vollständig zerschlagen. Die Gegenstände, mit welchen die That begangen wurde, ein zerbrochener starker Knüttel und eine Heugabel, fanden sich am Thatorte vor. Anscheinend handelt es sich hier nicht um eine Schlägerei mit tödtlichem Ausgange, sondern wahrscheinlich um einen Raub nach vorheriger Ermordung. Als der That dringend verdächtig ist heute der Fischerknecht Wilhelm Matzeit aus Schmelz in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert, mit dem der Erschlagene gestern Abend in einem Kruge in Schmelz zusammen gewesen ist.

Aus dem Gerichtssaal.

Kriegsgericht vom 13. November.

Diebstahl.

Der Kanonier Franz Macholl der 5. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 72 hatte in der Nacht vom 23. zum 24. Oktober d. J. Stallwache und stahl während derselben einem schlafenden Kameraden aus dessen Brustbeutel 2 Mark baar Geld. Wie er sagt, wollte er das Geld benutzen, um eine Reise in seine Heimath zu machen. Er kam aber nicht dazu, sondern mußte, da der Diebstahl bald entdeckt wurde, das gestohlene Geld wieder herausgeben. Es wurde seitens des Gerichts ihm sein offenes Geständniß zu Gute gehalten, andererseits fiel aber die Dreistigkeit mit welcher die That gegen einen Kameraden verübt wurde, erschwerend ins Gewicht. Es wurde auf eine strenge **Arreststrafe von 18 Tagen** erkannt. Gleichzeitig wurde Macholl in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt.

Standesamt vom 13. November.

Geburten: Lokomotivführer Hermann Lambrecht, T. — Hausdiener Michael Martin Schmidt, T. — Kaufmann Lothar Finger, S. — Bauverwaltungssekretär Franz Chleckowitz, 2 T. — Arbeiter Carl Emil August Velske, T. — Maurergeselle Max Kulike, T. — Arbeiter Augustin Gustav Kreft, T. — Landwirth Franz Nadolny, T. — Maschinenschlosser Hermann Schulz, T. — Tapeziergehilfe Emil Bittner, S. — Bureau-Assistent bei der Landesdirektion der Provinz Westpreußen Carl Wiens, T. — Unehelich: 3 S., 4 T.

Aufgebote: Arbeiter Friedrich Wilhelm Schmantowski und Antonie Bielawa. — Arbeiter Arthur Stephan Kurth Klawitter und Martha Maria Zelewski. Sämmtlich hier. — Akademischer Maler Friedrich Emil Meyer zu Königsberg und Elsa Gunilde Nanny Agnes Lange hier. — Klempnermeister Gustav Walter Blank und Ida Amanda Reiß, beide hier.

Heirathen: Geschäftsführer Ernst Bacher und Anna Wrzalla. — Klempner Hermann Szeklinski und Maryanna Richert. — Arbeiter Anton Hedwig und Laura Arendt, sämmtl. hier. — Schriftsetzer Max Helms und Anna Wittkowski, beide hier.

Todesfälle: T. des Schuhmachergesellen Gustav Lehrke, 8 M. — Hospitalitin Wittwe Caroline Selinski, geb. Litwin, 71 J. 6 M. — S. des Steueraufsehers Albert Reich, 11 M. — Frau Hedwig Franziska Bondzio, geb. Dunkel, 42 J. 5 M. — S. d. Schmiedegesellen Anton Kantowski, 6 Tage. — Hospitalit Johann Reinke, 83 J. 6 M. — Lehrling Ernst Wilhelm Witt, 16 J. 8 M. — S. d. Steindruckers Otto Bohl, 6 W. — Unehelich 1 S.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 13. November.

Wetter: Schnee. Temperatur Plus 2° R. Wind: NO.

Weizen in guter Kauflust zu höheren Preisen. Gehandelt ist inländischer hellbunt 740 Gr. Mk. 167, hochbunt 766 Gr. Mk. 170, fein hochbunt glasig 766—769 Gr. Mk. 172, weiß 742 Gr. Mk. 168, Sommer- 734 Gr. Mk. 154, 753 Gr. Mk. 158, 774 Gr. Mk. 160, ab Speicher 766 Gr. Mk. 161 p. To.

Roggen ohne Handel.

Gerste andauernd still. Bezahlt ist inländische große 650 Gr. Mk. 119, 656 Gr. Mk. 120, hell 650 Gr. Mk. 122, weiß 674 Gr. und 680 Gr. Mk. 128, 686 Gr. Mk. 127, Chevalier weiß 709 Gr. Mk. 135, extra fein weiß 704 Gr. und 721 Gr. Mk. 136 per Tonne.

Hafer unverändert. Gehandelt ist inländischer gelb Mk 138, weiß Mk. 140, 141, fein weiß Mk. 142, extra fein weiß Mk. 143 per Tonne.

Pferdebohnen inländische Mk. 137 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit große Mk. 135 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten roth Mk. 38, 40, 41, 41½, 43 p. 50 Ko. bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,42½, mittel Mk. 4,20, feine Mk. 4,15 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,35 4,45 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 13. November.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Erstprodukt Basis 88° Mk. 7,00 bis 7,05 inkl. Sack bez. 6,87½—6,90 excl. Sack bez. Nachprodukt Basis 75°. Mk. 5,32½ inkl. Sack bez. Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Stetig. Termine: November Mk. 7,25, Dezember Mk. 7,30, Januar-März Mk. 7,55, April-Mai Mk. 7,72½, Mai Mk. 7,75. Gem. Melis I Mk. 27,45.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: November Mk. 7,27½, Dezember Mk. 7,35, Januar Mk. 7,50, Februar Mk. 7,57½, März Mk. 7,65.

Berliner Börsen-Depesche.

	13.		13.
Weizen per Dezember	162.50	Hafer per Dezember	145.75
„ „ Mai	167.—	„ „ Mai	148.75
„ „ Juli	—.—	Mais per Dezember	134.25
Roggen per Dezember	138.25	„ „ Mai	125.50
„ „ Mai	143.50	Rüböl per Dezember	53.80
„ „ Juli	—.—	„ „ Mai	52.30
		Spiritus 70er loko	33.20

	13.		13.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.50	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	133.—
3½% „ „	100.50	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	79.75
3% „ „	89.40	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	96.75
3½% Preuß. Consf. 1905	100.50	Berl. Handelsges.-Anth.	132.50
3½% „ „	100.50	Darmstädter-Bank	118.90
3% „ „	89.40	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	97.70	Deutsche Bank-Aktien	194.25
3½% Westpr. Pfandbr.	96.75	Disconto Comm.-Anth.	172.25
3½% „ „ neulandsch.	96.30	Dresdener Bank-Akt.	119.10
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	86.50	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	—.—
4½% Chines. Anl. v. 1898	84.20	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	194.80
4% Ital. Rente	99.10	Ostdeutsche Bank	100.50
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	61.25	Allgemeine Elektr.-Ges.	178.25
5% Mexikan. conv. Anl.	—.—	Danz. Oelmühle St.-Akt.	9.90
4% Oesterr. Goldrente	101.25	„ „ St.-Prior.	65.25
4% Rum. Goldr. v. 1894	76.50	Große Berl. Pferdebahn	191.75
4% Russ. 1880er Anl.	99.40	Harpener	156.90
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	—.—	Laurahütte	177.90
5% Türk. Adm.-Anleihe	99.10	Varziner Papierfabrik	191.50
4% Ungar. Goldrente	99.60	Wechsel a. London kurz	204.05
Canada Eisenbahn-Akt.	112.25	„ „ „ lang	209.45
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	148.60	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-Aktien	65.75	„ „ „ lang	—.—
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-St.-Prior.	—.—	Wechsel auf Warschau	—.—
North. Pacific pref. Akt.	103.10	Oesterreichische Noten	85.35
		Russische Noten	216.25
		Privatdiskont	2⅞

Tendenz. Die Börse eröffnete in schwacher Tendenz. Die Meldung der „Kölnischen Zeitung", daß die Vorräthe beim Kohlensyndikat aufs Neue wachsen und das Gerücht, daß beim Höhrder Verein das Minderergebniß im ersten Quartal gegen das Vorjahr außerordentlich groß sei, veranlaßte einen Rückgang der Montanwerthe. Banken erwiesen sich wiederstandsfähiger, Bahnen vernachlässigt. Kanada belebt und fest auf London. In 2. Börsenstunde war die Tendenz besser auf Friedensgerüchte aus London.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 13. November.

Unter dem Einfluß der aus Nordamerika gemeldeten nicht unerheblichen Preisverschlechterung hat man Weizen heute auch hier merklich billiger erlassen müssen. Roggen konnte hingegen seinen Preisstand ziemlich gut behaupten. Der Umsatz blieb jedoch durchweg schwach. Hafer wenig verändert. Rüböl blieb sehr still. Das Angebot von 70er Spiritus loko ohne Faß war heute reichlicher, hielt aber die Forderung von 33,20 Mk. aufrecht und erreichte auch etwas größeren Absatz. 25 000 Liter.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 13. Novbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 561 Rinder, 1145 Kälber, 10866 Schafe, 7778 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 47—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—48; e. gering genährte Kühe und Färsen 38—43.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74—76; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 67—70; c. geringe Saugkälber 46—58; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 63—66; b. ältere Masthammel 54—61; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 38—46; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 62—00; b. Käser 63—64; c. fleischige 59—61; d. gering entwickelte 55—58; e. Sauen 56—58.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben etwa 225 unverkauft.

Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend u. gedrückt.

Von den Schafen fanden etwa 250 Absatz.

Der Schweinemarkt verlief langsam und wird voraussichtlich geräumt. Es wurden auch Verkäufe zu 1 Mk. über Notiz ageschlossen.

Mittwoch, den 20., fällt Bußtags wegen der Viehmarkt aus, dafür wird derselbe Donnerstag, 21., abgehalten.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Geschenk des Kaisers.

London, 13. Nov. (W. T.-B.) Der deutsche Kaiser übersandte dem König Eduard als Geburtstagsgeschenk ein silbernes Tafelservice.

Zolltarif und Bundesrath.

J. **Berlin**, 13. Nov. (Privat-Tel.) Ueber die gestrige Bundesrathssitzung weiß der „L.-A." Folgendes mitzutheilen: Den Vorsitz führte nicht, wie vielfach erwartet worden war, der Reichskanzler, sondern der Staatssekretär im Reichsamt des Innern Graf Posadowsky. Die Sitzung, zu der die Bevollmächtigten der sämmtlichen deutschen Bundesstaaten persönlich erschienen waren, dauerte drei Stunden. Die Debatten betrafen hauptsächlich die Mindestzölle und § 12 des Zolltarifgesetzes, welcher die Wahl des Zeitpunktes für das Inkrafttreten einer mit Zustimmung des Bundesraths zu erlassenden kaiserlichen Verordnung überläßt. Beide Punkte blieben entsprechend den Anträgen der Ausschüsse unverändert bestehen. Mehrere Staaten stimmten gegen die gesetzliche Festlegung von Mindestzöllen für die Hauptgetreidearten. Der Entwurf im Ganzen gelangte mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Majorität zur Annahme.

Der Reichshaushaltsetat.

J. **Berlin**, 13. Nov. (Privat-Tel.) Die Spezial-Etats zum Reichshaushalts-Voranschlag liegen jetzt sämmtlich dem Bundesrath vor; auch der Militär- und Marine-Etat. Ob die beiden letzteren aus der Berathung des Bundesraths-Ausschusses unverändert hervorgehen werden, ist z. Zt. noch zweifelhaft. Das Etatsgesetz selbst wird dem Bundesrath erst später zugehen. Auf ein rechtzeitiges Eingehen des Reichshaushalts-Etats im Reichstag kann mit Bestimmtheit gerechnet werden.

Nochmals Normann-Schumann.

J. **Berlin**, 13. Nov. (Privat-Tel.) Der „Vorwärts" setzt heute seine Veröffentlichungen über Normann-Schumann fort und berichtet, daß schon früher ein Dezernent im Auswärtigen Amt die Majestätsbeleidigungen Normann-Schumanns in fremdländischen Blättern aufgedeckt habe. Normann-Schumann sei auch der Verfasser jener Broschüre über den Xantener Prozeß, derentwegen der Verleger zu einer längeren Gefängnißstrafe verurtheilt, später aber zu einer Geldstrafe begnadigt wurde. Ferner wird behauptet, daß Normann-Schumann im Laufe des letzten Jahres wiederholt in Berlin gewesen sei und sich dort ganz offen bewegt habe.

Eine Millionärin im Gefängniß.

Paris, 13. Nov. (Privat-Tel.) In dem hiesigen Frauengefängniß von St. Lazare befindet sich zur Zeit die Gattin des 100-fachen amerikanischen Millionärs Falkener. Sie ist wegen Entfernung von gepfändeten Gegenständen angeklagt. Die Verhaftung erfolgte auf Betreiben eines Schneiders, dessen Rechnung die Dame nicht begleichen wollte.

Zur kretischen Frage.

Athen, 13. Nov. (W. T.-B.) Die Schutzmächte haben den Prinzen Georg ersucht, eine Erneuerung seines Kommissariats für Kreta anzunehmen, dessen dreijährige Periode mit dem Ende des Jahres abläuft. Der Prinz trifft heute mit dem Könige hier ein. Die in Umlauf gesetzten Gerüchte von einer endgiltigen Regelung der kretischen Frage werden als verfrüht angesehen.

Unruhen in Barcelona.

Madrid, 13. Nov. (W. T.-B.) Aus Barcelona wird gemeldet, die Studenten, welche gestern eine Kundgebung gegen das Blatt „Publicidad" veranstalteten und von Gendarmen auseinandergetrieben wurden, rotteten sich später unter Absingen der Marseillaise wieder zusammen. In der Stadt herrscht große Besorgniß. Die Läden sind geschlossen.

Madrid, 13. Nov. (W. T.-B.) „Heraldo" verzeichnet das Gerücht, wonach heute in Barcelona der Belagerungszustand erklärt werden soll.

Kein Frieden!

Amsterdam, 13. Nov. (Privat-Tel.) Der Boerendeputirte Vollmarns erklärt in der Umgebung Krügers denke Niemand an Friedens-Verhandlungen, so lange das englische Ministerium eine Haltung einnehme, wie sie aus den letzten Reden Chamberlain's und Salisburys hervorgehe. Frieden sei nur möglich auf der Basis völliger Unabhängigkeit für die Boerenstaaten. Von einer Abtretung des Witwatersrandes und der Goldfelder, wie „Daily Mail" behauptet, könne beim Friedensschluß niemals die Rede sein.

Die Capkolonie im Aufruhr.

w. **Hamburg**, 13. Nov. (Privat-Tel.) Eine Privatmeldung ist hier eingetroffen, nach welcher englischerseits zur Entschuldigung der Verhängung des Kriegsrechts in der Kapkolonie die Thatsache angeführt wird, daß 7/8 der Bevölkerung der Kolonie sich in vollem Aufstande befinden.

△ **London**, 13. Nov. (Privat.-Tel.) Wie bestimmt verlautet, kämpft Oberst Duncan-Hood, welcher im kubanischen Feldzug sich auszeichnete und später unter sehr mysteriösen Umständen verschwand, in den Reihen der Boeren und hat an vielen bedeutenden Aktionen gegen die Engländer theilgenommen.

J. **Berlin**, 13. Nov. (Privat-Tel.) Mit Bezug auf die Vorschläge zur Abänderung des Aktienrechts führen die „Berl. Pol. Nachr." aus, es dürfe nicht auf die Absicht geschlossen werden, nunmehr seitens der Regierung mit einem Gesetzesvorschlag ad hoc hervorzutreten. Man sei mit Gelegenheitsgesetzen jetzt sehr vorsichtig.

J. **Berlin**, 13. Nov. (Privat-Tel.) Der „Vorwärts" publizirt einen der „Fränkischen Tagespost" zugegangenen Privatbrief eines Chinakriegers aus Tientsin vom 27. August 1901, in dem Beschwerde über unberechtigte Zurückhaltung (?) der ostasiatischen Besatzung in China geführt wird.

Potsdam, 13. Nov. (W. T.-B.) Bei den Stadtverordnetenwahlen der 3. Abtheilung wurden 5 Konservative gewählt. Es haben 4 Stichwahlen stattzufinden, bei denen alle Parteien betheiligt sind, darunter die Sozialdemokraten in 2 Wahlkreisen.

w. **München**, 13. Nov. (Privat-Tel.) Die Abgeordnetenkammer nahm gestern einen von sämmtlichen Abgeordneten eingebrachten Antrag an, in dem die Staatsregierung ersucht wird, die Pensionirung von Offizieren künftig nur aus dienstlichen Gründen eintreten zu lassen und vor allem den Grundsatz aufzugeben, daß ein Offizier wegen Nichtvorrückens im Avancement zu pensioniren sei.

Wien, 13. Nov. (Privat-Tel.) Am 15. November trifft hier eine deutsche Offiziers-Deputation vom Hirschberger Jäger-Bataillon ein, um sich dem Erzherzog Ferdinand Karl vorzustellen, welcher bekanntlich zum Chef des Bataillons ernannt worden ist. Die Deputation wird auch von Kaiser Franz Josef empfangen werden.

Petersburg, 13. November. (W. T.-B.) Auf der Newa ist voller Eisgang.

Warschau, 13. November. (W. T.-B.) Den hiesigen Blättern zufolge gewährte die Staatsbank mit Genehmigung des Finanzministers der Firma Carl Gehlig in Lodz, die kürzlich ihre Zahlungen einstellte, einen Kredit von 3 Millionen Rubel.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, 13. November 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.
Novität. Zum 4. Male. Novität.

Das grobe Hemd.

Volksstück in vier Akten von C. Karlweis.
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:

Schöllhofer	Eugen Siegwart
Max } seine Kinder	Alexander Ekert
Franzi } seine Kinder	Marianne Gonia
Baurath Wendelin	Hermann Merz
Frau Wendelin	M. Schäfer-Kruse
Rudolf, deren Sohn	Robert Matthias
Christine Winkler	Wera Ruhden
Baierl	Adolf Gärtner
Frau Böck	Laura Gerwink
Nowotny, Schneider	Max Preißler
Pepi, Köchin bei Schöllhofer	Johanna Proft
Leni, Dienstmädchen bei Wendelin	Ida Palmer

Wien. — Gegenwart.
Größere Pausen nach dem 1. und 2. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen ½10 Uhr.

Spielplan.
Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. A. Bei erhöhten Preisen. Zweites Gastspiel der Königl. bayr. Kammersängerin **Katharina Senger-Bettaque. Fidelio.**
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. **Der Salontyroler.** Schwank.
Sonnabend. Außer Abonnement. P. P. C. Bei erhöhten Preisen. Letztes Gastspiel der **Katharina Senger-Bettaque. Die lustigen Weiber von Windsor.** Oper.
Sonntag Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. D. Novität. Zum 1. Male. **Der wilde Reutlingen.**

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Heute III. Gastspiel des 7-jährigen Geigen-Virtuosen Kun Arpád.
~ Hierzu das phänomenale November-Programm. ~
Gewöhnliche Preise der Plätze!
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.
Donnerstag: Vorletztes Gastspiel Kun Arpád.

Kaiser-Panorama in der Passage.
Von Donnerstag an: **Vorder-Indien** mit seinen berühmten eigenartigen Bauwerken.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 14. November:
6. populäres Symphonie-Konzert
der Kapelle des Fußart.-Regts. v. Hindersin (Pomm. Nr. 2).
(U. A.: „Eine nordische Heerfahrt", Ouverture v. Hartmann, Danse macabre (Todtentanz) v. Saint-Saëns, Konzert in G-moll für Violine und Orchester v. Bruch (Herr Konzertmeister Werlicke) Leonoren-Symphonie (Nr. 5 in E-dur) v. J. Raff ec.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 40 ₰, Logen 60 ₰.
Vorverkauf: Saal 30 ₰, Logen 50 ₰ bei E. Lau, Langgasse 71.
(16739 Otto Zerbe.

2. Frank-Konzert
Montag, 18. November, Abends 7½ Uhr, im Schützenhause.
Franceschina Prevosti.
Karten à 4, 3, 2,50 M, Stehplatz 1,50 M, sowie Programms bei W. F. Buran, Langgasse 39.) (16758

2. Abonnements-Künstler-Konzert:
Freitag, 29. November, Abends 7½ Uhr, im Schützenhause.
Solistin: **Teresa Carreno,** Klaviervirtuosin.
1. Symphonie B-dur v. Schumann. 2. Konzert A-moll (Klavier u. Orchester) v. Grieg. 3a) Nocturne. b) Etude As-dur. c) Polonaise op. 53 v. Chopin. 4) Ouverture z. Fingals-Höhle. 5) Ungar. Fantasie für Klavier und Orchester v. Liszt. (16754
Flügel: Bechstein von C. Weykopf, Jopengasse.
Eintrittskarten à 5, 4, 3 u. 2, Stehplatz à 1,50 M bei
C. Ziemssen (G. Richter), Hundegasse 36.

Montag, den 2., und Mittwoch, den 4. Dezember 1901,
2 Kammer-Musik-Abende im Abonnement:
Das Prof. Waldemar Meyer-Quartett.
Abonnement auf beide Konzerte 1. Platz 5,—, 2. Platz 4,—, Einzelpreis à 3,— und 2,50 M, Stehplatz à 1,50 M bei C. Ziemssen's Pianofortemagaz., Hundeg. 36.
C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandl. u. Pianofortemagazin (G. Richter), Hundegasse 36.

Café Grabow vorm. Moldenhauer
Mittwoch, den 13. November 1901:
2. Abonnements-Konzert
(Populäres Symphonie-Konzert)
der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter Leitung des Kapellmeisters Julius Lehmann.
(16726) Anfang 7½ Uhr.
Familienbillet für 3 Personen 6,00 M, Einzelbillet 2,25 „ } gültig für 6 Konzerte.

Café Behrs.
Auf vielseitigen Wunsch! (16750
Donnerstag, den 14. November:
Erstes großes Militär-Konzert
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 2. Leib-Husaren-Regiments Nr. 2 Königin Viktoria von Preußen.
Anfang 7 Uhr. Entree 25 ₰.

Chrysanthemum-Blumen-Ausstellung
am 18., 19., 20. und 21. November im großen Saale des (16806
Danziger Hof.

Geistliches Konzert

am Busstage, Mittwoch, 20. November cr., Abends 7 Uhr, in der
Ober-Pfarrkirche zu St. Marien
zum Besten der Armen und Kranken der Diakonie.

Mitwirkende:
Frl. Schäfer (Sopran), Frl. Heinemann (Harfe), Herr Dahn (Bariton) vom hiesigen Stadttheater; Herr Kaufmann Feliz Berger (Piston), Herr Referendar Lietzmann (Violine), Herr Organist Hapt (Orgel); Streichquartett des „Danziger Orchester-Vereins" (Dirigent: Herr Schwarz); Frauenchor des „Neuen Gesangvereins von 1894" in Verbindung mit dem Lehrerinnen-Seminar der Victoriaschule (zusammen 120 Damen) und der Männergesangverein „Danziger Melodia".
Leitung des Konzerts und der Chöre: Königlicher Musikdirektor Kisielnicki.

Programm:
1. „Aus tiefer Noth", Choralvorspiel für Orgel . . . Bach-Liszt
2. „Gottvertrauen", Männerchor à cap. Fr. Jötze
3. Streichquartett . . . Beethoven
4. Arie a. d. Oratorium „Heilige Ludmilla" . . . Arth. Dvorak
Fräulein Schäfer.
5. a) „Wem der Herr e. Kreuze schickt" R. Radecke
b) Litaney . . . Fr. Schubert
6. „Nach dir, o Herr, verlanget mich" vierstimmiger Frauenchor . . . Kisielnicki
7. „The Lost Chord" (Pistonsolo) . . A. Sullivan
8. Duett aus „Josef in Aegypten" . . Méhul
Fräulein Schäfer und Herr Dahn.
9. Psalm 23 für vierstimmig. Frauenchor mit Harfen- und Streichquintett-Begl. . . . Fr. Schubert
10. Cavatine a. d. Oratorium „Elias" Mendelssohn
Herr Dahn.
11. Meditation für Violine, Harfe und Streichquartett . . . Bach-Gounod
12. Gebet, Männerchor à capella . . Ans. Weber
Postludium für Orgel. [16761

Eintrittskarten à 50 Pfennig, Programm und Text à 10 Pfennig sind zu haben in der Musikalienhandlung von Lau, Langgasse 71, Dusko's Leihbibliothek (Inh. Elise Domnowski) Hundegasse 33, Cigarrenhandl. Meyer, Langgasse 84, Kass, Langgasse 41, in den Konditoreien von Grentzenberg, Langermarkt 12 und Haneisen, Jopengasse 34, sowie bei dem Küster Ohl, Korkenmachergasse 4.
Der Vorstand der St. Marien-Diakonie.
Reinhard, Konsistorialrath. Dr. Weinlig, Archidiakonus. Brausewetter, Diakonus.

Geschäfts-Eröffnung.
Hotel St. Petersburg, Langenmarkt 13.
P. P.
Ich gestatte mir ergebenst Kenntniß, daß ich nunmehr die vollständig renovirten Hotel- und Restaurationsräume übernommen und eröffnet habe und empfehle reichhaltige Speisenkarte, vorzügl. Münchener u. helle Biere. Täglich wechselnde Frühstückskarte. Mittagstisch (Abonnement 1 Mk.)
Danzig, 9. November 1901. Hochachtungsvoll
(16508) F. Hoppenrath.

Hôtel St. Petersburg,
Langenmarkt
— vollständig renovirt —
empfiehlt vorzüglichen Mittagstisch à 1,25 M, Abonnement 1,00 M.
Reichhaltige Abendkarte. — Vorzügliche Münchener und Deutsch-Pilsener Biere.
(16737) F. Hoppenrath.

Apollo.
Heute: **Gesellschafts-Abend.**
— Entree frei! —

Renovirt! Renovirt!
„Zum Luftdichten",
Hundegasse 110.
Erstes Münchner Bier-Restaurant.
Spezial-Ausschank der Kindl-Brauerei, bestes Münchner in Danzig, Ansicht frischer Sendung.
Küche I. Ranges.
Frühstücks-Buffet. Gr. Mittagstisch von 12—3 Uhr. Reichhaltigste Abend-Speisenkarte.
Extra-Zimmer für Gesellschaften und Vereine mit Pianino.
Hochachtungsvoll Ed. Vester.

Westpr. Provinzial-Fecht-Verein.
Die Marzipan-Verloosungen
zum Besten einer Weihnachtsbescheerung hilfsbedürftiger Waisenkinder
finden statt: (16760
1. am 21. November im Café Grabow, 2. Neugarten.
2. „ 28. „ „ Café Böhlke, Halbe Allee.
3. „ 30. „ „ Café Nötzel, 2. Petershagen.
4. „ 2. Dezember „ Café Link, Olivaerthor.
5. „ 6. „ „ Café Grabow, 2. Neugarten.
6. „ 9. „ „ Café Nötzel, 2. Petershagen.
7. „ 14. „ „ Tite's Hotel, Langfuhr.
8. „ 17. „ „ Gewerbehause.
9. „ 18. „ „ Bildungsvereinshause.
10. „ 21. „ „ [illegible]
Loose à 25 Pfg. sind in den oben gen. Lokalen, in der Konditorei von A. Brunies, Langgasse 29, und bei M. Schröter, Langenmarkt 5, zu haben.
Der Vorstand.

Café Böhlke, Halbe Allee.
— Jeden Donnerstag: —
Kaffee-Freikonzert
von 3—7 Uhr. (15796

Restaurant Blitzdichter Breitgasse 25.
Heute, Mittwoch, 13. Novbr.: **Künstler-Konzert** (Walzer-Abend) wozu freundlichst einladet Louis Hirschfeld.

Stehbierhalle „Zum Diogenes"
Hl. Geistgasse 110, Ecke der Goldschmiedeg.
Frühstücks-Lokal
für die geehrten Marktgängerinnen. (7393

Vereine

Danziger Männer-Gesang-Verein.
Der Familien-Abend
findet
Freitag, den 15. Novbr. cr.,
Abends 8 Uhr,
im Fried. Wilhelm-Schützenhause statt.
16752) Der Vorstand.

Verein der freisinnigen Volkspartei zu Danzig.
Monatsversammlung
Donnerstag, den 14. November, Abends 8 Uhr, im Bildungsvereinshause. (16749

Musiker-Verein, Danzig,
nur geschulte Musik. u.n. indentischmit dem Civilmusiker-Verein,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu
Musikaufführungen
bei allen vorkommenden Festlichkeiten
bei vorzüglicher Ausführung und billigster Preisberechnung,
in jeder beliebigen Stärke und Besetzung.
Mehrere gute Klavierspieler stets zur Verfügung.
Annahmestellen von Musikaufträgen bei dem unterzeichneten Vorsitzenden und im Probelokal Restaurant Groth, Fischm. 6.
Um recht zahlreiche Aufträge bittet
M. Czolbe, Vorsitzender
Danzig, Faulgraben No. 9 a part.

Verein ehemal. Johannisschüler Danzig.
Einladung
zur
Monats- u. General-Versammlung
am Donnerstag, 14. Nov., Abends 8½ Uhr
im Restaurant z. „Luftdichten", Hundegasse 110.
Tages-Ordnung:
Aenderung der Statuten.
Verschiedenes. (16766
Der Vorstand.

Militär-Verein.
Am Sonnabend, 16. Nov. feiert der Militär-Verein sein diesjähriges
erstes Wintervergnügen
im Gewerbehause, Heil. Geistgasse 82. Anfang 8 Uhr. Billetausgabe nur am 15. von 6½ bis 10 Uhr Abends im Vereinslokal Hundegasse 121. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. Um zahlr. Erscheinen wird ersucht. Der Vorstand.

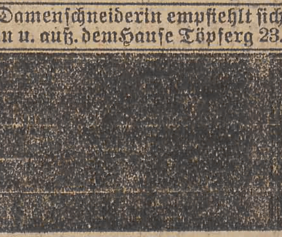
Danziger Krieger-Verein.
Sonnabend, den 16. d. Mts.
Familien-Abend
in Neufahrwasser
mit verschiedenen Ueberraschungen. Eintrittsgeld wie gewöhnlich. Gäste 50 Pfg.
Beginn 8 Uhr. (16762
Engel, Major a. D.

General-Versammlung
Innungs-Krankenkasse
der
Schuhmacher-Innung zu Danzig
Montag, den 18. Nov. cr., Abends 8 Uhr,
im Gewerkshause, Vorstädt. Graben Nr. 9.
Tages-Ordnung:
1. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
2. Wahl des Rechnungs-Ausschusses.
3. Diverses. (16718
Stimmberechtigt sind nur die am 29. Juli cr. gewählten Vertreter (Meister und Kassenmitglieder (Gesellen.)
Der Vorstand.

Coburger
L. C.
Frühschoppen am Sonntag, den 17. November, Vorm. 11 Uhr, im Restaurant „Deutsches Haus", Danzig.

Bitte zu probiren!
Reinschmeck. gebr. Kaffee
à Pfund 75 Pfg., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt E. F. Sontowski, Hausthor Nr. 5. (18535

Damenschneiderin empfiehlt sich in u. auß. dem Hause Töpferg 23.



Fabelh. billiger Total-Ausverkauf



des Konkurs-Waarenlagers



Stoffe zu Anzügen Paletots Hosen 16327)

Fertige Herren- und Knaben- Anzüge Paletots Joppen

M. Lövinsohn & Co. Langgasse 16.



Eingetragenes Waarenzeichen.

Brennspiritus
87 Vol. %
kostet in allen Niederlagen
nur 25 Pfg.
pro Liter.
Centrale für Spiritus-Verwerthung
G. m. b. H.
BERLIN C. 2, Neue Friedrichstrasse 38/40.

Spiritus- Gas-Kocher, -Lampen, -Bügeleisen etc.
zu haben in Danzig bei Carl Steinbrück, Land.-Central-Darlehnskasse, H. Ed. Axt, Gebr. Löwenthal.
(16717

Baareinlagen
verzinsen wir bis auf Weiteres mit
3 % ohne Kündigung,
3½ % bei einmonatlicher Kündigung,
4 % bei dreimonatlicher Kündigung.
Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.,
vormals J. Simon Wwe. & Söhne.
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt 18. Danzig, Langenmarkt 18.
(15056



Prima
16571) St. Petersburger
Gummischuhe.
Carl Bindel,
27 Gr. Wollwebergasse 27.
Spezialgeschäft für Gummiwaaren

N. H. B.
Norddeutsche Holzindustrie
BROMBERG.
Fernspr. No. 38. Telegr.-Adr: Holzindustrie.
Bautischlerei, Leistenfabrik, Hobel- u. Sägewerk ausgestattet mit 3 Dampfmaschinen von 700 Betriebspferdekräften und 150 Pferdekräften für den elektrischen Antrieb.
Bautischlerei mit Hobelwerk liefert als Spezialität: Thüren (200 Stück pro Tag in allen Profilen und Dimensionen, ebenso Fenster. Uebernahme ganz. Bauten incl. Einsetzen. Fussböden aus polnisch. u. ostpreussisch. Kiefern u. aus diversen amerikan. Kiefernhölzern. Bearbeitung durch die neuesten amerikan. u. deutschen Spezialmaschinen.
Jalousien auf Drell, mit durchzogener Gurte und mit Stahlplättchen, sowie **Rollschutzwände** werden **als Spezialität** angefertigt.
Leistenfabrik liefert Bau- u. Möbelleisten in jedem Profil aus Kiefern, Erlen, deutsch-amerikan. Eichen, Nussbaum u. Mahagoni
Grosse Läger in Rohholz, Grosse Trockenräume bewährten Systems. (10967m
Sägewerk ist ausgest. mit 1 Doppel-, 5 Voll- u. 2 Horizontalgatt. Uebernahme v. Lohnschn. all. Holzart. Sachgem. Ausnutz. der Hölzer. Sorgfält. Pflege der geschnitt. Hölzer. Vorz. Trockenplatz — 100 Morg. gr. Sandboden, — hoch u. frei geleg., Kahn- u. Bahnverladung.

Zu Festlichkeiten
empfiehlt leihweise
Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, dekor. Tafelservice, Alfenidebestecke, sämmtl. Glas- u. Porzell.-Geschirre sowie Beleuchtungsgegenstände zu bill. Preisen
Th. Kühl Nachflgr.,
Carl Olivier,
2 Große Wollwebergasse 2. (16514

Käse-Offerte. (18046
Schweizerkäse, gutschmeckende Qualität, pro Pfund 60 ₰,
Tilsiterkäse, fette Graswaare, ... „ „ 60 „
sowie hochfeinen Quadrat-Sahnenkäse, billigst, empfiehlt
Dampfmolkerei Breitgasse 38 und Ketterhagergasse 16.

Strohsohlen
Paar 20 ₰, (16743
26. Heilige Geistgasse 26.

Schneepostkarten
und viele andere (1919
Neuheiten in Postkarten
empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmdeg.-Ecke.

Knaben-Anzüge
„ Paletots
„ Mäntel
„ Joppen
für jedes Alter kaufen Sie am besten und billigsten bei
J. Jacobson,
Holzmarkt 22. (16202

Fussmatten
Piasavabesen
empfiehlt in großer Auswahl
Bürsten-Fabrik
Rudolf Conrad
Breitgasse 73,
nahe dem Krahnthor.

Feinstes Magdeburger
Pflaumenmus
überall als bestes Fabrikat anerkannt offerirt in Gebinden von 30, 40, 60, 70, 100—140 Pfd. mit 14 M, in Gebinden von 200, 300 und 500 Pfd. mit 13,50 per Ctr. incl. ab Magdeburg gegen Nachnahme Wilhelm Klaus, Musfabrik, Magdeburg-Neustadt. (16987

Vermischte Anzeige

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen ꝛc.
Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (9052
M. Henning,
10 Grosse Wollwebergasse 10.

Aus dem Gerichtssaal.

Berufungsstrafkammer vom 11. November.

Folgen eines Scherzes.

In einer Ziegelei zu Dirschau standen am 18. Juli in der Vesperpause vor einer Mädchenkammer mehrere halbwüchsige Burschen und neckten sich mit den Mädchen. Der Arbeiter **August Nutz** welcher gerade vorüber ging, gab dem Arbeitsburschen Wobyst mit den Worten: „Da habt ihr ihn!“ einen Stoß, sodaß dieser in die Mädchenkammer hineinflog. In der Mädchenkammer kam es nun zwischen den Mädchen und Wobyst zur Schlägerei und darauf zur Schlägerei. Dabei kam der Junge aber am schlechtesten weg, denn er erhielt von den zarten Händen allerdings unverdient mit Brettern, Besenstiel etc. dermaßen Schläge, daß er zuletzt heftig blutete. Als er sich endlich davon machen konnte, faßte ihn so die Wuth, daß er eine Eisenstange holte und nun auf das eine Mädchen, eine Schwägerin des Nutz, dem er die meiste Prügel verdankte, losschlug. Nutz kam ihm aber zuvor und ohrfeigte ihn, bis er die Eisenstange fallen ließ. Gegen Nutz sowie gegen seine Schwägerin wurde Anklage wegen Körperverletzung erhoben, das Mädchen wurde auch verurtheilt, Nutz indessen freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft legte darauf Berufung ein und beantragte gegen den Anstifter und Urheber der ganzen Sache wegen des Ohrfeigens Bestrafung. Die Berufungsstrafkammer hielt die **Freisprechung** aufrecht und verwarf die Berufung der Staatsanwaltschaft.

Wegen Wilddieberei,

Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Beleidigung wurde der Maurer **Theophil Borkowski** in der zweiten Instanz von der hiesigen Berufungskammer zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Wie der Angeklagte das erste Urtheil des Schöffengerichtes angefochten hatte, legte er auch gegen das zweite Urtheil beim Oberlandesgericht Marienwerder Revision ein, und erwirkte, daß er des Widerstandes gegen die Staatsgewalt für nicht schuldig erkannt wurde. Der Sachverhalt des Vorganges war folgender: Am 22. Februar Abends wurde der Angeklagte in der Heubuder Forst von einem Forstbeamten bemerkt und da er sich durch mehrere Bündel, welche er trug, verdächtig machte, angehalten, als er aus dem Forst auf die Landstraße trat. Er trug über dem Rock ein Hemd, anscheinend um sich bei dem Schnee weniger sichtbar zu machen, er hatte ferner ein Gewehr bei sich und ein Bündel, in dem sich ein Hase zu befinden schien. Der Forstbeamte wollte ihm das Gewehr fortnehmen, der Angeklagte setzte aber den hartnäckigsten Widerstand entgegen, riß sich los und lief davon. Nachher rief er dem Beamten noch Beleidigungen nach. Für den Widerstand wurden 6 Wochen Gefängniß eingesetzt, das Oberlandesgericht sprach ihn von diesem Vergehen indessen frei und die heutige Berufungsstrafkammer hatte sich nun damit zu befassen, die Gesammtstrafe nach Abzug der 6 Wochen festzusetzen. Es wurde auf **1 Monat 2 Wochen Gefängniß** erkannt.

Wegen Betrugs

wurde der Kohlenhändler **Albert Westphal** früher hier, jetzt in Stettin, vom Schöffengerichte zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt. Er war mit seinem Geschäftsführer angeklagt, den Restaurateur Böhlke, Fahle Allee, beim Verkaufe von Coks durch falsche Vorspiegelungen geschädigt zu haben. Der Geschäftsführer hatte von Böhlke den Auftrag bekommen, eine Last Coks zu liefern, und zwar abgemacht zu demselben Preise wie von der Gasanstalt. Letztere verkauft 30 Hektoliter für 48 Mark. Der Auftrag wurde zwar für 48 Mark ausgeführt, aber es wurde nur soviel Coks geliefert, als in einen Kohlenwagen, welcher 60 Ctr. Kohlen faßt, hineingeht, das sind aber nur ca. 32 Hektoliter Coks, nicht 40 wie die Gasanstalt liefert. Der Geschäftsführer wurde damals freigesprochen, weil angenommen wurde, daß er eine Last Coks mit dem Quantum, welches in einen Lastwagen hineingeht, für identisch gehalten hatte. Westphal wurde dagegen zu der oben erwähnten Strafe verurtheilt. Auf die Berufung des Verurtheilten wurde heute angenommen, daß er damals erst seit kurzer Zeit in der Branche thätig war und daß er in gutem Glauben handelte, als er den Coks an Böhlke nach der Anordnung seines Geschäftsführers verkaufte. Das erstinstanzliche Urtheil wurde infolgedessen umgestoßen und der Angeklagte **freigesprochen.**

Strafkammer vom 12. November.

In das dunkelste Danzig

führte eine Gerichtsverhandlung gegen die Arbeiter **John Kirchwehm, Karl Gitt** und **Friedrich Lammert.** Es handelt sich um eine wüste Schlägerei hinter Adlers Brauhaus, wobei der Drechslergeselle Stinski derartig zerstochen wurde, daß er jetzt noch nach einem Jahre krank ist, und es überhaupt fast ein Wunder ist, daß er noch lebt. Stinski, welcher zu der Zeit erst eine Woche in Danzig war, hatte am 24. Nov. v. J. einen Spaziergang unternommen … eine Strecke nach Ohra zu gegangen. Unterwegs trennte er sich von … und Stinski ging mit dem andern Freunde, einem Tischler Giro, von der berüchtigten Gasse Hinter Adlers Brauhaus. Sie besuchten dort ein paar Kneipen und kamen gegen 12 Uhr wieder auf die Straße. Als sie so an der Ecke der Pfeffergasse in der Unterhaltung standen, kamen die beiden Arbeiter **Kirchwehm** und **Gitt**, verrufene Zuhälter, vorbei. Gitt rempelte Giro an mit den Worten: „Was fehlt ihr hier und kiekt“, und als Giro sich verantwortete, erhielt er mehrere Faustschläge ins Gesicht. Während Kirchwehm nun von der Prostituirten Polzen in seine Wohnung gebracht und ausgezogen wurde, kam Gitt zurück auf Stinski und Giro zu und erbot sich, die Schläge wieder gut zu machen. Die Beiden wollten darauf nicht eingehen, sie sagten vielmehr, die Sache würde noch ein Nachspiel haben. Während beide nun die Pfeffergasse hinuntergingen, um sich aus der gefährlichen Gegend zu entfernen, blieb Gitt an ihrer Seite. Plötzlich ging er voran und trat zu Kirchwehm, welcher in Unterhosen wieder heruntergekommen war und mit Lammert … Als Stinski und Giro herankamen, sprangen die Angeklagten auf sie zu, Kirchwehm und Gitt schlugen Giro mit der Faust ins Gesicht und Gitt schlug auf Stinski los, sodaß derselbe aus Mund und Nase blutete und das Bewußtsein auf Augenblicke verlor. Giro fiel zu Boden und Stinski lief nun fort. Hinter ihm her setzte Gitt. Von der Ecke der Straße … andere Männer nach … Ehe Stinski auf seiner Flucht aber die Männer erreicht hatte, erhielt er von hinten einen wuchtigen Schlag ins Kreuz, an die Stelle, wo nachher der gefährlichste Stich saß, und stürzte wenige Schritte zu Boden, wo er **besinnungslos liegen blieb, aber trotzdem noch weiter mißhandelt wurde.** Als er wieder zu sich kam … in das Lazareth … Man fand …, daß sie alle in das Kirchwehm'sche Haus geflüchtet hatten. … mit Hilfe eines herbeigeholten Schlossers … der Gewalt wich die zugeriegelte Thür. Bei der Durchsuchung des Hauses fand sich indessen Niemand vor, die Thäter waren durch die **Hinterausgänge entwischt.** Stinski wurde in das Lazareth Sandgrube gebracht. Dort wurden bei ihm zwei Stichwunden auf seinem Rücken festgestellt. Den Wunden wurde zunächst keine große Bedeutung beigelegt, es trat aber in Folge einer Stichverletzung eine eitrige Entzündung des Rückenmarkstranges ein, welche bisher regelmäßig zum Tode geführt hat. Durch eine Operation des Professor Barth wurde etwas tiefer von der Verwundungsstelle ein neuer Wundkanal eröffnet und dadurch das Leben des Patienten erhalten. Diese Operation hatte bekanntlich zu einer Vorstellung des Stinski seitens des Professor Barth auf dem Chirurgenkongreß geführt. Stinski wird seitdem siech bleiben und trägt auch eine dauernde Verkrümmung der Wirbelsäule davon.

Die **Beweisaufnahme** in der heutigen Verhandlung gestaltete sich ziemlich schwierig, und konnte sich nur auf die Aussagen der Angeklagten und Stinski's stützen. Gegen Lammert ließ sich überhaupt nichts erweisen. Kirchwehm, welcher ursprünglich als der Thäter hinsichtlich der Messerstiche galt, trat ebenfalls mehr zurück und nur Gitt kam infolgedessen in Frage, da Stinski infolge der von Gitt erhaltenen Stöße (oder Stiche) ins Kreuz zusammenbrach, ehe die vier Männer heran waren. In dem Sinne beantragte der Staatsanwalt gegen Gitt, welcher schon häufig wegen Gewaltthätigkeitsvergehen vorbestraft ist, 2 Jahre Zuchthaus, gegen Kirchwehm 3 Monate Gefängniß, gegen Lammert Freisprechung. Das Gericht schloß sich der Auffassung des Staatsanwaltes betreffs der Schuldfragen an. **Gitt wurde zu 3 Jahren Zuchthaus** 3 Jahren Ehrenverlust, **Kirchwehm** wurde zu **2 Monaten Gefängniß** verurtheilt. Mit Rücksicht auf die bereits verbüßte Strafe wurde ihm ein Monat Untersuchungshaft angerechnet. **Lammert wurde freigesprochen.**

Diebstähle.

Der Sattlermeister **Hugo Finkenstaedt** aus Carlikau, zweimal wegen Diebstahls geringfügig vorbestraft, benutzte am 5. August einen Augenblick, als er allein in einem Ladenlokal zu Zoppot war, die Ladenkasse aufzusuchen und 80 Pfennig daraus zu entnehmen. Von dem Ladeninhaber wurde ihm das Geld indessen gleich wieder abgenommen. Er kam in Folge seines offenen Geständnisses mit der geringsten Strafe von **3 Monaten Gefängniß** davon.

Der Arbeiter **Ferdinand Zeller** aus St. Albrecht stahl Ende Mai d. Js. von der Feldflur Gischkau eine Egge und verkaufte sie an den Fischer **Eduard Tabbert** für 8 Mk. Zeller, welcher bereits 15 Mal, auch mit Zuchthaus, vorbestraft ist, erhielt **6 Monate**, der bisher unbescholtene Tabbert wegen Hehlerei **2 Wochen Gefängniß.**

Die Knechte **Johann Majewski** und **Robert Boehlke** in Scharfenort stiegen im Juli d. Js. eines Tages in das Wohnzimmer des Besitzers Wohlgemuth, während dieser auf dem Felde war, und stahlen bar Geld und einige Kleinigkeiten. Beide traf eine **Gefängnißstrafe von je 1 Jahr** und **2 Jahren** Ehrverlust.

Berliner Börse vom 12. November 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.40
do.	3½	100.40
do.	3	89.40
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.40
do.	3½	100.50
do.	3	89.40
Bad. St.-Anl.	4	104.80
Bayr. St.-Anl.	4	104.80
Sächsische Rente	3	87.30
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.70
do. do. 8	4	102.25
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.40
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.00
do. do.	3	86.00
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.40
do. do.	3½	97.70
do. do	3	87.50
Ostpreußische	4	102.50
do.	3½	97.00
do.	3	86.20
Pommersche	3½	97.70
do.	3	86.20
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3⅓	96.75
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.20
do.	3½	97.20
do. Ser. C.	3½	96.50
do. Ser. A. u. B.	3	86.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.75
" " 1.B.	3½	96.90
" " 2.	3½	96.75
" neuländ. 2.	3½	96.00
" rittsch. 1. 2.	3	86.20
" neuländ. 2.	3	86.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	79.25
" kleine	5	80.00
" abgest.	5	79.25
" " kleine	5	80.40
" innere	4½	70.00
" kleine	4½	70.20
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	71.25
" 100 L.	4½	71.30
" 20 L.	4½	72.25
" 1897	4	65.20
Chinesische Anleihe	5½	101.60
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	95.50
" " 1898	4½	84.30
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.40
" Goldrente L. 500	1.80	39.00
" " L. 100	1.80	29.80
" " L. 20	1.80	29.80
Griech. Monop.	1¾	41.50
" " 500 Frcs.	1¾	42.50
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	36.90
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.50
Ital. Rente	4	99.30
" 4000—100 Frcs.	4	99.30
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	69.60
Mexikaner 1899	5	97.20
" 200, 100 L.	5	97.30
" 20 L.	5	97.90
Oesterr. Gold-Rente	4	101.10
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	98.80
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.70
" " 2—8	4	99.70
Portugiesen 4½%	fr.	36.40
Rum. amort. Rente	5	91.00
" " 400 Mk.	5	91.60
" " 1892/93	5	90.75
" " 81 Mk.	5	91.30
" " 1889	5	77.25
" " de 1890	4	76.90
" " de 1891	4	76.70
" " de 1894	4	76.30
" " 1000 Frcs.	4	77.00
" " 500 Frcs.	4	77.00
" " de 1896	4	76.40
" " 1000 Frcs.	4	76.40
" " 500 Frcs.	4	77.00
" " de 1898	4	76.60
" Schatzanw.	5	94.90
" 810 Mk.	5	95.75
" 405 Mk.	5	95.75
Russ. cons. Anleihe 1880 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	91.75
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	98.80
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.10
Russ. cv. Staats.	3⅘	92.90
Schweden 1880	3½	99.00
Schwed. Staats. 1886	3½	97.20
" " 1890	3½	97.40
Serb. Goldpfandbr.	5	96.40
Serb. Staatsr. 95	4	64.40
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	25.85
" " D.	1	23.65
" Adm. 1888	1	98.80
" " kleine	5	99.80
Ungar. Gold-Rente	4	—
" " 500 fl.	4	99.90
" " 100 fl.	4	100.30
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.90
" Staats-Rente	3½	83.25
" Gold-Inv.	4½	103.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. B.	4	37.50
" " 5.6. unk. 1904 f. B.	4	37.50
" " 3. 4. f. B.	3½	45.60
" " 7.8. unk. 1896 f. B.	3½	44.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.75
" " conv.	4	98.25
" " 8.	3⅓	91.50
" " 9. unk. 1905	3½	91.50
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11.12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S. 251-340 uk. 1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	91.50
" " S. 301-330 uk. 1908	3⅓	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	99.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	94.75
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.00
" " 6. unk. 1904	4	95.75
" " 7. unk. 1904	3½	89.10
" " 8. unk. 1906	3½	90.00
" " 9. unk. 1907	3½	90.00
" 10.11. b. uk. 1909/10	4	98.00
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	74.20
" 7. 8. unk. 1904	4	74.20
" 9. 10. unk. 1906	4	74.20
" 11. 12. unk. 1908	4	74.20
" 2. 3. unk. 1906	3½	71.00
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	98.25
" " 14. unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	93.00
" " 15. unk. 1904	3½	91.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	91.60
" " 17. unk. 1906	4	98.00
" " 18. unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.00
" " 1894	3½	92.10
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	99.10
" " 1899 unverlb.	4	100.20
" " 1901 unk. 1910	4	100.30
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.70
" " 1896 unk. 1906	3½	95.80
" " 1901 unk. 1910	4	102.70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	110.50
" "	4	81.25
" "	4	80.30
" "	3½	74.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	91.60
" " " " 1908	3½	91.60
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.40
" " " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3⅓	96.00
" " " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.30
" " 4. unk. 1907	3½	91.70
" " 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	13.60
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	149.60
Große Berliner Straßenb.	10½	191.50
Königsberger Pferdebahn	—	17.50
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	65.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	94.80
Anatolische	4½	—
" 60%	4½	83.20
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	105.00
Nordd. Lloyd	8½	101.90
Hansa-Dampfsch.	14	117.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	103.80

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	178.00
Bendix Holzbearb.	9	78.25
Berliner Holzkomptoir	0	55.50
Bochumer Gußst.	16⅔	161.70
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	25	1.30
Danziger Aktienbr.	7½	121.75
Danziger Oelmühle	0	9.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	65.00
Dynamit-Trust	10	148.75
Elektr. Kummer	0	1.50
Gelsenkircher Bergwerke	13	161.30
Harpener	11	157.40
Hoecherl-Bräu	7	77.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	93.75
Inowrazlaw-Salzw.	4½	109.10
Königsberger Walzmühle	13	110.00
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	178.50
Orenstein u. Koppel	20	—
Schalker Gruben	32½	261.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	140.50
Stettiner Cham.	25	258.00
Stettiner Vulkan B.	14	190.00
Bentzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	99.75
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.00
" " 1874	3	88.30
" Ergänzungsnetz	3	88.50
" " St. 3.	5	109.50
" " Gold	4	101.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	61.20
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	96.10
Kronpr. Rudolf	4	97.00
Moskau-Rjäsan	4	98.00
" Smolensk	4	97.60
Raab Oedenb.	3	74.60
Anatolische Bahnen	5	98.80
Anat. Ergänzungsnetz	—	96.60
North. Gen. Lien	3	71.90
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	145.80
Berliner Bank	5	78.80
" Handels-Ges.	8	132.50
" Kassen-Verein	8½	144.25
Breslauer Diskonto	4	70.00
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	118.75
Deutsche Bank	11	193.10
Dsch. Effecten-Bank	4	100.00
" Genossenschaftsb.	5	100.00
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	107.30
" Nationalbank	8	118.50
" Ueberseebank	8	—
Diskonto-Gesellschaft	9	172.00
Dortmunder Bankverein	8	104.00
Dresdner Bank	8	118.90
Hamburger Hypotheken	8	143.40
Hannoversche Bank	6	105.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.10
Landbank	7	111.10
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.50
Mitteldeutsche Creditbank	6	103.40
Nationalbank f. Deutschl.	6½	98.30
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	105.40
Ostdeutsche	7	100.50
Preuß. Boden-Credit	7	131.10
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	153.00
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.70
" Leihhaus	6	104.00
" Pfandbrief-Bank	7	111.50
Reichsbank	10.86	150.40
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	106.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	139.90
Bayr. " " 100	4	155.80
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	132.10
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.25
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	140.00
Oldenburger Th. 40	3	130.75
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	98.90

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	52.75
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	126.90
Finnländische Th. 10	69.50
Freiburger Fr. 15	26.80
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.75
" Fr. 10	15.00
Meininger fl. 7	26.90
Neuchateler Fr. 10	30.50
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	346.50
Pappenheimer ö. fl. 7	24.90
Ung. Staat ö. fl. 100	309.50
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.385
Napoleons	16.24
Dollars	4.1875
Am. Noten kl.	4.1775
Am. Coupons zb. Newy	4.1775
Engl. Banknoten	20.425
Franz. "	81.25
Italien. "	79.05
Nordische "	112.40
Oesterr. "	85.35
Russische "	216.25
" Zollcoupons	323.75

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.90
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.80
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.405
"	1 L. Strl.	3 M.	20.245
New-York	1 Doll.	vista	4.1825
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	80.90
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.15
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.40
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.95

Diskont der Reichsbank 4 %.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Man kann nicht immer, was man will; der ist [mein Mann,
> Der sich bescheidet, das zu wollen, was er kann.
> **Rückert.**

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

33) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Burghausen's Arbeitszeit begann um zwölf Uhr Mittags und dauerte bis fünf oder sechs Uhr. Diese freie Zeit blieb Ulla für sich und da sie Leontine und Stella, Anna und Hilde und außerdem noch einzelne frühere Bekannte hatte, so ergab sich für sie ein abwechslungsvolles Leben voller Heiterkeit und Anregung.

Niemand außer Hilde rührte taktlos an die wunde Stelle in ihrem Herzen. Hilde aber that es mit einer Entschlossenheit und Schärfe, als wäre sie der Arzt, der mit Eisen und Feuer den Schaden gutzumachen habe.

„Du bist Dir längst klar, Ulla, daß Eure phantasievollen Träume von dem Glück ohne Geld vor der scharfen Zugluft der Wirklichkeit verweht sind,“ sagte sie beim ersten Alleinsein. „Widersprich mir nur nicht, Deine Augen würden Dich Lügen strafen,“ fuhr sie fort. „Du weißt längst, daß es kein Glück bringt, einen Mann zu dem schwersten Opfer — dem seines Ehrgeizes — zu veranlassen. Warum hast Du nicht den Muth, ihn freizugeben? Wenn es ihn auch jetzt beleidigt und verwundet, den Rest seines Lebens wird er Dir's danken, daß Du ihn nicht festhieltest. Fritz kann und darf keinen Schritt dieser Art thun. Aber Du darfst es nicht nur, Du mußt es! Du stehst ihm für seine Laufbahn im Wege!“

„Hilde! Hilde! Wie kannst Du so herzlos sein, mir das —“

„Herzlos? Ich habe ein Recht, Dir die Wahrheit zu sagen, denn ich selbst habe gethan, was ich von Dir fordere! Meinst Du, es sei mir eine Lust, mich mit den Surrogaten zu behelfen, nachdem ich den Trunk aus dem Becher des Glücks muthvoll von mir stieß?“

„Und jetzt kannst Du bei ihm leben? Du kannst es mit ansehen, daß er Anna —“

„Du irrst vollständig, Ulla! Hans ist mir immer nur ein Freund — oder besser, der Mann meiner Freundin gewesen,“ sagte Hilde, blaß und roth werdend, in gereiztem Tone.

„Verzeih, Hilde, wenn ich irrte. Ich konnte es mir auch kaum denken. Aber höre, was mich zu dem Irrthum veranlaßte,“ bat Ulla und erzählte Hilde von jener abendlichen Begegnung und daß sie später immer wieder daran habe denken müssen. Aber nein, nein, sie sah es jetzt ja selbst ein, daß sie Hilde damit Unrecht gethan.

Diese sah seltsam betroffen und erregt aus.

„Verzeih mir nur!“ bat Ulla wieder.

Und da begann Hilde plötzlich zu weinen und fassungslos zu schluchzen.

„Ich kann nicht leben ohne ein Tröpflein Glück! Und wenn's nur die Brosamen sind, die von dem Tische der Begnadigten fallen! Und wenn ich stehlen muß, was ich zum Athmen brauche —“

Ulla verstand nicht recht, was Hilde so in ihr Tuch hineinflüsterte, noch weniger den Sinn der wirren Reden, aber ihr wurde seltsam unheimlich zu Muthe. War Hilde's Seele so schuldbeladen, wie es heute den Anschein hatte?

Diese faßte sich jetzt wieder.

„Gieb ihn auf, Ulla! Bedenke doch, daß sich das Glück nicht ertrotzen läßt — wohl aber erlisten,“ setzte sie dann hinzu und erzählte ihr, daß sie Ristleber und sein Geld als Ersatz nehmen würde für das, was sie „ihm“ geopfert, ihm, dem Manne, den sie mehr geliebt als sich selbst.

Ulla stand vor dieser Mischung von Hochsinn und kalter Berechnung ohne jedes Verständniß.

„Vielleicht lerne ich auch noch so denken,“ sagte sie sich. Vorläufig konnte sie nur mit schwerem Seufzer sich eingestehen, daß sie Fritz freigeben müsse, wenn sie ihn wahrhaft und ohne Egoismus liebte.

„Die Lösung dieser unglücklichen Verlobung reift, wie mir scheint, von selbst“, sagte Burghausen an demselben Morgen zu Wolzin, der ihm begegnet war und ihn längere Zeit nicht los ließ.

„Zwischen uns Männern kann natürlich von einem Versteckspielen nicht mehr die Rede sein“, hatte Wolzin geäußert. „Sie wissen, ich hoffe trotz dieser albernen Liebelei, die ich tausendmal verwünscht habe, noch ein Glück von Ulla und zwar mit solcher Gluth, wie es ein Mann in meinen Jahren nur mit einer gewissen Beschämung eingesteht. Bis jetzt hat sich unser Verfahren als das richtige erwiesen. Schragert und Komp. hilft uns widerwillig, indem er allerlei unannehmbare Vorschläge macht. Mehr als alles andere hilft uns jedoch Glaichen's Leidenschaft für seinen Stand! Sie meinen also, Ulla sehe nachgerade ein, was hier allein das Richtige ist? Sehr gut! Sehr gut! Sie geben mir neuen Muth. Hoffentlich finde ich Ulla's liebenswürdiges Vertrauen zu mir unverändert wieder.“

Sie verabredeten ein zufälliges Begegnen — etwa im Theater. Wolzin wünschte so viel als möglich mit Ulla zusammen zu sein; der einsame Mann, der über rastlosem Arbeiten sein Herz nie nach dessen Wünschen gefragt, hatte jetzt die berechnende Geduld, die allein ihm ein Erreichen seines Ziels möglich erscheinen ließ. Fast dies ganze Jahr hatte er kaum noch an die Möglichkeit gedacht, Ulla sein zu nennen; jetzt, wo sie ihm wieder erreichbar schien, flammten die unterdrückten Wünsche hell wieder auf.

Und als er Ulla dann wieder sah und sie so viel ernster und weniger strahlend fand, liebte er sie mehr als vorher. Dieses in der Resignation reifende, liebenswürdige Geschöpf paßte besser zu ihm als die jugendfrohe Ulla von früher.

„Wir alle tragen ja Masken!“ hatte Hilde in ihrer herben Weise schon öfter betont, nur Anna ausnehmend, die heftig dagegen protestirte und behauptete: „sie trage keine Maske und wüßte auch nicht, wozu sie eine solche tragen solle!“

Ulla dagegen sagte sich in dieser Zeit oft genug: „Ja, wir tragen Masken! Wenn die Leute wüßten, wie hinter diesem glatten Mädchenantlitz das Herz weint und zittert!“

Und dann schrieb sie Fritz das Resultat all ihrer geheimen Kämpfe.

„Mich hat Niemand beeinflußt, keiner auch nur den Versuch gemacht — aber wie die Frucht auf dem Baume bei Sonne und Regen aus eigener Kraft reift, so sind meine Gedanken und mein Entschluß gereift und Du sollst und darfst nicht daran rütteln, Geliebter.“

Mit keinem Worte sagte sie ihm, daß sie ihn um seiner selbst willen aufgäbe, sie erklärte überhaupt nichts, was keiner Erklärung bedurfte. So schien es ihr die beste und taktvollste Art.

Weder ihr Vater, noch Anna oder Hilde erfuhren, daß sie den schweren Schritt gethan; sie kam wohl stiller und blasser als sonst zu ihnen, aber weder Burghausen, noch Hans und die Damen dachten darüber nach, sie hatten doch alle genug mit sich selbst zu thun.

In diesen Tagen stand, wie alle bereits wußten, Hilde's Verlobung mit Ristleber bevor.

Anna hatte dieselbe trotz Hilde's herbem Sträuben endlich durchgesetzt und dabei behauptet: „sonst wäre Dein kokettes Hinhalten des allzu Geduldigen wahrlich nichts weiter als ein unwürdiges Spiel zu nennen.“

Mittags hatte Wolzin bei Hans und Anna gespeist; außer Burghausen und Ulla war Niemand eingeladen worden.

Wenn der kluge Wolzin geahnt hätte, daß Ulla's Entschluß nicht nur gefaßt, sondern schon ausgeführt war, er hätte sich nicht klüger und vorsichtiger benehmen können. Ihre melancholischen Augen mochten ihn wohl lehren, sie harmlos von harmlosen Dingen zu unterhalten, ohne jede Absichtlichkeit. Noch nie war er ihr so angenehm und vertraueneinflößend erschienen wie heute. Er fragte nicht nach Fritz, nicht nach ihren Zukunftsplänen und Hoffnungen; er er-

Ein sonderbares Geschöpf

stand heute in der Person der Arbeiterin Martha Pieske vor Gericht, welche in Männerkleidern erschien und diese seit 20 Jahren trägt. Einen ganzen Roman erzählte sie unter Thränen. Sie sei als Kind reicher Eltern geboren, welche mehrere Rittergüter ihr Eigen nannten und wegen einer seltenen körperlichen Mißbildung als Knabe erzogen worden. Trotzdem wurde sie an einen Infanterie-Offizier verheirathet, welcher sich aber bald von ihr scheiden ließ. Sie führte nun ein wildes, abenteuerliches Leben, verlor ihr Vermögen und kam dermaßen herunter, daß sie sich durch Schwindeleien über Wasser zu halten suchte. Sie hat wegen Betruges mehrere Jahre im Zuchthaus zugebracht und stand auch heute wieder wegen desselben Verbrechens vor dem Richter. Sie war aus der Konitzer Gegend, wo sie als Knecht gedient hatte, hierher zugereist und hatte sich bei einem hiesigen Gastwirth, immer in Männerkleidung, einlogirt. Durch ihr sehr sicheres Auftreten, wobei sie von einer Erbschaft erzählte und durch ihren außergewöhnlichen Scharfsinn auffiel, gelang es ihr, Wohnung und Kost für einige Tage zu erhalten. Sie fuhr auch mit dem Gastwirth nach der Westerplatte und besichtigte eine Villa, schloß auch den Kauf ab und verschwand plötzlich. Sie nahm dann Stellung in Altschottland als Kutscher und Viehtreiber an und wurde erst im Oktober von dem geprellten Wirth auf der Straße wieder erkannt. Der Gerichtshof hielt angesichts der ganzen Sachlage eine milde Strafe für angebracht und verurtheilte die Angeklagte zu 6 Monaten Gefängniß.

Wegen Kuppelei,

welche sie seit vier Jahren betrieb, wurde die bisher unbestrafte Händlerin Auguste Kühner geb. Ner zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt. Zwei Zeuginnen, welche nicht rechtzeitig erschienen waren, wurden in eine Ordnungsstrafe von je 20 Mk., eventuell vier Tagen Haft, genommen.

Die Geheimnisse der Pension Seemann in Berlin.

Vor einem Berliner Schöffengerichte wurde eine Privatbeleidigungsklage verhandelt, bei der die Wittwe Seemann als Klägerin, die Frau Hoffmann-Baison als Angeklagte figurirte. Letztere hatte nämlich gesagt, in der Wohnung der Frau Seemann Hindersinstraße 14, in welchem Hause sie auch wohnte, „gehe es Nachts aus und ein". Dadurch fühlte Frau Seemann den Vorwurf der Kuppelei gegen sich erhoben und da sie denselben als Beleidigung empfand, strengte sie die Klage gegen Frau Hoffmann an. In dem umfangreichen Wahrheitsbeweis, den die letztere antrat, kamen indessen doch ziemlich sonderbare Dinge zu Tage. Es wurden zahlreiche Damen und Herren vernommen, Droschkenkutscher, Dienstpersonen, die Polizei, und aus deren Aussagen ging hervor, daß die in der Pension Seemann wohnenden Damen, welche sich besonders aus Artistinnen ꝛc. rekrutirten, Herrenbesuche empfangen hatten. Der Polizei war aus diesem Grunde das Haus schon verdächtig und die Droschkenkutscher wußten sehr genau, daß für die Damen und Herren der Pension gute „Fuhren" zu machen waren. Der Anwalt der Beklagten hielt nach der Beweisaufnahme die Behauptung seiner Klientin als wahr erwiesen. Im dortigen Hause habe Alles gewohnt, was im Wintergarten viel Geld verdiente und nach dem Theater mit jungen Kavalieren noch mehr Geld auszugeben pflege. Zehn bis zwölf Lebedamen hätten zehn bis zwölf Lebeherren empfangen, und es sei wohl klar, daß sie diesen nicht Gesang- oder Tanzunterricht gaben oder sich über die Vorzüge der französischen oder deutschen Litteratur unterhielten. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung. Er hielt es für erwiesen, daß in dem Hause viele Herren aus- und eingingen und dort wohnende junge Damen Tag und Nacht Besuche erhielten. — Interessant zu hören war es im Laufe der Verhandlung ferner, daß viele große „Sterne" des Brettls in der Pension Seemann, Hindersinstraße, gewohnt haben. So die Barrisons, Valentine Petit, die Duvernois, Blanc de Bries und viele Andere.

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Kaufmann aus Danzig ist in den Bezirk des Kammergerichts versetzt und der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht I in Berlin zur Beschäftigung überwiesen. — Der Rechtskandidat Kurt Wiedemann aus Praust ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Zoppot zur Beschäftigung überwiesen. — Es sind ernannt worden: der Gerichtsschreibergehilfe, Aktuar Blum bei dem Amtsgericht in Graudenz zum Sekretär und Gerichtsschreiber bei dem Amtsgericht in Hammerstein und der Gerichtsschreibergehilfe, Aktuar Dubinski in Zempelburg zum Sekretär bei dem Amtsgericht daselbst.

* **Personalien.** Der Regierungsassessor v. Rosenstiel in Marienwerder (Westpr.) ist dem Landrath des Kreises Dt. Krone, Regierungsrath Marienwerder, zur Hilfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugetheilt worden.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Angenommen sind der Gendarm Wordt in Lupow zum Postanwärter, der Zivilanwärter Hesse in Thorn zum Postgehilfen. Versetzt sind der Oberpostkassenassistent Tittel von Thorn nach Marienburg, die Postassistenten Engler von Sonnenwalde nach Danzig, Glaß von Linde nach Märk. Friedland, Lüttwitz von Lübeck nach Loch, Freund von Elbing nach Marienwerder, Zielinski von Elbing nach Dirschau, A. Hoffmann von Graudenz nach Gozno, Dannat von Osterode nach Mohrungen, Florian von Königsberg nach Jlowo, Vogel von Wildenhoff nach Osterode.

* **Bei dem Bankenfest im Artushof,** welches nach alter Sitte nächsten Sonnabend, den 16. November stattfindet, wird, wie schon mitgetheilt, Herr Oberlehrer Dr. Simson einen Vortrag halten über: „Die ältere Rechtsentwickelung Danzigs und des Danziger Willkür". Bei der Bedeutung dieser „Willkür" für die ganze Entwickelung der Danziger Verhältnisse darf der Vortrag auf besonderes Interesse rechnen.

Aus der Geschäftswelt.

Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Friedrichstraße 72, hat bei dem von ihm für nächstes Jahr geplanten Orient-Gesellschaftsreisen unter Berücksichtigung der klimatischen Verhältnisse in den zu besuchenden Ländern die praktische Einheitlung getroffen, daß die vom 5. Januar 1902 jede Woche abgehenden Reisen in drei Theile zerfallen, untereinander aber doch verbunden sind. Für die ersten Reisen kommt hauptsächlich Aegypten bis Chartum in Betracht, für die zweite Abtheilung Palästina und Syrien und der dritte Theil der Fahrten, der mehr in die Frühjahrszeit fällt, erstreckt sich auf Kleinasien, Griechenland, und die Balkanhalbinsel. Auf den Mittelmeer-Sonderfahrten mit dem neu erbauten Dampfer „Therapia" von der deutschen Levante-Linie werden die Häfen von Lissabon, Gibraltar, Algier, Tunis, Valetta auf Malta, Piräus für Athen, Smyrna und Konstantinopel angelaufen. Italien wird bis Sicilien besucht und sind bei einigen dieser Reisen auch die Riviera und die Oberitalienischen Seen eingeschlossen. Reisen nach Spanien, Tunis, Algier und Rußland fallen in die Monate März und April. Für Einzelnreisende stellt Carl Stangen's Reise Bureau Fahrkarten für Eisenbahnen und Dampfschiffe für das In- und Ausland ganz nach Wunsch zusammen. Prospekte giebt das Bureau kostenfrei aus.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

12. November 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	163—165	138—140	130	133
Stolp	—	—	—	—
Danzig	164—170	139—140	121—132	137—144
Thorn	182—186	147—150	125—128	130—134
Königsberg i. Pr.	157—159½	130—135	122—126	130—145
Allenstein	160—170	137—145	—	130—140
Breslau	160—172	144—150	126—144	131—137
Posen	160—170	136—145	120—134	127 140
Bromberg	175	150	125—130	132—138
Lissa	166	143	—	134
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	164	141	—	146
Stettin Stadt	165	140	130	133
Königsberg i. Pr.	158	133	—	145
Breslau	173	150	144	138
Posen	160	141	134	136

Raps: Breslau 260.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				12./11.	11./11
New-York	Berlin	Weizen	Loco	83½ Cts.	172,50	172,75
Chicago	Berlin	Weizen	November	72⅝ Cts.	166,00	166,00
Liverpol	Berlin	Weizen	December	5 sh. 9⅜ d.	[illegible]	172,75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	83 Kop	161,50	163,00
Riga	Berlin	Weizen	do.	92 Kop.	168,25	168,25
Paris		Weizen	November	20,95 Fr.	170,25	170,25
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	67½ Cts.	155,25	153,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	66 Kop.	139,00	137,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	143,25	143,25
Amsterdam	Köln	Roggen	März	126 hl. fl.	140,00	140,75
New-York	Berlin	Mais	December	66⅞ Cts.	135,50	134,00

Bremen, 12. Nov. **Baumwolle:** Ruhig. Uppland middl. loco 39 Pfg.

Hamburg, 12. Nov. **Kaffee** good average Santos per December $37^{1}/_{4}$, per März $38^{1}/_{2}$, per Mai 39, per September 40. Behauptet.

Hamburg, 12. Nov. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Novbr. $7{,}27^{1}/_{2}$, per December $7{,}32^{1}/_{2}$, per Januar $7{,}47^{1}/_{2}$, per März 7,60, per Mai 7,75, per August $7{,}97^{1}/_{2}$. Ruhig.

Hamburg, 12. Nov. **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,95.

Paris, 12. Nov. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** ruhig, per November 20,85, per December 21,15, per Januar-April 21,90, per März-Juni 22,20. **Roggen** ruhig, per November 15,25, per März-Juni 16,00. **Mehl** träge, per November 26,50, per December 26,80, per Januar-April 27,60, per März-Juni 28,25. **Rüböl** unregelmäßig, per November 58, per December $58^{3}/_{4}$, per Januar-April $59^{1}/_{2}$, per Mai-August $58^{1}/_{2}$. **Spiritus** behauptet, per November $27^{1}/_{4}$, per December $27^{1}/_{2}$, per Januar-April $27^{3}/_{4}$, per Mai-August $28^{3}/_{4}$. Wetter: Schön.

Paris, 12. Nov. **Rohzucker** behauptet, 88°, neue Kondit. $19^{1}/_{4}$ à $19^{1}/_{2}$. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr., per November $22^{1}/_{2}$, per December $22^{3}/_{4}$, per Januar-April $23^{1}/_{4}$, per März-Juni $23^{3}/_{4}$.

Pest, 12. Nov. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko ruhig, do. per April 8,71 Gd., 8,72 Br. **Roggen** per per April 7,40 Gd., 7,41 Br. **Hafer** per April 7,48 Gd., 7,49 Br. **Mais** per Mai 5,55 Gd., 5,56 Br. **Kohlraps** 11,80 Gd., 11,90 Br. Wetter: Schön.

Havre, 12. Nov. **Kaffee** in New-York schloß schwach 20 bis 5 Points Baisse. Rio 37 000 Sack Recettes, Santos 50 000 Sack Recettes für 2 Tage.

Havre, 12. Nov **Kaffee** good average Santos per December $46^{1}/_{4}$, per März $49^{1}/_{4}$, per Mai $48^{1}/_{4}$. Unregelmäßig.

Liverpool, 12. Nov. **Baumwolle.** Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. November $4^{7}/_{64}$ Verkäuferpreis, November-Dezember $4^{3}/_{64}$ Käuferpreis, Dezember-Januar $4^{2}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{3}/_{64}$ Verkäuferpreis, Februar-März $4^{2}/_{64}$ do., März-April $4^{2}/_{64}$ do., April-Mai $4^{2}/_{64}$ do., Mai-Juni $4^{2}/_{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $4^{2}/_{64}$ do., Juli-August $4^{2}/_{64}$ d. do.

New York, 11. Nov. **Weizen** anfangs nachgebend auf große Ankünfte im Nordwesten und schwächere ausländische Meldungen, zog später im Preise an auf Ernteberichte aus den Winterweizengebieten und auf reichliche Käufe, schließlich abgeschwächt auf lokale Verkäufe. Schluß stetig. — **Mais** nahm einen durchweg festeren Verlauf bei anziehenden Preisen auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen der Baissiers und in der Erwartung eines den Haussiers günstigen Regierungsberichts. Schluß fest.

Chicago, 11. Nov. **Weizen** ging anfangs im Preise zurück auf Schätzung der sichtbaren Vorräthe der Welt, große Ankünfte im Nordwesten und auf schwächere ausländische Meldungen; später anziehend auf Ernteberichte aus den Winterweizengebieten und auf reichliche Käufe; schließlich abgeschwächt auf lokale Verkäufe. Schluß stetig. — Der **Maismarkt** verlief durchweg fest und die Preise zogen an auf günstige europäische Marktberichte und in der Erwartung eines den Haussiers günstigen Regierungsberichts. Schluß fest.

zählte ihr von seinem eigenen Leben und gewann ihr damit Theilnahme ab.

Nach dem Essen saßen Burghausen und Wolzin, tief in die politischen Vorgänge des Tages verloren, plaudernd beisammen; Hans war abberufen worden, Anna und Ulla gingen in herzlichem Gespräch in der Reihe der schönen Zimmer auf und ab, während Hilde in ihrer anmuthig-geschäftigen Weise bald hier, bald dort etwas zu ordnen fand. Die rothverschleierten Lampen verbreiteten ein gedämpftes, mildes Licht, das in dem Kamine mehr zum Staat als zum Nutzen prasselnde und flackernde Holz brachte eine behagliche Stimmung in das schöne Bild — man konnte sich keine friedvollere, harmonischere Häuslichkeit denken als diese.

Dieses Lob hatte Anna eben von Ulla gehört und sich, wie immer, darüber gefreut.

„Und doch beginnt uns ein Mangel zu drücken," sagte die junge Frau. „Hans spricht ja nie davon, aber er fühlt wie ich, daß die Kinderstimmen im Hause fehlen."

Und sich so an ihren Mann erinnernd, sah sie sich nach ihm um. Wo war er? Man hatte ihn vorhin gerufen — aber das war schon so lange — — — sie verließ Ulla.

„Ich muß einmal nach ihm sehen!"

Das war wieder ihre allzu liebevolle Art!

Es war ein regnerischer Abend geworden. —

In seinen Mantel gehüllt, schritt Fritz von Glaichen durch den Garten der Villa.

Es hatte ihn hergetrieben, Ulla's Brief mündlich zu beantworten. Sein Urlaub war sehr kurz bemessen. Seit er die klaren, ruhigen Worte seiner Braut gelesen, die in keiner Silbe eine Anklage, einen noch so leisen Vorwurf enthielten, war ihm mit einem Mal Ulla's Lage ihm gegenüber klar geworden. Er hatte in rücksichtslosem Egoismus nur sich und seinen Interessen gelebt; jeder ihrer Briefe all die Zeit her bewies ihm ihre warme, liebevolle und selbstlose Theilnahme, und er begriff sich selbst nicht in seiner achtlosen Rücksichtslosigkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ueber die Person des Geschenkgebers, der dem Kaiser Wilhelm seine Villa in Arco zur freien Verfügung stellte, werden recht originelle Einzelzüge berichtet, die auf allgemeines Interesse Anspruch erheben und den Herrn Rentier Wilhelm Hildebrandt aus Dresden als einen Sonderling erscheinen lassen. Herr Hildebrandt gehört nicht nur zu den reichsten Leuten der sächsischen Kapitale, er ist auch als geradezu schwärmerischer Verehrer Kaiser Wilhelms bekannt. Sein Reichthum würde es ihm gestatten, noch freigebiger zu sein. Denn es ist schlechterdings nicht einzusehen, wie er auch nur einen erheblichen Theil des Zinsgenusses seines Vermögens allein verbrauchen könnte. Eigene Leibeserben hat er nicht. Nur zwei Nichten und eine Köchin umgeben ihn, mit denen er seit Jahren ein „ambulantes Leben" führt. Von Dresden, seinem eigentlichen Wohnsitze, hält er sich fast das ganze Jahr fern. Er verbringt seine Zeit auf Reisen, die ihn häufig in die entlegensten Erdenwinkel führen. Den Winter im Süden, haust dieser freiwillige Nomade im Hochsommer schon seit Jahren auf der Iffiz-Alpe, dicht bei Bad Leuk, im Berner Oberlande, an der Walliser Grenze, wo die Jungfraukette ihren Anfang nimmt. Dort oben hat er sich an einem Abgrunde eine Villa hinbauen lassen, wo er in freigewählter Einsamkeit mit seinen beiden Nichten die Hochsommertage genießt. Als Feinschmecker hält er auf Küche und Keller, so daß die Verproviantirung nicht nur eine sehr schwierige, sondern auch sehr kostspielige ist. Kann doch die Heraufschaffung allen Komforts und alles Genießbaren nur auf den Schultern von Trägern geschehen, von denen mehrere ständig unterwegs sind. Besonders schwierig gestaltet sich die Sache, sobald es Gäste da oben giebt. Und solche giebt es. Denn verirrte Touristen werden mit einer Gastfreundschaft da oben aufgenommen, die nicht selten tagelang währt. Bleibt das Wetter anhaltend schlecht oder überkommt eine Laune oder Caprice den Einsiedler, dann werden die Zelte abgebrochen und fort geht's, oft programmlos, in die Welt hinein. Für die Dresdener ist Herr Hildebrandt schon zu einer legendären Persönlichkeit geworden, und es muß schon ein ungewöhnlicher Anlaß vorliegen, wenn er sein dortiges Heim aufsucht.

Die verrätherische Kiste. In Todtmoos im Schwarzwald hatte ein Gastwirth ein zweites Söhnchen bekommen und theilte das seinem siebenjährigen Aeltesten mit: „Josefle, Du hast ein neues Brüderle bekommen!" „O, das weiß ich schon ein paar Tage lang und weiß auch, wies angekommen ist!" antwortete der Kleine geheimnißvoll und wichtig. „Aber Büble, woher willst das wissen?", frug der erstaunte Vater. „Ja, weißt, Vater, in der Kiste ist's angekommen, die d'runten im Hof steht", sagte der Bub mit schlauer Miene. „Aber woher willst' wissen, daß da das Brüderle d'rin war?" „Aber, Vater, meinst, ich wär' noch so dumm und könnt nit lesen? Auf der Kist' hat's d'raufgestanden: Vorsicht! Sendung von Söhnlein (bekannte Champagnerfabrik). Nicht stürzen! Vor Nässe zu bewahren! Bei Ankunft gleich trocken zu legen!"

Küssen auf der Straße ist verboten, heißt es in Sydney in Australien. Diese Erfahrung machte ein finnländischer Mediziner, Sunel. Besagter Herr ist nämlich vor den Strafrichter zitirt und zu 5 Sh. Geldbuße verurtheilt worden, weil er sich unterstanden hat, seiner Frau beim Abschiednehmen auf der offenen Straße einen Kuß zu geben. Ein des Weges kommender Polizeisergeant hat an diesem Kuß Anstoß genommen und demgemäß dem finnländer Herrn sein „gegen die guten Sitten verstoßendes" Betragen grob verwiesen. Das Resultat ist ein von dem obligaten Menschenauflauf begleiteter Wortwechsel gewesen, der schließlich zur Festnahme des Betreffenden führte. In der Folge hatte er sich wegen „aufrührerischen" Verhaltens vor dem Strafrichter zu verantworten. Der als Ankläger auftretende Polizeisergeant erklärte, er habe an dem Küssen „Anstoß" genommen. Dann, setzte er auf die Frage des Vertheidigers hinzu, dergleichen sei in Sidney nicht Mode. Auf die weitere Frage des Vertheidigers, ob er wisse, daß man sich in anderen Ländern, beispielsweise Frankreich, auf der Straße küssen dürfe, gab der öffentliche Sittenwächter zur Antwort, das wisse er nicht. Möglich könne es schon sein, denn seines Wissens machten namentlich Franzosen „viele Albernheiten". Es dauerte einige Minuten, bevor das Beifallsgelächter, das diese geistreichen Worte beim Publikum und dem vorsitzenden Polizeirichter hervorriefen, sich gelegt hatte. Alsdann schnitt der hohe Gerichtshof, wie die „Frkf. Ztg." berichtet, jede weitere Bemerkung der Vertheidigung damit ab, daß Herr Sunel für überführt erachtet und, wie angegeben, verurtheilt wurde.

Ueber die Krankheit der Königin Viktoria von England, über die recht widerstreitende Nachrichten, selbst in der englischen Presse, verbreitet waren, äußert sich der als Shakespeare-Forscher bekannte Sidney Lee im „Dictionary of National Biography" folgendermaßen: „Während ihres ganzen Lebens war der Gesundheitszustand der Königin ein robuster. Sie glaubte immer an die Wirksamkeit der frischen Luft und reichlicher Ventilation, und ihre Bedienten hatten oft Gelegenheit, darüber zu klagen, daß es der Königin nie zu kalt war. Lange Zeit nahm sie es mit ihrer Gesundheit sehr genau und befragte gewöhnlich ihren Leibarzt, Sir James Reid, mehrmals am Tage. Seit 1895 litt sie an einer rheumatischen Steifheit der Glieder, die das Gehen erschwerte, und seit 1898 trübte der Staar sehr ihr Augenlicht. In ihrem letzten Jahr war sie kaum noch im Stande zu lesen, obwohl sie immer noch ihren Namen unterzeichnen und unter Schwierigkeiten Briefe schreiben konnte. Erst im Spätsommer 1900 traten lebensgefährliche Symptome hervor. Die Angst und Sorge, die ihr der südafrikanische Krieg und der Tod von Verwandten bereitete, nahm ihr Nervensystem stark mit. Eine Neigung zur Aphasie zeigte sich, die sie durch ihre Willenskraft am Zunehmen zu hindern wußte. Sie war lange auf die Stärke und Genauigkeit ihres Gedächnisses stolz, und die Unfähigkeit, sich eines vertrauten Namens oder Wortes zu erinnern, schuf ihr vermehrte geistige Anstrengung. Sonst machte sich keine spezielle Krankheit bemerklich, aber die Gewichtsabnahme und die Klagen über Schlaflosigkeit im Herbst 1900 wiesen auf einen allgemeinen körperlichen Verfall hin."

Von einem Ueberfall auf einen Militärposten schreibt man aus Dresden: An einem der letzten Abende stand am Thore der Kaserne des 177. Infanterie-Regiments ein Einjährig-Freiwilliger auf Posten. Dieser wurde plötzlich von zwei Subjekten rücklings überfallen und derartig zugerichtet, daß er, als auf sein Geschrei Hilfe herbeikam, bereits bewußtlos dalag und dem Lazareth zugeführt werden mußte. Die Strolche haben zuerst versucht, dem Posten das Gewehr zu entreißen, und als ihnen dies nicht gelang, ihm das Seitengewehr abgenommen und ihm damit einen Schlag über den Kopf versetzt, der durch den Helm hindurch eine bedeutende Kopfwunde verursachte. Ob ein Racheakt vorliegt, dürfte die Untersuchung ergeben.

Familientisch.

Rechenaufgabe.

Wie schwer müssen die Gewichte sein, wenn man mit 4 Stück Gewichten Waarenmengen von 1 bis 22 Kilo wägen will?

Auflösung folgt in Nr. 269.

Auflösung des Bilderräthsels aus Nr. 265: Senator.

Denksprüche.

Das Mißtrauen ist der Verdacht der Unredlichkeit gegen Jedermann. — Theophrast.

* * *

Zutrauen ebensogut als Mißtrauen bringet Verderben. — Hesiod.

* * *

Beides ist ein Fehler: Allen glauben, wie Keinem glauben. — Seneca.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82